The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 14. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 218

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im sozialen Felde.

Milchstreik in Boston glücklich beigelegt.

Boston, 14. Sept. Der Ausstand der Milchfahrer dahier, welcher drei Tage so große Unzuträglichkeiten verursacht hatte, ist beigelegt, und die Leute nahmen die Arbeit wieder auf und warten den Spruch des staatlichen Schiedsgerichtes über ihre Beschwerden ab.

Durch die Lüfte.

Paterson, N. J., 14. Sept. James J. Ward, der jugendliche Chicagoer Aviatiker, welcher den Hearst'schen $50,000-Preis durch einen Flug vom Atlantischen nach dem Stillen Ozean zu gewinnen sucht, nahm heute Vormittag um 9.22 Uhr seine Lufttour wieder auf. Das erste Stückchen derselben hatte er gestern von Governors Island, N. Y., aus, zurückgelegt; er kam aber lange nicht so weit, wie er erwartet hatte, da der Wind beständig ungünstig war, und außerdem der Flieger sich längere Zeit verirrte, indem er die Geleise der Eriebahn, die ihm als Wegweiser dienen sollten, mit denjenigen anderer Bahnen verwechselte.

Heute waren die natürlichen Verhältnisse nicht ganz so ungünstig für einen Flug. Ward hofft, vor Einbruch der Nacht Elmira, N. Y., zu erreichen, welches 225 Meilen vom heutigen Ausgangspunkt entfernt ist.

Cal. P. Rodgers fliegt Samstag oder Sonntag in einem neuen Wright'schen Doppeldecker von New York auf, ebenfalls nach der Pazifikküste zu. Er wird beim Herankommen an großen Städte sich durch „Leit-Aeroplane“ die Richtung bezeichnen lassen.

Colfax, Kal., 14. Sept. Robert G. Fowler, der sich von den, am Dienstag erlittenen Verletzungen vollständig erholt zu haben scheint, ist jetzt hier und hilft selber eifrig mit, seinen Doppeldecker auszubessern. Am Samstag nimmt er den Flug über die Sierras wieder auf, nach der Atlantischen Küste zu.

Fishkill, N. Y., 14. Sept. Der Mechaniker T. M. Rafferty, welcher derzeit im Countygefängniß einen Straftermin wegen Diebstahls abbüßt, wendet seine Zeit in der Gefängnißwerkstatt damit an, daß er einen Doppeldecker baut, in welchem er, sobald sein Straftermin abgelaufen ist, vom Dach des Courthauses aufzufliegen erwartet. Er hatte Atwood kürzlich den Hudson hinab fliegen sehen, und das hatte ihn begeistert, ihm nachzustreben.

Feuersflammen.

Kansas City, Mo., 14. Sept. Ein Feuer brach heute früh in der Kunstdüngerabtheilung der „Fowler Packing Co.“ aus und bedrohte die ganzen Schlachthausanlagen. Die Flammen kamen bald außer Kontrolle der Feuerwehr.

Nach den letzten Nachrichten ist auch die Schweineschlächterei zerstört; die übrigen Anlagen wurden jedoch gerettet.

Boston, 14. Sept. Tausende von Tonnen Kohlen verbrannten, als die Kohlenlager und Docks von Batchelder Bros. und F. C. Warren zu South Boston, Mass., in Flammen aufgingen. Ein starker Wind trieb die Flammen in der Richtung auf große Fabriken und Wohnhäuser, doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der fünfmastige Schoner „Margaret Haskell“, der an dem Warren Kai vor Anker lag, konnte in Sicherheit gebracht werden.

Hinter Banknotenfälschern her.

Washington, D. K., 14. Sept. Der Bundesgeheimdienst organisirt jetzt einen kräftigen Feldzug zur Aufhebung einer Bande von Banknotenfälschern, welche schon seit etwa einem Jahre an der Küste des Stillen Ozeans ihr Wesen treibt.

Das neueste Werk dieser Bande ist eine falsche $10-Regierungsnote von der Büffelkopfsorte, und mit den Bildnissen von Lewis und Clark. Sie hat aber hauptsächlich Nationalbanknoten nachgemacht.

Ehetragödie.

Lawrence, Kans., 14. Sept. Dr. C. C. C. Payne, ein hervorragender Arzt von Eudora, Kans., schoß seine Gattin und seine Schwiegermutter nieder, und dann erschoß er sich selbst. Die beiden Frauen werden wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Schon einmal hatte sich das Ehepaar getrennt, aber die Streitigkeiten waren wieder nothdürftig beigelegt worden. Letzten Montag hatte Frau Payne abermals ihren Gatten verlassen, ihre 2 Kinder mitgenommen und sich nach dem Heim ihrer Mutter begeben. Dr. Payne soll stark getrunken haben, ehe er das letztere betrat.

Gewittersturmschaden.

Joliet, Jll., 14. Sept. Der schwere Gewittersturm, welcher von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens hier herrschte, hat einen unmittelbaren Schaden von vielen Tausenden von Dollars verursacht.

Mehrere Fabriken und Mühlen mußten zumachen, der Straßenbahnverkehr gerieth in's Stocken, und viele Wohnhäuser wurden vom Blitz getroffen! Viele Straßen wurden in kleine Flüsse verwandelt.

Am Ende doch Widerruf?

Nur amtliche Nachzählung dürfte die Prohibitionswahl entscheiden!

Portland, Me., 14. Sept. Die Wahlberichte, welche bis jetzt im Büro des Staatssekretärs eingetroffen sind, zeigen 60,517 für Widerruf des Prohibitionszusatzes und 60,383 dagegen; dies würde eine Mehrheit von 134 Stimmen für den Widerruf sein.

Jedoch fehlen noch 6 „Towns“, — und wenn die nichtamtlichen Berichte über diese so irrig sein sollten, wie Manche vermuthen, so würde sich eine Mehrheit von etwa 336 gegen den Widerruf ergeben.

Wahrscheinlich wird eine amtliche Nachzählung nothwendig sein, um das Wahlergebniß bezüglich dieser zu entscheiden!

Kapitän ertrunken.

Cleveland, 14. Sept. Kapt. Frank G. Warner, Befehlshaber des Ohioer Flottenmilizschiffes „Dorothea“, ertrank unfern des Piers der Ost-9. Straße, indem er aus einem Nachen stürzte, in welchem er und zwei Gefährte, Sachwalter Remington Arnold und der frühere städtische Bedienstete Frank Terrell, nach dem Milizschiff zu fahren im Begriff waren. Arnold und Terell waren nicht imstande, ihn zu retten, da sie nicht schwimmen konnten, und der Kapitän konnte auch nicht schwimmen.

Letzterer hatte, als er nach der Ankerkette langte, sein Gleichgewicht verloren.

Mehr Verhaftungen erwartet.

Madison, Wis., 14. Sept. Trotz des, hauptsächlich durch Furcht vor einem Lynchgericht veranlaßten Geständnisses von John Johnson, daß er die kleine Annie Lemberger umgebracht habe, und der Verurtheilung Johnson's zu lebenslänglichem Zuchthaus und seiner Wegbringung nach Waupun, ist damit die Geschichte anscheinend noch nicht erledigt!

Die Behörden stellen eine weitere Erklärung binnen etwa einem Tage in Aussicht, — und es verlautet, daß noch andere Personen an der Wegbringung und Tödtung Annies interessirt gewesen seien, und mehrere Verhaftungen folgen könnten!

Melasse war ihr Tod.

New Orleans, 14. Sept. Millionen todter Garneelen („Shrimps“) und Tausende todter Fische treiben auf der Oberfläche des Pontchartrainsees umher; ihr Tod wurde durch das Fressen von Melasse verursacht, die aus den städtischen Kloaken in den See gelangt war, nachdem ein Lagerbassin jüngst zerplatzt, und die süße Masse in die Straßen gelaufen war. Ein Theil des Stoffes war hastig von armen Leuten aufgefangen worden; aber das Meiste gelangte in jenen See. Die Melasse enthielt etwa 2½ Proz. Potasche auf die Gallone.

$180,000 versanken mit.

Seattle, Wash., 14. Sept. Wie nachträglich gemeldet, sind mit dem Dampfer „Ramona“, welcher an einem Eiland unfern Juneau, Alaska, scheiterte und sank, auch $180,000 in Gold untergegangen, — lauter Rohgold aus der Treadwellmine, welches nach San Franzisko bestimmt war.

Das Schiff liegt in gewöhnlich glattem Wasser, und man glaubt, daß der Schatz ohne besondere Schwierigkeit gehoben werden kann.

Ueber 30 tödtliche Vergiftungen.

Newburg, N. Y., 14. Sept. Wieder sind zwei Syrier zu Dutcheß Junction infolge des Genusses giftiger wilder Schwämme gestorben.

Im Ganzen sind seit 14 Tagen über 30 Todesfälle in der Nachbarschaft von New York durch Pilzvergiftung zu verzeichnen gewesen!

Ausland.

Im Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 14. Sept. Der Ring, welcher dem ermordeten Cuoccolo'schen Ehepaar gehört haben u. im Besitz der Mörder gefunden worden sein soll — der Behauptung der Landjäger zufolge — spielte auch heute wieder im Geheimbundprozeß eine Rolle. Mehrere Zeugen behaupteten, dieser Ring sei von Cuoccolo getragen worden; mehrere andere aber beschworen, der vorgezeigte Ring sei ein ganz anderer.

Nicola Morra, einer der Angeklagten, versuchte einen Alibibeweis. Ein gewisser Pirelli, obwohl er zugab, daß Morra ein Mitglied der Kamorra sei, beschwor, daß am Nachmittag vor dem Morde, und am Mordabend selbst, Morra in seiner Gesellschaft gewesen.

In Extratagung.

Panama, 14. Sept. Präsident Arosemena von Panama hat die Legislatur zu außerordentlicher Tagung zusammengerufen. Der Grund ist in dem betreffenden Dekret nicht angegeben; es verlautet jedoch, der Hauptzweck der Extratagung sei der: einen Zusatz zu Gesetzen zu ermöglichen, die im Widerstreit mit Abmachungen der Republik mit der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Kanalzone stehen.

20,000 Menschen fliehen

Vor dem Lava vom Aetnavesuv.

Catania, Sizilien, 14. Sept. Die 20,000 Bewohner von Castiglione und Francavilla verließen heute hastig ihre Heime, vor der, immer weiter vordringenden Lavafluth vom Berge Aetna fliehend.

Die Ausflüsse aus dem Krater werden immer stärker, und die neuen Risse vergrößern sich. Heute erhöhte sich die Schnelligkeit der Lavafluth durch einen Sturz über einen langen Abhang furchtbar!

Auch wurde die Wasserzufuhr mehrerer Dörfer durch den Lavastrom abgeschnitten.

Der Marokkorummel.

Paris, 14. Sept. Neue Aufregung, welche zeigt, wie gespannt die Stimmung noch immer ist, wurde durch ein falsches Gerücht verursacht, daß 25 deutsche Ulanen, Mitglieder eines der Garderegimenter, bei Luneville die Grenze überschritten hätten.

Das französische Ministerium des Innern untersuchte das Gerücht und erklärte es sofort für grundlos.

Paris, 14. Sept. Es wird abermals versichert, daß Frankreich von den Bedingungen, welche in seiner neuesten Antwort auf Deutschlands Gegenvorschläge enthalten sind — gestern Nacht um 10 Uhr mit Kurier nach Berlin abgesandt—„keinen Zoll weiter“ zurückweichen werde. Im Uebrigen ist man auch hier hoffnungsvoll bezüglich eines schließlichen befriedigenden Endes der Unterhandlungen.

Auch haben die jüngsten halbamtlichen Auslassungen der „Kölnischen Zeitung“, ihrem allgemeinen Geiste nach, in Paris einen guten Eindruck gemacht.

Schon wieder acht Getödtete!

Merida, Jucatan, Mexiko, 14. Sept. 8 Personen wurden getödtet, und 16 verwundet, als Mannschaften der Staatsgarde auf einen Zug feuerten, welcher Ausflügler an Bord hatte, die hier an einer Manifestation für Franzisko J. Madero theilnehmen wollten.

Wie die Behörden erklären, sind die Exkursionisten selber für das Unglück verantwortlich zu machen; denn ihr Enthusiasmus sei durch reichlichen Alkoholgenuß ziemlich hoch gestiegen, als der Zug in die Stadt einfuhr. Kaum war er in der Stadt angelangt, als die Leute die Soldaten erblickten und auch sofort auf dieselben zu schießen begannen. Das einzige Opfer war ein Kind. Die Garde erwiderte sofort das Feuer, und da der Zug bis zur Fassungskraft besetzt war, so war jeder Schuß ein Treffer.

Sozialisten und Auslandpolitik.

Jena, 14. Sept. In einer weiteren Erörterung der Marokkofrage auf dem deutschen sozialdemokratischen Parteitage wies der Reichstagsabgeordnete Bebel scharf die Gerüchte zurück, wonach die Sozialisten im Kriegsfall einen Generalstreik proklamiren wollten. Er fügte hinzu, der Widerspruch der deutschen Sozialisten gegen derartige Methoden sei bekannt genug.

Des Weiteren sagte er, die Sozialisten würden „eine verständige Kolonialpolitik unterstützen“; sie glaubten jedoch, daß es verbrecherisch und frivol sein würde, wegen Marokko einen Krieg anzufangen.

Sturmunheil in Nikaragua.

Corinto, Nikaragua, 14. Sept. Die Verbindung mit den, vom Sturme heimgesuchten Distrikten an der Pazifikküste von Nikaragua ist noch immer fast vollständig unterbrochen. Die Meldungen jedoch, welche hierher gelangen können, bestätigen die schlimmsten Befürchtungen über den Verlust von Menschenleben und den ungeheuren Schaden, der auch auf dem Lande angerichtet wurde. Mehrere Ortschaften sind vollständig zerstört, und viele Leute sind obdachlos und in der größten Noth.

† Elizabeth Edson Evans †

Aibling, Oberbaiern, 14. Sept. Die bekannte amerikanische Schriftstellerin Elizabeth Edson Evans ist heute hier gestorben.

(Sie wurde 1832 zu Newport, N.H., geboren und wohnte seit 1870 in Europa. 1868 verheirathete sie sich mit dem Schriftsteller Edward Payson Evans. Sie hat eine Reihe Novellen und Geschichtsbücher geschrieben und viele Beiträge für Zeitschriften in Prosa und Poesie geliefert.

Lokalbericht.

Auf fremdem Gebiet.

Haben angeblich in Waukegan Verhaftungen vorgenommen,

Fünfzehn dem Inspektor Hunt unterstellte Detektives haben sich heute früh nach Waukegan begeben und dort, wie verlautet, eine Anzahl Verhaftungen in Verbindung mit der Untersuchung vorgenommen, die hier auf Grund der Gewaltthaten eingeleitet wurde, deren sich angeblich von Gewerkschaften gedungene Schreckensmänner schuldig gemacht haben. Es heißt auch, daß die Beamten auf John Rammler fahnden, einen wichtigen Zeugen, der auf räthselhafte Weise verschwunden ist.

Die Häscher werden noch heute mit den Gefangenen zurückerwartet.

Ein deutscher Künstler.

Dr. Ludwig Wüllner auf der amerikanischen Vaudeville-Bühne.

Seine Begründung des Schrittes.

Wünscht das große Publikum mit dem deutschen Liede bekannt zu machen, und betrachtet seinen Schritt nicht als Herabsteigen.

In einem englischen Vaudeville-Theater der unteren Stadt tritt zur Zeit Dr. Ludwig Wüllner auf, der berühmte deutsche Liedersänger, der dem Publikum in Amerika von seinen früheren Konzertreisen her bekannt geworden ist. Der Schritt eines Künstlers vom Range und Ansehen Dr. Wüllners von der Konzertbühne auf's Brettl hat in deutschen Kreisen Chicagos nicht wenig Befremden erregt, und ihn um seine Gründe zu befragen, begab sich heute ein Berichterstatter der „Abendpost“ zu dem Künstler in das De Jonghe Hotel.

Dr. Wüllner empfing den Zeitungsmann mit liebenswürdiger, natürlicher Herzlichkeit.

„Merkwürdiger Weise,“ sagte er, „ist mir in Milwaukee, wo ich meine gegenwärtige Tour begonnen habe, auch gerade nur von deutscher Seite dieselbe Frage gestellt worden. Mir selbst kam, als ich in Deutschland war, der Antrag des „Orpheum Circuit“, ein Engagement von zwölf Wochen für die amerikanische Vaudeville-Bühne anzunehmen, sehr überraschend, und erst nach langer, reiflicher Erwägung habe ich ihn angenommen. In erster Reihe um des deutschen Liedes willen. Ich fragte mich: Wer geht denn in Amerika in die Konzerte? Doch nur die begüterten Klassen, und warum soll das deutsche Lied nicht auch einmal dem Mittelstande und dem kleinen Manne, den Kreisen, welche den Konzerten fernbleiben und die Vaudeville-Theater besuchen, in all seiner Herrlichkeit offenbart werden? Ich dachte mir, es müßte ein Triumph sein, auch diese Bevölkerungsschichten Amerikas für die Schöpfungen unserer großen deutschen Meister zu begeistern.“

Von dem Besucher darauf aufmerksam gemacht, daß sein Schritt vielfach als ein Herabsteigen empfunden würde, erwiderte Dr. Wüllner:

„Ich selbst habe diese Empfindung nicht. Wenn ich auf der Bühne stehe, sei es nun im Konzertsaal oder im Vaudeville-Theater, versinkt Alles um mich her, ich sehe nur meinen „Erlkönig“ oder was es sonst sein mag, gehe ganz in dem Werke auf und gebe aus vollster Seele mein Bestes. Sie sagen, daß ich in Deutschland wohl kaum diesen Schritt gethan haben würde, und ich kann Ihnen darauf nur erwidern, daß ich es dort auch gar nicht nöthig habe. Dort kennt man die Lieder, die ich singe, und mich selbst in allen Bevölkerungsschichten, Angehörige aller Kreise besuchen dort meine Konzerte, und ebenso ist es in Holland, in Rußland und wohin mich auch mein Weg in Europa führen mag.

„Ich bin, wie ich schon sagte, der Vaudeville-Bühne auf zwölf Wochen verpflichtet und werde von hier nach Minneapolis, St. Paul, Omaha, Kansas City, San Franzisko und Los Angeles gehen. Ich gedenke, das Engagement durchzuhalten, wenn ich stimmlich und körperlich frisch bleibe, was abzuwarten ist. Die Anstrengung ist zwar kaum größer, als im Konzertsaal, denn wenn ich auch zweimal des Tages zu singen habe, so muß ich im Konzertsaal doch länger singen, und zudem fällt das fortwährende Hin- und Herreisen fort, ich verweile länger an einem Ort.

„Nein, ich habe keinen Schritt hinunter gethan, ich bin mir vollständig bewußt, daß ich auch auf der Vaudeville-Bühne noch derselbe bin, und daß ich, wenn diese Tour, die ich ja nur versuchsweise unternommen habe, vorüber ist, ich immer noch derselbe Ludwig Wüllner sein werde. Uebrigens haben ja schon vor mir andere Künstler dasselbe gethan, ohne Einbuße an ihrem Künstlerthum oder ihrem Rufe zu erleiden, z. B. Edith Walker, die zwar Amerikanerin, aber doch ganz deutsch ist. Frau Schumann-Heink ist eine Saison hindurch in einer Operette aufgetreten.

Die finanzielle Seite.

„Was die finanzielle Seit der Sache betrifft, so hätte ich für ein vergleichsweise geringes Honorar das Engagement nicht angenommen; ich weiß aber, daß ich das, was ich erhalte, auch verdiene. Darauf angewiesen war ich ja nicht, denn es ist nicht mehr, als was ich auf meinen Konzertreisen in Amerika und, verhältnißmäßig, auch in Europa stets verdient habe, und außerdem werden mir stets mehr als genug Engagement-Anträge gemacht. Nach Ablauf meines gegenwärtigen Kontraktes bin ich bereits wieder für Deutschland verpflichtet. Ausschlaggebend war mir nur der Wunsch, auch dem großen amerikanischen Publikum, das nicht in die Konzerte geht, einmal das deutsche Lied zu zeigen, nebenbei auch die Erwägung, daß die Vaudevillebühne hierzulande auf einer höheren Stufe steht, als in Europa.“

„Und wie sind Sie mit dem bisherigen Erfolg des Versuchs zufrieden?“ fragte der Besucher.

„Sehr zufrieden. Ich gebe mein Bestes beim Vortrag unserer herrlichen deutschen Lieder, und das Publikum lauscht aufmerksam und nimmt sie freudig auf.“

Mit der Axt erschlagen.

Arbeiter-Aufseher wird von einem Neger an der Armour Avenue getödtet.

An der West 18. Str. und Armour Ave. wurde heute Nachmittag der 35-jährige Jesse J. Ray, 4649 Armour Ave., Werkmeister in den Anlagen der Rock Island-Bahn, im Streit von einem Neger durch einen Schlag mit einer Axt getödtet und bald darauf der 36 Jahre alte Voß Cox, 1824 Armour Ave., verhaftet und von Augenzeugen als der Mörder bezeichnet. Der Gefangene betheuert seine Unschuld.

Erlangen Steuernachlaß.

Marshall Field & Co. protestiren erfolgreich bei der Revisionsbehörde.

Abhilfe für die 4. und 5. Ward.

Nahezu eine halbe Million strich die Revisionsbehörde heute von den Abschätzungen von fünf Gebäuden im Besitz von Marshall Field & Co. im Geschäftsviertel. Die Abschätzung des zwölfstöckigen Gebäudes 112—124 N. Wabash Ave. wurde von $1,131,438 auf $975,000 ermäßigt. Gegen die Abschätzung des Gebäudes 101—115 N. State Str. wurde eingewendet, daß nichts gethan worden sei, seinen Werth zu erhöhen, und daß die Abschätzung durch die Assessorenbehörde zu hoch sei. Sie wurde von $1,013,760 auf $975,000 ermäßigt. Die Abschätzung des zwölfstöckigen Gebäudes 123—139 N. State Str., die als ungerechtfertigt bezeichnet wurde, wurde von $1,604,064 auf $1,450,000 ermäßigt. Von $527,472 auf $450,000 ermäßigt wurde die Abschätzung des Gebäudes 20—34 O. Washington Str.

Die Abschätzung des Gebäudes durch die Assessorenbehörde wurde als ungerechtfertigt bezeichnet, weil keine Verbesserungen daran vorgenommen worden seien. Schließlich wurde noch die Abschätzung des Gebäudes Nr. 23 bis 27 Ost Randolph Straße von $70,000 auf $40,000 ermäßigt.

Die Ermäßigungen, welche die Behörde der Firma Marshall Field & Co. gewährte, belaufen sich insgesammt auf $456,734.

Die Vertreter des Palmer House erlangten eine Ermäßigung der Abschätzung des Hotels von $786,400 auf $598,741.

Grundstücke in der 4. und 5. Ward.

Alderman John A. Richert von der 4. Ward, Stadtschatzmeister Henry Stuckart und der Abgeordnete David E. Shanahan protestirten bei der Behörde gegen die Abschätzung aller Grundstücke in der 4. und 5. Ward, die nicht für industrielle Zwecke benutzt werden. Sie erklärten, daß die Assessorenbehörde alle Grundstücke durchschnittlich um 15 Prozent höher eingeschätzt habe als im Vorjahr, während sie in Wirklichkeit im Werthe bedeutend gesunken seien. Sie verlangten eine Ermäßigung um 50 Prozent. Die Mitglieder der Behörde stimmten ihrer Behauptung zu, daß Wohngebäude und Gebäude, die nicht für industrielle Zwecke benutzt werden, zu hoch abgeschätzt seien, und versprachen Abhilfe.

Unfall oder Verbrechen?

Harry W. Phipps mit gebrochenem Genick entseelt aufgefunden.

Harry W. Phipps, der hier seit mehreren Monaten in der Herberge Nr. 18 Ost Indiana Straße gewohnt hat, wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr am Fuße der in den Keller des Hauses Nr. 9 Ost Kinzie Straße führenden Treppe mit gebrochenem Genick entseelt aufgefunden. Die Polizei bemüht sich jetzt, festzustellen, ob Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Der Verstorbene war 50 Jahre alt. Er wird für einen Bruder des George Phipps, Mitglied der Wollhandlung Darett-Hart & Phipps, Nr. 30 Chauncey Straße, Boston, gehalten. In seinen Taschen fand man nur mehrere von dieser Firma an ihn adressirten Briefumschläge, $1.96 in Baar, mehrere Schriftstücke und ein paar Schlüssel.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter, Regenschauer, Gewitter und wärmer heute Abend; morgen im Allgemeinen klar. Lebhafter bis starker Südwind, morgen Westwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf Regenschauer und Gewitter heute Abend im nördlichen und mittleren Theil. Im äußersten nordöstlichen Theil heute Abend wärmer.

Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen Vormittag, darauf wahrscheinlich klar. Heute Abend wärmer, im nordöstlichen Theil auch morgen.

Nieder-Michigan: Unbeständig, heute Abend oder morgen Vormittag Regenschauer, darauf wahrscheinlich klar. Heute Abend wärmer, im südlichen Theil auch morgen.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitter heute Abend, im südwestlichen Theil kühler. Morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad

Dem. Countykonvent.

Hearst- und Harrisonleute versuchen angeblich, ihn zu kontroliren.

Ein Rumpfkonvent?

Es verlautet, daß ein zweiter Konvent nicht unmöglich ist, wenn Anschlag auf den Countykonvent fehlschlägt.—Wahlbehörde erläßt Anordnungen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der demokratische County-Konvent am nächsten Dienstag, in dem sechs Kandidaten für das Superiorgericht nominirt werden sollen, der aufregenden Szenen nicht ermangeln wird, die demokratische Konvente in früheren Jahren oft ausgezeichnet haben. Während die Anhänger William Randolph Hearst's und Mayor Harrisons sich bisher hinsichtlich des Konvents recht zurückhaltend, um nicht zu sagen gleichgiltig, verhalten haben, entwickeln sie in den letzten Tagen eine Regsamkeit, die darauf hindeutet, daß sie versuchen werden, wenn möglich, den Konvent zu kontroliren. Die Gründe dafür sind nach der Ansicht von Politikern sehr naheliegend.

Die Demokraten rechnen mit Sicherheit darauf, im November zu siegen. Nach ihrer Ansicht sind „demokratische Zeiten“ gekommen. Die Erwählung der am Dienstag nominirten Kandidaten im November würde naturgemäß einen großen Erfolg für die Faktion, welche den Parteikonvent kontrolirt und die Kandidaten nominirt, bedeuten. Außerdem brauchen die Anhänger Hearsts und Harrisons einen Sieg im Konvent, um den Demokraten in den Landbezirken, die sie zu organisiren suchen, beweisen zu können, daß sie, soweit Chicago in Betracht kommt, die Herren sind.

Planen angeblich Rumpfkonvent.

An Anzeichen für die Pläne der Anhänger Hearst's ist kein Mangel. Die Wahlbehörde erließ gestern im Einverständniß mit Countyrichter Owens eine Erklärung, die Verhaltungsmaßregeln für den Konvent enthält und nach der Ansicht von Politikern nichts als ein Versuch derer im Hearst'schen Lager ist, mit Hilfe der Wahlbehörde und der vom Countyrichter kontrolirten Wahlmaschinerie den Konvent zu kontroliren. Dazu wurde heute bekannt, daß Mayor Harrison in den letzten Tagen versucht habe, mit Hilfe von Aldermen Bezirksführer auf seine und Hearst's Seite zu ziehen.

Schließlich verlautete heute von einer gut unterrichteten Seite im Lager der Gegner der Organisation, daß die Pläne für Abhaltung eines Rumpfkonvents für den Fall, daß die demokratische Organisation im Konvent fest im Sattel sitze, schon ziemlich weit gediehen seien. Natürlich würden die Anhänger Hearsts und Harrisons zu dem letzteren Mittel nur im äußersten Fall schreiten, wenn sich herausstellen sollte, daß ihre Gegner eine unüberwindliche Mehrheit habn. Die Thatsache aber, daß sie sich bereits mit einem derartigen Plan tragen, läßt darauf schließen, daß sie nichts unversucht lassen werden, das Heft in die Hand zu bekommen. Es verlautete heute, daß sie darauf rechnen, ungefähr 850 von den 1480 Delegaten zum Konvent zu kontroliren.

Mayor greift angeblich ein.

Zur Abhaltung eines Rumpfkonventes dürfte natürlich nur im äußersten Fall geschritten werden, wenn sich die alte Organisation das Heft nicht aus der Hand winden läßt. Zuerst dürften jedenfalls weniger drastische Mittel angewandt werden. Daß Mayor Harrison versucht, in Wards, deren Vertreter in der Parteileitung auf seiten der alten Organisation stehen, mit Hilfe von demokratischen Aldermen Bezirksführer auf seine und Hearsts Seite zu ziehen, wurde heute bekannt.

So hat er sich in der 30. Ward der Aldermen McInerney und Mahoney bedient, die daraufhin eine Versammlung der Bezirksführer abhielten. Sie behaupten, sie haben 27 von den 35 Bezirksführern der Ward auf ihrer Seite. Auch in anderen Wards hat der Mayor, wie behauptet wird, zu diesem Mittel gegriffen, doch ließ sich Genaues nicht in Erfahrung bringen.

Erlaß der Wahlbehörde.

Die gestrige Erklärung der Wahlbehörde, die Vorschriften für die Abhaltung des Konvents enthielt, wurde im Einverständniß mit Countyrichter Owens erlassen. Die Bewerber um Nominationen werden gewarnt, daß Gefahr bestehe, daß die Nominationen ungesetzlich seien, wenn sie nicht im Einklang mit dem Gesetz vorgenommen seien. Die Wahlbehörde ist der Ansicht, daß die Konvente, die durch ein Sondergesetz der Legislatur vorgeschrieben sind, ihrer Aufsicht eben so unterstehen, wie die Vorwahlen. Nach der Erklärung der Wahlbehörde dürfen als Delegaten nur Personen zugelassen werden, die am 15. September 1910 dazu erwählt worden sind und ihr Recht auf Sitz und Stimme im Konvent nicht verwirkt haben. Weiterhin müssen neue Beamte erwählt werden, die selbst Bezirksführer sein müssen. Alle Unterausschüsse müssen im Konvent selbst ernannt werden. Unterausschüsse, die vorher ernannt worden sind, sind ungesetzlich. Ebenso sind Beschlüsse, die früher angenommen worden sind, nicht bindend.

Staatsanwaltschafts-Kandidaten.

Staatssenator Ettelson und Fletcher Dobyns werden als solche genannt.

Alderman angeblich geständig.

Staatssenator Samuel A. Ettelson von der 3. Ward wurde gestern als Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft herausgebracht. Er würde als Kandidat des Deneen'schen Flügels anzusehen sein. Gleichzeitig damit wurde im Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel angekündigt, daß auch die fortschrittliche republikanische Liga einen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft ins Feld stellen werde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Fletcher Dobyns für die Nomination in Aussicht genommen ist, wenn auch eine dehingehende Erklärung nicht zu erlangen ist. Dobyns war früher Hilfsstaatsanwalt und später Hilfsbundesbezirksanwalt. Was Staatsanwalt John E. W. Wayman thun wird, bleibt abzuwarten, doch nimmt man in politischen Kreisen als sicher an, daß er sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bewerben wird.

Staatssenator Ettelson kann, wie es heißt, nicht nur auf die Unterstützung Col. Chauncey Deweys, sondern überhaupt der ganzen republikanischen Organisation der Südseite mit Ausnahme E. J. Magerstadts und seiner Anhänger rechnen. Es verlautet, daß auch Kongreßmitglied Martin B. Madden und selbst Col. Milton J. Foreman ihm nichts in den Weg legen werden.

Eine gewisse Schwierigkeit droht nur von der 1. Ward. Major John V. Clinnin von dieser Ward behauptet, daß ihm die Unterstützung der republikanischen Organisation der Südseite in seinem Kampf um die Nomination für das Amt des Grundbuchführers versprochen worden sei. Er will sich um den Posten Abel Davis' bewerben. Die republikanischen Führer der Nordwestseite sehen das Grundbuchamt als ihr ausschließliches Gebiet an und verlangen die Nomination eines ihrer Getreuen.

Angeblich knieschwach.

Von den fünf Stadtvätern von Gary, die wegen angeblichen Grabschens verhaftet worden sind, hat einer angeblich „kalte Füße bekommen“ und gestanden. Drei andere sind, wie behauptet wird, bereit, sich durch ein offenes Geständniß, wenn möglich, Straflosigkeit zu sichern. Der geständige Stadtvater ist, wie behauptet wird, der Schankwirth Anton Baukus, der angeblich dem Staatsanwalt von Lake County gegenüber gestern ein schriftliches Geständniß über seine Theilnahme an den angeblichen Grabschereien abgelegt hat, das er noch unterzeichnen will. Baukus hat angeblich für seine Stimme für die Gerechtsame für die Dean Heating und Power Co. $1000 erhalten, die in dem Sicherheitsgewölbe einer Chicagoer Bank hinterlegt sein sollen. Dean hat angeblich unmittelbar, nachdem er die Verhaftung Mayor Knotts' erlangt hatte, die Bank benachrichtigt, das Geld Baukus unter keinen Umständen auszuliefern.

Mayor Knotts erklärte gestern, daß er seit Monaten gewußt habe, Dean suche einen Stadtvater zu überführen. Es sei daher kaum anzunehmen, daß er sich habe in eine Falle locken lassen. Alderman Emerson Bowser, der Polizeichef der United States Steel Corporation, einer der beschuldigten Stadtväter, kündigte gestern an, daß er sich als Vertheidiger den Anwalt Kit Sills jr. gesichert habe, den Rechtsberather C. H. Geists, der die Straßenbahngerechtsame in Gary erlangte.

Gestern wurde der Haftbefehl gegen den früheren Oberbaukommissär J. J. Nyhoff erlassen, der beschuldigt wird, für seine Mithilfe bei der Annahme der Gerechtsame für die Dean Heating and Power Co. die Summe von $10,000 erlangt zu haben. Es heißt, Nyhoff werde nicht versuchen, sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Die chinesischen Unruhen.

Tschungking, China, 14. Sept. Der britische Konsul, welcher zeitweilig auch die Obhut über die amerikanischen Interessen in diesem Bezirk hat, erließ heute eine Ordre, wonach alle amerikanischen und britischen Bürger in den oberen Bezirken der Aufruhrprovinz Szetschuen unverzüglich nach dem nächsten sicheren Orte aufbrechen müssen, ehe die Lage allgemein ernst wird!

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
420
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500–2508 NORTH AVENUE

Bargain-Liste für Freitag, den 15. September.

- **Gebleichte türkische Bade-Handtücher,** doppelter Faden Gewebe, etr. schwer u. groß, reg. 35c, Stück **17c**
- **Auto Scarfs, von sehr guter Qualität** SeideMull, 2 Yds. lange hohlgesäumte Ende, alle Farben und schwarz, Freitag...... **50c**
- **27zöll. Velours, alles neue 1911 Muster,** sehr feines Tuch, vom Stück zu 18c die Yard verkauft, in Resten, für Freitag...... **13½c**
- **Standard Schürzen-Gingham,** blau u. weiß karrirt, 7c wth. **5½c**
- **Kleider-Flanelette — alles Entwürfe** dieses Jahres; große Varietät für Dressing Sacques, Kimonas und Kinderkleider...... **7½c**
- **Fels Naptha Seife, speziell für** diesen Verkauf, 10 Stücke.. **49c**
- **3 Qt. grau emaillirte Dinner-**Eimer, speziell...... **29c**
- **10 Qt. blau und weiß email-**lirte Einmach-Kessel...... **39c**
- **Großes Packet Gold Dust......17c**
- **Babbits Scouring Powder,** Büchsen, 2 für...... **15c**
- **1 Pt. Flasche Waschblau und** Ammonia, 3 Flaschen für...... **5c**
- **8–4 hohlgesäumte leinene Damast-**Tischtücher, gebleicht, $1.25-Qualität, Stück...... **89c**
- **11–4 doppelte Wolle appretirte Blankets,** in grau und lohfarbig, reg. $2.50 Qualität, Paar.. **1.69**
- **Baby-Blankets, in weiß mit** rosa, blauer Rand, Stück...... **15c**
- **Gebl. geköpertes Handtuchzeug,** echtrothe Borders, reg. 5c, Yd **3½c**
- **64zöll. cream Tafel-Damast,** garant. reinleinen, 69c Qual, **49c**
- **Ruffled Bettzimmer-Gardinen,** 2½ Yds. lang, rFeitag, Paar **29c**
- **Harker Möbel-Politur, reg.** 25c Größe, Freitag...... **15c**
- **Dressing Sacques für Damen, von** Lawn, wurden für 50c verkauft alle Größen, Freitag, speziell **29c**
- **Schwarze Unterröcke für Damen, von** schwarzem Sateen, völle Weite, 1.48 werth, Freitag, speziell... **98c**
- **Torchon-Spitzen und -Einsätze,** bis zu 3 Zoll breit...... **2½c**
- **Indigo blaue Taschentücher, Freitag 4c**
- **Wachspapier, 24 Bogen zur** Rolle, Freitag, per Rolle.... **3½c**
- **Haarnadeln, sortirte Größen, 100** Stück im Packet, per Packet.... **5c**
- **Stopfgarn, alle Farben, Spule....1c**
- **24 Yds Cotton Tape, alle Gr., Rolle 8c**
- **Schweißblätter, waschbar, Größen** 2 und 3, Paar...... **7c**

Der wilde Reuchlin.

Eine Geschichte aus Livland.

Von Henriette v. Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau.)

(3. Fortsetzung.)

„Ein andermal — heute muß ich reiten, sonst wird Papa böse."

„Vergiß nicht, was Du mir versprochen hast, Modeste!"

„Nein — nein!"

Am Ausgang des Parks trennten sie sich. Uexküll ging rasch dem Walde, Modeste dem Schloß zu. Sie sah sich noch einmal nach seiner elastischen, schnell dahinschreitenden Gestalt um. Er schien ihren Blick zu spüren — auch er wandte sich zurück und winkte mit der Hand einen Gruß. Mit einem strahlenden Lächeln auf ihrem reizenden Gesicht lief Modeste ins Haus.

Reuchlin kam ihr im Korridor entgegen. „Was — noch nicht umgezogen, Kind? Nun aber rasch." Er selber trug bereits hohe Stiefel und die Reitpeitsche unter dem Arm.

Modeste faltete die Hände über seiner Schulter. „Papascha — ich bin in einer furchtbaren Klemme," gestand sie seufzend.

„Der Uexküll hat Dir wohl Spinnen in den Kopf gesetzt. Was? Hast Du keine Schneid — Mädel?"

Helle Röthe stieg in ihr Gesicht. Ihre Augen blitzten. „Glaubst Du, ich hätte Angst?"

„Vor dem Sprung — nein, aber vor dem Zorn Deines pedantischen Herrn Bräutigams. Der hat Dir wohl eine schöne Strafrede gehalten?"

Modeste schüttelte den Kopf. „I wo — geküßt hat er mich!"

„Ach so — auf die Art. Auch gut."

„Kurt hab' ich versprochen, nicht zu springen — und Dir gab ich mein Wort, es zu thun. Was soll ich denn nun anfangen? Papascha hilf mir!"

„Hast Dich also richtig 'rumkriegen lassen, kleiner Narr? Na, zieh Dich nur um. Mir wird schon ein Ausweg einfallen."

Als Modeste nach kurzer Zeit in ihrem enganliegenden Reitkleid, einen steifen kleinen Herrenhut fest auf die hochgesteckten Flechten gedrückt, wieder zu ihm trat, zog er sie lachend zu sich heran und flüsterte ihr etwas ins Ohr.

Modeste lachte, aber sie schüttelte doch den Kopf. „Nein — das wird Kurt nicht gelten lassen. Er würde doch sagen, ich hätte mein Versprechen gebrochen."

„Hör nur weiter!" bat Reuchlin. „Du bist es ja gar nicht, die springt, sondern die Zigeunerin Cingarelli — oder wie wir Dich sonst nennen — auf ihrem undressirten Rappen. Donnerwetter — das wird Aufsehen machen! Laß doch die pedantischen Leute schwätzen. Bist eben des wilden Reuchlin schneidiges Mädel. Und wenn der Uexküll hinterher zankt, verweise ihn nur an mich. Ich nehme alles auf mich. Wirst doch Deinen Alten nicht im Stich lassen, kleine Katze? Das wäre das erste Mal. — Und wenn Du Deinem Kurt zeigst, daß Du Deinen eigenen Kopf hast, so ist mir das gerade recht. Sonst hast Du ihn später immer auf dem Hals mit seinen Moralpredigten. Gibst ihm nachher einen Kuß — der ist ja doch so verliebt in Dich, daß er Dir schon solchen Scherz verzeiht."

Seine Worte thaten die gewünschte Wirkung. Modeste warf siegessicher den Kopf zurück. Sie machte ein paar lustige Tanzschritte, als sie neben ihrem Vater herging. Die Sporen klirrten lustig an ihren hohen Lackstiefeln.

Trotz der tiefen, heißen Liebe für Uexküll konnte sie dem prickelnden Reiz nicht widerstehen, ihm einen kleinen Streich zu spielen und ihren Willen durchzusetzen.

„Mentor" ging tadellos hoheSchule, nahm die Hürde in fliegendem Sprung, ohne mit den Hufen die Ruthenreiser auch nur zu streifen.

Reuchlings Laune stieg bei jedem geglückten Sprung. Am Schluß der Vorübung hob er Modeste ganz begeistert vom Pferd. „Bravo — Bravo! Das nenn' ich reiten!"

In der nächsten Zeit sah sich das Brautpaar nur wenig. Uexküll konnte Livenhof nicht verlassen, auch nahm die Jagd ihn viel in Anspruch. Erst am Morgen des Festtages ritt er wieder nach Dondangen hinüber.

Das Mittagessen sollte trotz der aufgegebenen Wette stattfinden. „Wenn ich schon hundert Flaschen Sekt bezahlen muß, will ich nicht auch noch um mein gutes Essen kommen." Mit diesen Worten empfing ihn Reuchlin gutgelaunt. „Ich hab' auch noch drei Offiziere aus Riga eingeladen, mit denen Du näher bekannt bist, Kurt, den Baron Korff, Rosen und Leutnant Bassilewitsch."

Uexküll beschrieb ihm sein Jagdglück des gestrigen Tages mit der breiten Ausführlichkeit, die passionirten Jägern eigenthümlich ist. Er hörte daher kaum, was sein Schwiegervater sagte, und warf nur ein zerstreutes: „So — scharmant!" hin, ohne weiter darüber nachzudenken, wie sinnlos es eigentlich sei, auf eine verlorene oder vielmehr aufgegebene Wette hin ein Fest zu geben. Solche verschrobene Ideen sahen Reuchlin zu ähnlich, um seinen Verdacht zu erregen.

In seiner gehobenen Stimmung beachtete er es darum auch weniger als sonst, daß er Modeste kaum allein zu sehen bekam. Sie flatterte wie ein Irrwisch überall herum, bald mußte sie, wie sie vorgab, mit dem Koch, dem Gärtner und den Dienern verhandeln, oder ihr neues Kleid anprobiren. Sogar ihre Augen, die sonst so liebevoll die seinen suchten, wollten heute seinen Blicken nicht standhalten, sondern wichen ihm beständig aus. Ihr Lachen — und sie lachte sehr viel — klang mehr nervös überreizt als fröhlich.

Die Gäste, Herren von den benachbarten Gütern und die drei Offiziere aus Riga, trafen pünktlich ein. Man setzte sich in bereits sehr animirter Laune zur Tafel, die mit Tannengrün, rothen Ebereschen und dunkelrothen Dahlien geschmückt war. Dazwischen blitzte das kostbare Empiresilber der Aufsätze und Kandelaber, an denen die Wachskerzen, unter blaßgelben Seidenschirmchen brennend, ein helles und doch sanftes Licht verbreiteten.

„Also heute werd' ich meine hundert Flaschen Sekt los, Fräulein Modeste?" sagte Herr v. Stockhausen, der als der älteste Anwesende die Tochter des Hauses führte. Er steckte seine Serviette umständlich fest. Ein Essen in Dondangen pflegte eine ernsthafte Sache zu sein. Ein freundliches Schmunzeln verzog sein joviales Gesicht, als der Kammerdiener vor der Suppe jedem Gast einen Teller mit Austern auf einer Unterlage von kleingehacktem Eis und Zitronenscheiben hinsetzte.

„Vielleicht — vielleicht auch nicht," antwortete Modeste ausweichend.

Uexküll, der so weit wie möglich von ihr getrennt saß — Reuchlin ordnete das wohlweislich so an, damit Modeste sich nicht verplapperte —, nickte seiner Braut mit erhobenem Champagnerglas freundlich zu.

Wie entzückend sie aussah in ihrem weißen, duftigen Kleide; in den hochgesteckten Flechten sprühten drei blitzende Brillantsterne zuckende Lichter, um ihren Hals lag eine Kette großer weißer Perlen in mattschimmerndem Glanz. An dem Ausschnitt des Kleides, wie zufällig hingesteckt, leuchtete ein Zweig rother Geranien. Er mußte immer auf diese Blüthenstengel hinsehen, die sich unter ihren raschen Athemzügen hoben und senkten. Ein Strom heißer Liebe ging durch sein Herz. Er glaubte Modeste noch nie so schön, so eigenartig verführerisch schön wie heut gesehen zu haben.

Mit leisem Unbehagen bemerkte er die ihm dreist erscheinenden Blicke, mit denen auch die übrigen Herren, junge wie alte, das schöne Mädchen musterten.

Die Unterhaltung wurde nach jeder Flasche Champagner lauter und ungenirter; sie erschien Uexküll in Gegenwart seiner Braut unangenehm, ja peinlich frei. Der Hausherr selber nahm nie ein Blatt vor den Mund, Stockhausen war bekannt für seine derben Witze; warum sollten sich die jüngeren Herren da noch geniren?

Modeste schien gar nicht zu bemerken, wie wenig geeignet die Unterhaltung für ihre Ohren war. Sie stimmte lustig in das Gelächter der Herren ein. Ihre Augen leuchteten, ihre Wangen brannten, obwohl sie kaum zwei Glas Champagner getrunken haben mochte, wußte Uexküll doch, daß ihr ein Fingerhut voll Wein schon zu Kopf stieg und sie zum tollsten Uebermuth hinreißen konnte. Er saß wie auf Nadeln, während alles um ihn herum lachte, sprach und schrie.

Ungeduldig erwartete er Modestes Zeichen zum Aufbruch. Aber die knackte unbekümmert Mandeln mit ihren schönen weißen Zähnen auf, zog Knallbonbons mit ihren Nachbarn und beachtete seine mahnenden Blicke gar nicht.

Der Kammerdiener schlug endlich von selbst die Flügelthüren zu dem großen Gartensaal zurück. Frische Luft wehte herein. Uexküll athmete erleichtert auf. Gott sei Dank, daß das Essen endlich überstanden war!

Die Stühle wurden gerückt, die Herren standen mit heißen Gesichtern, die Offiziere mit aufgehaktem Kragen in dem kühlen Salon herum, in einzelnen Gruppen miteinander plaudernd.

„Nun, mein Töchterchen, bekommen wir Kaffee?" fragte Reuchlin mit ein wenig schwerer Zunge. Er streichelte Modestes rosig glühende Wange.

Sie nickte und ordnete schnell etwas an den Tassen, die der Diener auf einem großen silbernen Tablett hereintrug.

Stockhausen, der tief zurückgelehnt in seinem Stuhl lag und den blauen Dampf einer echten Importe mit breiter Leibbinde in tadellosen Ringen aus dem kreisrund geöffneten Mund stieß, nagelte Uexküll, der sich Modeste nähern wollte, mit Fragen nach den Lohnbedingungen in Livenhof und den Ansprüchen der Bauern fest, die Offiziere traten herzu, er war wie eingeklemmt und konnte ohne Unhöflichkeit dies alle interessirende Gespräch nicht abbrechen.

Als er sich ein paarmal unruhig nach Modeste umsah, rief Stockhausen: „Ach, Sie suchen wohl Ihre Braut, Herr v. Uexküll? Fräulein Modeste hat uns soeben verlassen. Ganz gut so. Vor solchen jungen Mädelchen kann man doch nicht frei von der Leber weg reden." Eine Behauptung, zu der seine bisherige Unterhaltung gerade keinen glänzenden Beweis lieferte.

Uexküll ließ seine Blicke durch den Saal und die anstoßenden Räume gehen. Nein — nirgends konnte er einen Schimmer ihres weißen Kleides entdecken.

Obwohl es ihm leid that, sie jetzt nicht allein sprechen zu können, so fühlte er sich anderseits erleichtert durch ihr taktvolles Verschwinden. Mochte der Geist des Weines erst in den Köpfen etwas abbrausen, ehe sie wiederkam. Sonst pflegten die Herrenfeste in Dondangen mit hohem Spiel zu enden — heute hoffte er, daß Reuchlin aus Rücksicht für ihn und die Offiziere einmal die Karten beiseite lassen würde.

Herr v. Sembritzky konnte es freilich nie lange aushalten, „leeres Stroh zu dreschen," wie er eine Unterhaltung ohne Spiel nannte. „Na, Reuchlin, wie wär's?" Er zwinkerte listig mit den Augen. „Du mußt doch Reugeld zahlen, Brüderchen, wegen der aufgegebenen Wette? Unter fünfzig Flaschen wird's der Stockhausen nicht thun. Da hilf Deinem Vermögen etwas auf." Er machte die Bewegung des Kartengebens. „Sitzest sowieso in der Tinte, Freundchen! Vielleicht hast Du heut' Abend Glück."

Reuchlin klopfte dem Sprecher auf die Schulter. „Meinst Du, daß ich Reugeld zahle? — Wollen's abwarten."

„Natürlich zahlst Du, wenn Deine Modeste uns nicht die Hürde vorspringt!" schrie Stockhausen herüber.

Reuchlin sah seinem Schwiegersohn spöttisch in's Gesicht. „Der gute Uexküll ist zu besorgt um mein Kind, er will nicht, daß Modeste so hoch springt."

„Recht hat er!" stimmte der Rittmeister von Rosen bei.

„Natürlich hat er recht, aber ich behalte auch recht. Das ist mir lieber," lachte Reuchlin. „Uexküll's Braut reitet also nicht, die ist gehorsam. Aber ich hab' da eine Zigeunerin aufgetrieben, ein Teufelsmädchen, die springt euch was vor auf ihrem undressirten Rapphengst. Vorwärts — in die Reitbahn!"

Die Zuhörer riefen laut: „Bravo!" Ohne irgendeinen Spektakel, irgendeinen Spaß ging's in Dondangen nie ab.

Ein unheimliches Gefühl beschlich Uexküll.

„Wo ist Modeste?" fragte er hastig.

„Suche sie doch." Reuchlein wies nach der Thür. „Sie wird wohl in ihrem Zimmer sein."

Die Diener brachten die Hüte und Mäntel der Herren. Man mußte, um in die Reitbahn zu kommen, über den Hof gehen. Der Oktoberwind blies scharf, und alle waren mehr oder weniger erhitzt vom Essen, Trinken und Sprechen.

Uexküll durchschritt, ehe er den Anderen folgte, die lange Zimmerreihe — von Modeste sah er keine Spur.

„Wissen Sie, wo das gnädige Fräulein ist?" fragte er ein Hausmädchen, die den eben abgeräumten Eßtisch bereits wieder mit neuen Gläsern und Tellern besetzte.

„Gnädiges Fräulein gingen vor einiger Zeit in ihr Zimmer, um sich umzukleiden."

Uexküll biß die Zähne zusammen. Seine Ahnung wurde zur Gewißheit. So schnell er konnte, eilte er den Vorangegangenen nach.

— — — — — — — — —

Die Reitbahn sah festlich geschmückt aus. Eine Guirlande aus Tannengrün umwand die mit rothem Tuch ausgeschlagene Tribüne, auf der die Zuschauer bereits wartend standen. Das elektrische Licht schien hell auf den frischgeharkten weißen Sand der Bahn. Zwei Stalljungen in hellblauen Joppen zogen eine hohe Hürde herein.

In demselben Moment, als Uexküll die Bahn betrat, schob auch schon der Kutscher die Bretterwand zur Seite. Die Herren stießen alle unwillkürlich ein bewunderndes „Ah!" aus. Auf einem wilden, scheinbar ungebändigten Pferd, durch dessen Maul statt der Trense ein Strick gezogen war, jagte eine Zigeunerin in die Bahn. Saß sie auf einem Sattel, oder hing sie nur auf dem Bärenfell, das über dem Rücken des Pferdes lag? Ihr kurzer grellgelber Seidenrock ließ die Füße in hohen Stulpenstiefeln frei, an ihren Armen klirrten Spangen und Münzen, um den Kopf schlang sich ein rothes Tuch, unter dem das aufgelöste Haar lang herunterhing. Eine kurze Geißel, wie die wilden Steppensöhne sie benutzen, schwang sie in der Hand, ein jauchzender Ruf — laut und schrill — feuerte das Pferd zu immer schnellerem Lauf an. Die hinter einer Epheuwand versteckt sitzenden Trompeter bliesen einen wilden Galopp. Das Pferd raste durch die Bahn, sprang fliegend mit gewaltigem Satz, von der Geißel kaum berührt, über die Hürde — noch einmal —

„Bravo — Bravo!"

Die Zuschauer klatschten jubelnd Beifall.

„Das war ein Sprung — alle Wetter!" rief Sembritzky begeistert.

(Fortsetzung folgt.)

Habt Ihr Kopfschmerzen?

Wahrscheinlich kommen sie von der Galle oder einem kranken Zustand des Magens oder der Eingeweide. Ganz gleich, was die Ursache sein mag, bringt Alles in Ordnung mittels

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

TIZ—Gegen empfindliche Füße

Ein neues, wissenschaftliches, medizinisches Toiletten-Tablet, welches

Alle Entzündung und Wundheit herauszieht.

Dieses wunderbare Fußbad-Heilmittel ist besser als Puder, Pflaster oder Salbe, und wird garantirt Hühneraugen, harte Haut, Beulen, Frostbeulen, Chilblains, eingewachsene Nägel, müde, schmerzende, geschwollene, nervöse, schweißige, übelriechende Füße zu heilen.

Kleinere Schuhe können getragen werden wenn man Tiz gebraucht, weil es die Füße in guten Zustand versetzt und erhält.

Tiz ist zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents per Büchse, oder wenn Ihr es wünscht direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Jll.

Ja, Swißco läßt Haare wachsen

Verhindert Kahlköpfigkeit und Schinn.— Gibt grauem oder gebleichtem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Seine Haare sind gezählt. Die Eurigen auch?

Swißco beseitigt Schinn schnell, läßt neues Haar wachsen und gibt grauem und gebleichtem Haar seine natürliche jugendliche Farbe wieder.

Swißco beseitigt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarausfall, wunde Kopfhaut, sprödes Haar oder irgendwelche Haar- oder Kopfhautleiden.

Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, senden wir Euch eine große Probe-Flasche frei, wenn Ihr 10c in Silber oder Marken sendet, zur Deckung der Porto- und Verpackungskosten, an die Swißco Hair Remedy Co., 3754 P. O. Square, Cincinnati, O.

Swißco ist zum Verkauf bei allen Apothekern und Droguen-Departements zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Lottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., 132 Sedgwick Str.; Herman Fry, 601 W. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str., W. A. Wieboldt, 1279 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 151 N. Clark Str., und in allen State Str. Apotheken oder Departement-Läden.

Der eiserne Ring.

Skizze von A. Regis.

Gleich beim ersten Male, als der alte Fährmann mich von einem Kai des Hafens zum anderen gefahren, hatte ich diesen Ring bemerkt. Breit und flach, eingebeult und angerostet und zerfeilt, umschloß er den Finger des alten Dominik so eng, daß an jeder Seite ein kleines Fettpolster sich aufwarf. Es schien, als wäre keine menschliche Macht im Stande, diesen Ring vor dem Finger zu trennen.

Der alte Dominik war geschwätzig, wie es die Seeleute an ihrem Lebensabend nun einmal sind.

„Das ist doch Euer Ehering, nicht wahr Dominik?"

„Ja, Herr. Und Sie sehen, er ist solide."

„Sicher. Aber nicht sehr elegant. Wenn man Euch einen goldenen Ring anböte..."

Er fluchte und wetterte:

„Ich würde ihn eher in's Wasser werfen, als ihn annehmen."

„Warum denn nur, Dominik?"

„Warum —?"

Er ließ die Ruder, die er schon ergriffen hatte, wieder fallen, und mit seiner leise singenden Stimme erzählte er:

„Ich war zwanzig Jahre alt, als ich mir die Philiberte nahm. Sie war ein hübsches Blondinchen und ich liebte sie. Es war meine erste Liebe. Aber jetzt, da ich nur noch ein altes Gestell bin, kann ich es ruhig sagen — ich war ein schöner, stolzer und pflichttreuer Bursche. Die Mädchen blickten mir nach. Ich aber sah sie gar nicht an. Ich hatte nur Augen für Philiberte und dachte nur an sie.

Endlich kam der große Tag — die Hochzeit! Aber wir waren nicht reich, und sich einrichten kostet viel Geld. Ich hatte einen schönen silbernen Ring für Philiberte, doch sie besaß keinen für mich. Und am Morgen des großen Tages sagte sie zu mir:

„Dominik, ich habe den Ring meines seligen Vaters aufbewahrt. Er ist nicht schön, denn er ist von Eisen, und nicht groß, da mein Vater mager war. Willst Du ihn haben?"

„Ob ich ihn will ... ?"

Und als der Augenblick kam, als die Ringe eingewechselt wurden, steckte Philibert mir den eisernen Ring an den Finger. Er war in der That sehr klein und es ging nicht sehr leicht.

„Das ist viel besser," flüsterte mir mein Weibchen in's Ohr. „So kannst Du mich weder vergessen noch verlassen!"

Wir besaßen ein nettes sauberes Häuschen am Meer, mit einem Garten, in dem die Netze in der Sonne hingen. Philiberte sang den ganzen Tag. Und da es zu jener Zeit an der Küste nicht an Sardinen fehlte, konnte man sich sein Brot leicht als Fischer verdienen.

Allein es war wohl zu schön — der Unglücksfisch verzog sich mehr und mehr, der Himmel mag wissen, wohin. Die Besitzer der Fischerboote mußten abrüsten und an andere Orte ziehen. Und eines Morgens stand ich am Land, ohne einen Heller in der Tasche, ohne Stellung, und es blieb mir nichts anderes übrig, als am Hungertuch zu nagen.

Ach, die schrecklichen Wochen, die nun folgten! Philiberte versuchte, mir Hoffnung zu machen, aber ich sah wohl, sie glaubte es selbst nicht. Zum Glück kam uns der Zufall in diesem Elend zu Hilfe. Ich traf einen alten Freund, der zu der Besatzung eines jener großen Küstenfahrer gehörte, die von Brest bis nach Bordeaux, ja selbst bis nach Spanien fahren. Er ließ mich anwerben. Der Lohn war gut und wir sahen uns gerettet. Alles wäre gut und schön gewesen, aber — ich mußte unser Häuschen, unser hübsches Gärtchen und Philiberte verlassen. Es war hart, ja, und Potzelement, ich weinte lange an jenem Tage.

Wenn ich in der ersten Zeit Wache hatte oder in meiner Hängematte lag, so dachte ich immer an die Heimath und besonders an die, die ich dort gelassen. Doch der Kummer des Menschenherzens besänftigt sich ja nach und nach. Allein ich vergaß Philiberte keineswegs, und so oft ich Löhnung hatte, schickte ich ihr Geld. Ich sagte mir jedesmal: „Mit diesem Gelde kann sie sich eine kleine Annehmlichkeit leisten. Eines Tages sehen wir uns ja doch wieder. Weshalb sich da abhärmen?"

Und dann auch ... war ich jung! Und auf meiner zweiten oder dritten Reise, ich weiß es nicht mehr genau, als wir Bordeaux anliefen, ließ ich mich von Kameraden mitschleppen. In einer Art Kneipe am Hafen — wenn ich die Augen schließe, ist es mir, als sähe ich diese düstere, schmutzige, rauch-erfüllte Schenke noch — lernte ich ein Mädchen von achtzehn Jahren kennen, mit herzblutrothem Munde und Augen ...! Ach, was für Augen die Mädchen dort haben! Auf der Stelle hatte ich mein Häuschen, meinen Garten und auch — Philiberte vergessen. Diese Flora, wie sie hieß, zog mich an, kettete mich an sich — behexte mich!

Schließlich konnte es so nicht mehr weitergehen, und eines Tages sagte ich ihr:

„Du weißt, Flora, ich kann nicht mehr ohne Dich sein. Soll ich alles fahren lassen, damit wir zusammen bleiben können?"

Sie schlang die Arme um meinen Hals und antwortete:

„Ob ich es will ...! Aber Du bist ja verheirathet!"

Sie hatte das an meinem Ring errathen. Ich aber war wie verrückt. Ich wußte nicht mehr, was ich sagte, und log:

„Es ist nicht wahr, Flora, ich bin nicht verheirathet. Wenn dieser Ring ein Trauring wäre, müßte er doch aus Gold oder Silber sein. Aber Du siehst, er ist aus Eisen. Es ist nur ein einfacher Ring, an dem mir nicht mehr gelegen ist, als an meiner ersten kurzen Pfeife. Und sieh her, zum Beweis ziehe ich ihn ab!"

Ich versuchte es in der That, allein trotz aller Mühe war der Ring nicht vom Finger zu bringen. Meine Hand war schon damals dick, und wie heute saß ein Fleischpolster an jeder Seite. Als sie sah, daß es mir nicht gelang, sagte Flora, indem sie mich hätschelte:

„Ich sehe wohl, Dominik, daß Du mich liebst. Doch dieser Ring muß ab um jeden Preis, oder ich glaube Dir nicht. Ich will sehen, wo ich eine Feile bekomme."

Sie kam gleich darauf mit einem solchen Werkzeug wieder, ich legte meine Hand auf den Tisch, und sie machte sich ans Werk. Doch sobald sie anfing, empfand ich einen seltsamen Schmerz. So oft der Stahl das Eisen zerfraß, ging mir ein Zucken durch jeden Nerv. Ja, Herr, es war, als wenn eine Hand mir das Herz fasse und es langsam zermalme. Nach einigen Augenblicken hielt ich es nicht mehr aus. Ich bildete mir ein, diese geheimnißvolle Hand, die mir die Brust durchwühlte, sei die der Flora, und dieses Weib wollte mir das Herz aus dem Leibe reißen. Und im gleichen Moment fielen mir Philibertes Worte wieder ein:

„Durch diesen Eisenring kannst Du mich weder vergessen noch verlassen."

Sofort hatte ich auch meine Kaltblütigkeit wieder, erkannte meinen Wahn und verabscheute ihn. Ich ergriff Floras Hand und sagte zu ihr:

„Höre auf! Ich habe Dich belogen — ich bin verheirathet. Und Du siehst ja, mein Ring ist fester als selbst Deine Feile. Meine Frau will nicht, daß ich sie im Stich lasse ..."

Sie stand starr da und glaubte, ich scherze. Doch ohne ein Wort zu sagen, stand ich auf, nahm meine Mütze und floh aus der Schenke. Ich eilte an Bord. Am nächsten Morgen lichtete der Küstenfahrer die Anker. Nach Bordeaux ging ich nie wieder. Ich kehrte zu meiner Frau zurück, fand Gelegenheit, mein Brot in der Heimath zu verdienen, und wir sind glücklich gewesen, immer so glücklich ..."

Der alte Dominik holte tief Athem nach dieser langen Rede. Doch bevor er wieder nach den Rudern griff, hielt er mir seine große, schwielige Hand mit dem alten eisernen Ring vors Gesicht und schloß:

„Sie werden nun begreifen, daß mir viel daran gelegen ist. Er ist noch fest und wird ebenso lange halten wie ich, ja wohl noch länger!"

— Stoßseufzer eines Ehemannes.— „So unglücklich vertheilt ist es auf der Welt: Ich habe den Geist und meine Frau das Mundwerk; ich kann nie recht sagen, was ich weiß, und meine Frau weiß nie recht, was sie sagt."

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Freitag ist eine weitere große Partie von Männer-Anzügen Cravenette Regenröcken u. „Top"-Coats — ohne Rücksicht auf Werth — markirt zu **$5;** Kleidungsstücke welche regulär bis zu $10.00 werth sind — Ihr findet darunter

Cravenette Regenröcke für Männer, Ueberröcke für Männer und Röcke in ¾ Länge und eine ausgezeichnete Gruppe von Anzügen für Männer, die meisten sind aus reiner Wolle und bei Hand abgefertigt.

Beinahe alle Größen in den verschiedenen Partien. Wir rechnen mit Bestimmtheit am Freitag auf einen geschäftigen Tag, da jeder kluge Mann Vortheil aus dieser unvergleichlichen Offerte ziehen will, Eure Auswahl für

(4. Flur, State Str.)

$5

Offen Samstag Abds. bis 10 Uhr. | Offen Samstag Abds. bis 10 Uhr.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Nicht allein feine Anzüge und Ueberzieher, sondern auch wohlfeil markirte, die Sorte mit denen wir unser großes Geschäft aufgebaut haben—reinwollene, handgeschneidert, korrekte Facons, dauerhaft angefertigt **$12 u. $15**

Freitag ist Kinder-Tag

Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, in russischen u. Matrosen-Modellen. Reinwoll. Serges in Blau, Braun u. Roth, hübsch besetzt mit Matrosen- oder Militär-Kragen, zwei vollkommen gefütterte Bloomers mit jedem Anzug. Die besten Werthe, die je zu dieser Zeit des Jahres offerirt wurden...... **$3,95**

Feine Knickerbocker Knaben-Anzüge, 6 bis 18 Jahre. Neue Herbst- u. Winter-Anzüge in dunkelgrauen u. braunen Cheviots und Tweeds. Absolut reine Wolle, in doppelbrüstigen Moden, zwei Paar voll geschnittene u. ganz gefütterte Knickerbockers, mit Uhr-Tasche. Bemerkenswerther Werth...... **$5.00**

$1.00 für reinwollene Sweaters für Knaben. Größen 24—34. V-Hals- und Byron-Kragen-Moden, mit 2 Taschen. Einfaches Grau, Grau u. Navy oder Cardinal. Reguläre $1.50 Qualitäten.

25c für feine fließgefütt. Unterhemden und -Hosen für Knaben, Größen 18 bis 34. Außerordentliche Werthe zu diesem Preise.

9c f. echtschwarze Kinder-Strümpfe, Gr. 6 bis 9. Die berühmte Black Cat Sorte. Doppelte Kniee, Fersen u. Zehen — nur 4 Paar an 1 Kunden. Werden nicht mehr geführt.

50c für Knaben- und Jünglings-Kappen, 6¼—7¼, reinwoll. f'y Worsteds, Serges u. Cassimeres, Seitefutter, passen zu Herbst-Anzügen.

$1.00 für Novelty Kinderhüte. Gute Qualität Filz und Tuch, in blau, grau, braun und roth, in Matrosen- oder großen Middy-Facons. Angebrochene Größen von Partien der letzten Saison, welche für $1.50 und $2.00 verkauft wurden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Jene Prohibitionsabstimmung.

Noch immer widerspruchsvolle Angaben.

Portland, Me., 14. Sept. Es ist noch immer nicht ganz gewiß, ob der Prohibitionszusatz der Staatsverfassung auf's Neue bestätigt, oder ob er geschlagen worden ist!

Die prohibitionistische „Portland Evening Expreß" behauptet, die „Nassen" hätten mit 500 Stimmen Mehrheit gesiegt. Nachrichten der Assoziirten Presse zufolge aber sollen die „Trockenen" eine Mehrheit von 345 Stimmen erhalten haben. Die Berichte von 7 Wahlbezirken müssen noch amtlich revidirt werden.

Gesteht den Kindesmord.

Madison, Wis., 13. Sept. John A. Johnson, den man verhaftet, dann freigelassen und dann wiederverhaftet hatte, wurde im Munizipalgericht unter Anschuldigung des „Mordes im ersten Grade" vorgeführt, in Verbindung mit dem Tode der kleinen Annie Lemberger, deren Leiche bekanntlich ausgangs der Woche aus dem Mononasee gezogen wurde.

Johnson, der ein Nachbar Lemberger's ist und vor einiger Zeit einen Streit mit ihm gehabt haben soll, erklärte sich unschuldig. Richter Donovan setzte die Bürgschaft für in auf $10,000 fest und beraumte das Vorverhör auf den 25. September an.

Johnson sah sehr erschreckt aus und konnte nicht schnell genug — den Polizisten voraus — in's Gefängniß zurückgehen.

Madison, Wis., 14. Sept. Hauptsächlich aus Angst vor einem Lynchgericht, hat John Johnson, der frühere Sträfling, der auch mehrere Jahre in einem Irrenhause war, gestanden, daß er die 7jährige Annie Lemberger umbrachte, deren Leiche aus dem Mononasee gezogen wurde! Er wurde zu dem höchsten Wiskonsiner Strafmaß, lebenslängliches Zuchthaus, verurtheilt — nur 20 Minuten nahm das Verfahren in Anspruch — und mit größter Heimlichkeitsthuerei in einem Automobil nach dem Zuchthause Waupun gebracht.

Wie er sagte, wurde er von einem „unwiderstehlichen Verlangen" ergriffen, das Kind aus dem Schlafzimmer zu holen, wo er es oft von seiner Wohnung aus zur Ruhe sich hatte begeben sehen, und stieg hehlings durch ein Fenster ein und holte das Mädchen. Als das Kind zu erwachen und sich zu widersetzen anfing, schlug er es auf den Kopf, und schließlich warf er es in den See.

Man glaubt, daß Johnson durch Säuferei vollständig wahnsinnig geworden ist; und er dürfte bald nach der Anstalt für irrsinnige Verbrecher transportirt werden.

Ausland.

Brandstiftungsepidemie!

In Berlin und Vorstädten. — Heeresverwaltung läßt mehr Flugfahrzeuge bauen. — Ingenieur Richter traf in Jena ein.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Sept. Brandstiftungen in Berlin und seiner nächsten Umgebung dauern an. Sie ereignen sich so häufig, daß man bereits von einer Epidemie reden kann! Die Behörden haben beträchtliche Belohnungen ausgesetzt, um der Verüber habhaft zu werden, die eine förmlich organisirte Bande zu bilden scheinen. Aber bis jetzt ist noch keine Spur der Thäter aufgefunden worden, die augenscheinlich mit größtem Geschick operiren und sich allemal rechtzeitig zu salviren verstehen.

Die Wachsamkeit der Sicherheitsmannschaften ist erheblich erhöht worden. Trotzdem geht kein Tag mehr vorüber, ohne daß mehrere Fälle von Brandstiftung zu registriren sind. Es sind auch schon verschiedene größere Feuersbrünste vorgekommen, die bedeutenden Eigenthumsverlust mit sich gebracht haben.

Im Auftrage der Heeresverwaltung baut die Luftschiffahrtsgesellschaft in dem, unweit der Reichshauptstadt gelegenen Orte Reinickendorf ein großes Luftschiff. Dieses wird etwa die Größe des neuesten Zeppelinluftkreuzers „Schwaben" haben, welcher jüngst die glänzende Fahrt von Baden-Baden nach Berlin durchgeführt hat. Der bestellte Militärflieger wird sich jedoch in einem sehr wesentlichen Punkte von den Zeppelinen und anderen Flugfahrzeugen unterscheiden. Die Bewegung wird durch jalousieartige Klappen erfolgen, die sich bei zahlreichen Erprobungen vortrefflich bewährt haben sollen.

Die Heeresverwaltung hat gegenwärtig eine ganze Reihe neuer Flugfahrzeuge im Bau, und zwar wird jeder Typ berücksichtigt, dessen Brauchbarkeit für militärische Zwecke erwiesen ist.

Ein heftiges Scharmützel bedenklicher Art, das nicht zum Manöverprogramm gehörte, hat sich, wie aus Frankfurt a. M. telegraphirt wird, bei den, in der dortigen Gegend vor sich gehenden Korpsmanövern abgespielt.

Bei Uebungen in der Nähe des Dorfes Dottel wurden Zivilpersonen, die sich in Menge herandrängten, vom Manövergelände verwiesen, wollten sich aber den interessanten Anblick nicht verwehren lassen, widersetzten sich den ertheilten Weisungen und bewarfen die Wache mit Steinen. Es kam zu einem scharfen Konflikt, in dem viele Personen verletzt wurden. Mehrere der Unruhestifter sind verhaftet worden.

Aus Jena kommt die freudige Kunde, daß der, vor mehreren Monaten von Räubern im Olympgebirge entführte und eine Zeitlang für verloren gehaltene Ingenieur Richter, welcher erst unlängst, wie gemeldet, gegen Entrichtung eines Lösegeldes seine Freiheit wiedererlangt hat, in der thüringischen Universitätsstadt eingetroffen ist. Das ungeheuere Aufsehen, welches diese Entführungsgeschichte in aller Welt erregt hat, läßt es begreiflich erscheinen, daß beim Bekanntwerden der Rückkehr des fast Aufgegebenen eine zahlreiche Menschenmenge, theils durch Mitgefühl, theils durch Neugierde getrieben, sich am Bahnhofe einfand. Die Begrüßung des, mit seiner Gattin, die ihm in seiner Abwesenheit einen Erben geschenkt hat, und seiner greisen Mutter wieder Vereinten gestaltete sich zu einer wahren Ovation.

Der deutsche Sozialistentag.

Jena, 13. Sept. Im deutschen sozialdemokratischen Parteitag wurde angekündigt, daß die Sozialisten im Reichstag die Regierung über Marokko, sowie auch über die hohen Lebenspreise interpelliren werden.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche sofortige Einberufung des Reichstages fordert.

Das Antwerpener Feuer.

Antwerpen, Belgien, 13. Sept. Man schätzt jetzt, daß das erwähnte große Feuer dahier einen Gesammtschaden von nahezu 10 Millionen Franken verursacht hat! Es brannte schließlich von selbst aus, nach Zerstörung eines Bahnhofes und vieler Häuser.

Australischer Radiumreichthum?

Sydney, Australien, 13. Sept. Der antarktische Forscher D. Douglas Mawson erklärt, daß er am Mount Painter in Süd-Australien ein drei Meilen langes Lager von Pechblende entdeckt hat, das eine große Radium-Ausbeute verspricht. Er erwartet einen Reinertrag von mehr als $1000 per Tonne der Pechblende.

Geht den Sozialisten aus dem Weg

Im Haag, Holland, 14. Sept. Königin Wilhelmina hat ihre Absicht aufgegeben, das holländische Parlament (Generalstaaten) am 19. September in eigener Person zu eröffnen. Sie wurde hierzu durch den Entschluß der Sozialisten bewogen, zugleich mit der königlichen Prozession eine riesige Straßenkundgebung zugunsten des allgemeinen Stimmrechts zu veranstalten.

Lokalbericht.

Feuerschutz-Tag.

Verhütung von Bränden die Losung für den 9. Oktober.

Die 40. Wiederkehr des Tages, an dem Chicago brannte, soll am 9. Oktober durch die Einleitung einer nationalen Bewegung zur Verhütung von Bränden gefeiert werden. Gouverneur Deneen hat gestern in einer Proklamation befürwortet, den Tag als „Feuerschutztag" zu feiern, und seine Amtsgenossen in vielen westlichen Staaten haben ein Gleiches gethan. Den Anstoß dazu haben die ungeheuren Brandverluste gegeben, die sich im letzten Jahre im ganzen Lande auf $234,470,650 beliefen, in Illinois auf $11,000,000, und welche die des vorletzten Jahres um mehr als $1,000,000 übertroffen haben.

Es kamen, wie der Gouverneur in der Proklamation sagt, von dem Brandschaden $2.71 auf den Kopf der Bevölkerung, während in ganz Europa sich dieser Betrag auf nur 33 Cents, in Deutschland gar nur auf 19 Cents, belief. Während von 1900 bis 1909 die Bevölkerung der Vereinigten Staaten um 73 Prozent gewachsen ist, hat der Brandschaden sich um 134 Prozent vermehrt.

Der Gouverneur fordert die Hausbesitzer auf, persönlich auf die Beseitigung aller Abfälle u. s. w. zu achten und ihre Heizanlagen für den Winter in guten und sicheren Stand zu setzen, die Schornsteine prüfen zu lassen und das Verbrennen von Abfällen in der Nähe von Gebäuden zu verhindern.

Angeblich Schandbuben.

Beuten ein 16jähriges Waisenmädchen aus, nachdem einer es geheirathet hatte.

Unter von der sechzehn Jahre alten Frau Ruby McZell Esmiel erhobenen schweren Anklagen sind heute deren Gatte Samuel Esmiel, ein 48jähriger Mann, Samuel Joseph, 708 Dearborn Ave., David Baboo und Charles Karib verhaftet worden. Esmiel wird sich unter der Anklage des Mädchenhandels und die anderen drei unter der Anklage der Beihilfe zu verantworten haben, und zwar im Bundesgerichte. Die junge Frau verlor als sechsjähriges Kind ihre Eltern und wurde von einer Frau in Milwaukee an Kindesstatt angenommen. Vor einem Jahre brannte sie durch und kam nach Chicago.

Hier heirathete sie am 24. Dezember letzten Jahres Esmiel. Dieser soll sie bald darauf nach Gary gebracht, zu einem unsittlichen Lebenswandel gezwungen und den Ertrag eingesteckt haben. Später steckte er sie in ein verrufenes Haus sonstwo in Indiana, und vor 14 Tagen kam er mit ihr nach Chicago, wo er sie im Hause Nr. 48 Erie Straße einmiethete. Joseph Baboo und Karib gehörten dort zu ihren Besuchern und Joseph zwang sie angeblich wiederholt, ihm Geld zu geben. Esmiel soll darum gewußt haben.

Frau Esmiel hatte ihre Erfahrungen einer Hausgenossin und diese sie der Polizei erzählt, was Esmiel erfuhr. Er brachte darauf seinen Koffer, in dem sich die Heirathslizens befand, nach der Wirthschaft Nr. 519 N. Clark Straße, deren Besitzer den Koffer heute früh in die Gasse warf, wo ihn die Polizei fand. Esmiel, Karib und Baboo wurden heute in der Polizeiwache an der Chicago Ave. verhaftet, als sie dort in einer Joseph betreffenden Angelegenheit vorsprachen, und von Frau Esmiel, welche gerade einen Haftbefehl erwirkt hatte, den Beamten bezeichnet.

Schuldig befunden.

Geachteter Bürger wegen angeblichen Diebstahls bestraft.

Der wohlhabende Hypothekenmakler Wm. Beier, Nr. 7338 Harvard Ave., wurde heute von Stadtrichter Maxwell wegen angeblichen Diebstahls um $25 gestraft und zu einem Tage Gefängniß verurtheilt. Die Haftstrafe wurde aber später suspendirt.

Beier war, wie schon berichtet, bezichtigt worden, im Keller unter dem Laden der Kommissionshändler Steffens & Co., Nr. 733 W. Randolph Str., zwei Hühner entwendet zu haben. Drei Angestellte der Firma traten als Zeugen gegen ihn auf und behaupteten, gesehen zu haben, wie er die Hühner sich aneignete.

Der Angeklagte, dem als Vertheidiger der Rechtsanwalt James Danley zur Seite stand, betheuerte seine Unschuld und versicherte, die Hühner, ehe er den Keller betrat, auf der Straße gekauft zu haben.

Er führte an, daß er ein wohlhabender Mann sei, etwa $100,000 besitze und also nicht nöthig habe, mit gestohlenen Lebensmitteln sein Leben zu fristen.

Es wäre wider Recht und Billigkeit, ihn, einen alten Mann, der in Ehren grau geworden sei und sich der Achtung seiner Mitbürger erfreue, auf Grund so lächerlicher Anschuldigungen zu verurtheilen und um Ehre und Ruf zu bringen.

Nicht weniger als sechs Leumundszeugen verbürgten sich für seinen guten Ruf, unter Anderen der Staatssenator Karl Lundberg.

Es half Alles nichts. Nach dreistündiger Verhandlung verdonnerte ihn der Kadi.

Beier zahlte auf der Stelle und wurde entlassen.

Das dicke Ende.

Während eines Zechgelages, das gestern Abend in der Wohnung von Joseph Partimos, Nr. 4538 S. Hermitage Ave., abgehalten wurde, geriethen die Theilnehmer in Streit. Dieser artete bald in eine wüste Keilerei aus. Die Polizei mußte einschreiten und mit den Knüppeln dreinschlagen, ehe die Kampfhähne dingfest gemacht werden konnten.

Die übel zugerichteten Häftlinge: Alexander Majeski, George Krosanz, Tony Measintas, Tony Kordy und Joseph Partimos, wurden heute dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Der strafte sie um je $25 und die Kosten.

Zucker theurer.

Nur schwache Aussicht auf ein Fallen des Preises.

Von sachkundiger Seite wird behauptet, daß der Zuckerpreis in nächster Zukunft nicht fallen, sondern steigen werde. Es finde diese als Thatsache zu betrachtende unerfreuliche Aussicht ihre Erklärung in der vorjährigen geringen Ausbeute an Rohrzucker in Cuba, die in diesem Jahre auch alles zu wünschen übrig lasse, in der durch Regengüsse in Michigan stark beeinträchtigten Rübenzucker-Produktion, sowie in der ungewöhnlich guten Obsternte und der dadurch bedingten, regen Nachfrage durch Konserven-Fabrikanten, die in keinem gesunden Verhältniß zum Angebot stehe.

Gestern haben die Raffinerien in New York den Preis für 100 Pfund um 25 Cents erhöht; dies bedeutet für Chicago einen Preisaufschlag von 47 Cents.

Vor sechs Monaten kostete das Pfd. Zucker im Kleinverschleiß 5 Cents, vor acht Tagen 6 Cents, gestern 7½ Cents und heute kostet es 8 Cents.

Die „American Sugar Refining Co." lehnt in einer gestern erlassenen öffentlichen Erklärung die Verantwortlichkeit für die Preissteigerung ab und deutet an, daß der Preis im Oktober, nach dem Einbringen der Zuckerrübenernte, vielleicht fallen werde.

Lincoln Park-Behörde.

Die Lincoln Parkbehörde beschloß in ihrer gestrigen Versammlung, im kommenden Monat ein Hospital für kranke Thiere der Menagerie mit einem Kostenaufwand von $2000 im Keller unter dem Thierhaus einrichten zu lassen. Außerdem hat sie dem Plane der Stadtverwaltung, die Lake View Ave. von Fullerton bis Wrightwood Ave. mit „Konkret" zu pflastern, beigestimmt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Sept.
Weizen—					
Sept	.92½	.92⅝	.92⅜	.92⅜	.92⅝
Dez	.96⅞—⅝—¾	.96⅞	.96⅜	.96⅜	.96¾—⅞
Mai	1.02¼—⅛	1.02⅜	1.02	1.02	1.02⅝
Mais—					
Sept	.69—68¾	.69¼	.68½	.68¾	.68¼
Dez	.65—64⅞	.65	.64⅜	.64¼	.64¾—⅞
Mai	.67—66⅞	.67	.66½	.66½	.66¾—⅞
Hafer—					
Sept	.43⅝—⅞	.43⅞	.43⅝	.43⅝	.43⅝
Dez	.46¼	.46¼	.45⅞—46	.45⅞—46	.46¼—⅜
Mai	.49⅞—49—⅛	.49⅛	.48⅝	.48⅝	.49—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept					15.05
Jan	16.05—02	16.07½	16.00	16.00	16.07½
Schmalz—					
Sept	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40
Okt	9.42—45	9.45	9.42—45	9.45	9.45
Jan	9.35	9.35	9.30	9.30	9.32½
Rippchen—					
Sept	8.82½	8.85	8.82½	8.85	8.82½
Okt	8.90—87—90	8.90	8.87—90	8.90	8.85—87
Jan	8.37½	8.37—40	8.35	8.35	8.37½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 171,600, von Mais auf 647,500, von Hafer auf 500,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 163,500 Bushels Weizen, 822,000 Bushels Mais und 227,000 Bushels Hafer.

Kurz und Neu.

* Hy. Fellows, der sich am 29. August in seinem Zimmer im Great Northern Hotel in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitt, ist gestern im St. Lukas-Hospital gestorben. Er war 55 Jahre alt.

Sportsmann verklagt.

Armand Schuhls Gattin wünscht Trennung von Tisch und Bett.

Armand Schuhl, ein unter dem Namen Jack Curley bekannter Sportsmann, der bei dem Ringkampf zwischen Gotch und Hackenschmidt neulich ein Vermögen gewonnen hat, ist heute von seiner Frau, Mildred, im Superiorgericht wegen angeblich grausamer Behandlung auf Trennung von Tisch und Bett verklagt worden. Auf Antrag der Klägerin hat Richter McSurely durch Einhaltsbefehl der Bank von Foreman Brothers untersagt, dem Beklagten Geld auszuzahlen.

Frau Schuhl sagt, ihr Mann hätte versucht, sie zu veranlassen, eine Scheidung von ihm zu erwirken, und ihr Geld dafür angeboten. Dazu hätte er sich eines Vermittlers, eines Schankwirths Namens George Silver, bedient. Verheirathet mit ihm sei sie seit dem 31. Juli 1902, aber am 15. November 1910 hätte sie sich gezwungen gesehen, ihn zu verlassen. An jenem Tage hätte er sie an der Kehle gepackt, durchs Zimmer geschleift und geschlagen. Am letzten Donnerstag habe sie eine Versöhnung anbahnen wollen, aber Schuhl sei wüthend geworden, hätte sie am Haar gepackt und die Treppe hinunter geworfen. Zu wiederholten Malen hätte er andere Leute mit dem Scheidungsvorschlag zu ihr geschickt und ihr einmal $1200 anbieten lassen. Er besitze Fahrhabe im Werthe von $50,000 und habe ein Jahreseinkommen von $10,000 bis $15,000.

Die „Schwarze Hand".

Wegen früherer Drohbriefe an Marino noch zwei Anklagen erhoben.

Wie aus den heute Richter Honore im Kriminalgerichte von den Großgeschworenen unterbreiteten Anklagen hervorgeht, waren an dem am 5. Aug. ausgeführten Raube des fünfjährigen Angelo Marino nicht vier, sondern sechs Personen betheiligt, nämlich die Wirthe Giuseppe und Carmelo Nicolosi, die Ehefrau des letzteren, ihre Mutter, Biagia Cutrona, und die bislang nicht genannten Calogenco Costandino und Leoluca Nacaluso. Letztere beide sind noch flüchtig, die anderen stehen unter hoher Bürgschaft. Giuseppe Nicolosi und der ihm nicht verwandte Dormenico Nicolosi sind ferner eines, vor zwei Jahren, ebenfalls an dem Vater des Kindes begangenen Erpressungsversuchs angeklagt worden. Zwei damals von Marino empfangene Drohbriefe sind der Anklageschrift beigefügt worden. Dieselben Zeugen wurden in den beiden Fällen vernommen. Marino erhielt sein Kind wieder, nachdem er, wie wohl erinnerlich, $500 Lösegeld bezahlt hatte. Der Kleine wurde an der Gault Court und West Oak Straße aufgefunden.

Ordnet Untersuchung an.

Oberbaukommissär läßt Haltbarkeit der Hochbahnpfeiler feststellen.

Oberbau-Kommissär McGann ordnete heute eine Untersuchung der eisernen Pfeiler des Hochbahngerüstes durch den städtischen Ingenieur an. Der Oberbau-Kommissär war darauf aufmerksam gemacht worden, daß Sekretär H. H. Evans vom stadträthlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen entdeckt hat, daß die eisernen Pfeiler an Wabash Ave. und Ost Madison Straße nahe dem Mallers-Neubau sich zersetzten. Der Stadt-Ingenieur wird zuerst diese Pfeiler und später Pfeiler an Wabash Ave. und Lake Straße und an La Salle und Lake Straße untersuchen, um festzustellen, ob das Hochbahngerüst gefährdet ist.

Das Gift des Fingerhuts.

Wenn die Heilkunde auf den Gebrauch aller Gifte verzichten wollte, die in größeren Mengen für den Menschen tödtlich sind, so würde sie damit eine Reihe von wichtigen Fähigkeiten verlieren. Man kann sich eigentlich kaum vorstellen, wie die Anwendung solcher Gifte schon in einer Zeit ausgeübt werden konnte, als noch niemand an den Thierversuch dachte. Es muß doch ein großer Muth dazu gehört haben, ein scharfes Gift, das schon in kleinen Dosen als tödtlich bekannt war, als Heilmittel zu versuchen. Dennoch sind bereits mehr als 125 Jahre vergangen, seit zum ersten Mal der Saft des Fingerhuts (Digitalis) gegen Herzkrankheiten verwandt wurde. Die Erfolge erwiesen sich als so vielseitig und zuverlässig, daß bei diesen Leiden seitdem das Digitalin in hoher Achtung geblieben ist. Vielleicht aber haben sich die Aerzte auf die Tugenden dieses Giftstoffs etwas zu sehr verlassen. Wenigstens erscheint es einem gewiegten Fachmann, Prof. Abrahams in New York, nöthig, in einer ausführlichen Abhandlung im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung auf die Fälle aufmerksam zu machen, in denen das Digitalin mißbraucht werden kann und thatsächlich mißbraucht worden ist. Keinesfalls darf das Digitalin als ein Heilmittel bei jeder Art von Herzleiden betrachtet werden. Zunächst warnt Abrahams davor, es zu verordnen, wenn nur Herzschmerzen, Herzklopfen oder Herzgeräusche festgestellt worden sind. Ferner verweist er auf den Fehler, daß anderseits mit der Verabreichung von Digitalin zu früh aufgehört wird, wenn die Wirkung eben erst bemerkbar geworden ist. Auch Herzklappenfehler müssen sehr sorgfältig untersucht werden, ehe die Anwendung von Digitalin der Menge nach bestimmt wird.

— Verplappert. — Gast (mißtrauisch): „Die Etikette scheint ja ganz frisch aufgeklebt, Kellner?" — „Ja, wissen S': der Wein wird halt zu selten verlangt."

In-MANDEL BROTHERS-Basement

Räumung von farbigen Männer-Hemden zu 58c

Plaited und einfache Facons

Einzelne Partien, angebrochene Partien und leicht zerdrückte u. beschmutzte Hemden aus unserer Haupt-Abtheilung; Auswahl zu

58c

Seidene Ties zu etwa der Hälfte

25c seidene Ties für Männer; in einfachen und fancy Farben; in „Open End" und „Tubular" Styles; 2 für 25c; das Stück zu

13c

Rester von Kleiderstoffen

Aufwärts bis 75c Stoffe, 28c

Schattirt gestreifte Suitings, fancy Basket Gewebe, ganzwollenes Nun's Veiling, Novelty Mischungen, Diagonals u. s. w., in Längen von 2 bis 8 Yards.

Aufwärts bis $1 Stoffe, 38c

Aufwärts bis 1.25 Stoffe, 48c

Fancy gemischte Tweeds, ganzwollene Satin Stoffe, französische und Storm Serges u. s. w.

Verkauf von lockigen Haar-Zöpfen

Natürliche, gewellte „Switches" in allen Schattirungen; keine Extrakosten für besondere Farben; außerordentl. Werthe; nur für Freitag und Samstag.

Sparsamkeits-Basement.

98c

Diese Switches wurden nie zuvor für weniger als 2.50 verkauft, und zu dem höheren Preise sind es vorzügliche Werthe.

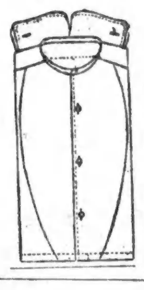
Sheer Scrim Gardinen, mit Spitzen-Kante, 95c das Paar

Mehrere Hundert Paar Scrim Gardinen zum wirklichen Herstellungs-Kostenpreise; dünnes Gewebe; hohlgesäumter Border und mit Spitzen-Einfassung; nur in Ecru Farbe zu haben. Hausfrauen werden die günstige Gelegenheit wahrnehmen und diese Gardinen kaufen zu 95c das Paar.

Sparsamkeits-Basement.

„White Star" Knaben-Hemden, 25c

Ganzleinener Busen, viele davon mit angebrachten gebügelten Manschetten; Halsgröße 12 bis 14½; volle Standard Qualität. Vier zu dem gewöhnlichen Preise eines einzigen! Wir kauften das Ueberschuß-Lager von „Star" Hemden für Knaben und markirten dieselben für 25c



Satin Messaline, die Yard zu 38c

Ein reiches, glänzendes Gewebe, das so beliebt ist für Waists, Kostüme und Foundations unter Sheer-Stoffen.

18-zöllige zu 38c

36-zöllige zu 88c

Auswahl von weiß, schwarz und sämmtlichen beliebten Straßen- und Abend-Schattirungen.

3.50 bis 4.50 Patentleder-Schuhe zu 2.20

1,800 Paar im Ganzen — „Factory blemished"

Letzte Sendung eines Einkaufs, die das ganze „blemished" Fabrik-Lager von einem der besten Schuh-Fabrikanten Amerikas enthält; nahezu so perfekte Schuhe, daß es genauer Besichtigung bedarf, um die leichten Beschädigungen zu finden, welche die Zurückweisung bei Bestellungen für reguläre Partien verursachten.

2.20 das Paar

Muster-Schuhe für Kinder, 1.45

Eines Fabrikanten Muster-Partie; reguläre wie „Hi" Cut Facons; Kid, Patent und mattes Leder; viele mit Welt genähten Sohlen; ausgezeichnete Schuhe für wachsende Füße; ein vorzügliches Sortiment von neuen Herbst-Facons in erstklassigen Schuhen, für nur

1.45 das Paar

Royal Wilton Teppich-Muster, 18x27 Zoll Größe, 45c

Der Erfahrung gemäß sollten wir mit der ganzen Sammlung von 1,200 Mustern in einem Tage aufräumen können. Sie kommen von einer berühmten östlichen Fabrik. Jeder einzelne hübsch befranst, groß genug für viele Zwecke in jedem Heim; 18x27 Zoll, 45c; Größe 27x27 Zoll, 65c.

Sparsamkeits-Basement.

Die Grandeln.

Von Roda Roda.

Vorigen Frühling äußerte meine Frau die Absicht, im Juli nach Kissingen zu gehen.

Der Juli hat 31 Tage. Um diesen überaus langen Monat nicht allein in München verbringen zu müssen, sah ich mich — als vorsorglicher Familienvater — schon im Mai nach etwas um.

Ich fand es. In der Pinakothek.

Es war eine portugiesische Wittwe. Nicht besonders klug — aber freundlich, schwarz von Haar, finanziell unabhängig und mit etwas Malerei begabt. — Sie hatte mit sechzehn geheirathet, berichtete sie, war fünf Jahre long Gattin gewesen, fünf Jahre Wittwe und zählte im Ganzen zweiundzwanzig.

Sie hieß Pia. Ich liebe Frauen, dern Namen man sich leicht merken kann. Ein mnemotechnischer Zufall kam mir zu Hilfe: Pia war in diesem Jahr die Zehnte.

Pia war sogleich entbrannt. Um mich nicht zu zersplittern, vertröstete ich sie auf den Juli; und sie wartete.

Plötzlich — am 1. Juli — wer beschreibt meinen Schrecken? — gab meine Frau ihre Kissinger Reise auf.

Augenblicklich beschloß ich, auf die Hochwildjagd zu gehen.

Ich selbst habe natürlich kein Revier. Aber Ludwig Ganghofer hat eins. So oft ich nun Werth darauf lege, mich zu diesem oder jenem Zweck für ein paar Tage zu dematerialisiren, pflege ich meinen Verwandten gegenüber eine Jagdeinladung zu Ganghofer vorzuschützen.

Das Verfahren ist sehr einfach: ich passe im Flur auf, bis mich irgendwer telephonisch anruft. Hierauf ergreife ich beide Hörrohre — jawohl, beide Hörrohre — und was mein Partner auch immer sage — ich jauchze in die Muschel:

„Ah — Sie sind's, Herr Doktor Ganghofer? — — Fein, fein geht's mir — ich danke. — — Hochwildjagd? Gewiß, gewiß, mit Vergnügen."

Der Mann im Telephon widerspricht eindringlich; er wäre der Gemüsehändler und wisse nichts von einer Jagd, es sei ein Mißverständniß. — Ich noch lauter, noch freudiger:

„Mittwoch? Famos. Herrlich. — Wie — Gemsen gibt's auch? Ich werde bestimmt erscheinen. Ich danke sehr — Schluß."

Und wende mich an meine Familie.

„Denkt euch, Ludwig Ganghofer hat mich schon wieder zur Hochwildjagd gebeten."

Alle freuen sich mit mir und preisen den edeln Jagdherrn und Gönner.

Mittwoch also fuhr ich mit meiner Portugiesin nach Augsburg.

In Augsburg kaufte ich einen Rehbock und schickte ihn meinen Lieben. Damit sie auch etwas von Vaters Jagdvergnügen hätten.

Der Tante schickte ich zwei Fasanen.

Meinem Bruder nur ein Rebhuhn — er glaubt die Geschichte von der Jagd ohnehin nicht.

Dem Onkel aber selbsterbeutete Hirschgrandeln. Denn ich verehre den lieben Onkel sehr.

Ich weiß nicht, ob es allgemein bekannt ist, daß echte Grandeln heidnisch theuer sind. Ich kaufte imitirte — für fünfzig Pfennig.

Onkelchen, der Schurke, muß auf den ersten Blick erkannt haben, daß diese Grandeln aus Zelluloid bestehen; er fand das Geschenk zu kostbar für einen „alten Onkel" und verehrte es .... meiner Frau.

Meine Frau schmollte ein wenig, daß sie ihres Ehemannes Trophäe erst auf Umwegen bekommen hätte, beruhigte sich aber und ließ das Bijou vom Juwelier in Gold fassen.

Dann trug sie die Grandeln öffentlich als Brosche.

Ich ärgerte mich bunt. Jeden Tag zweifelte ein anderer Mittagsgast die Echtheit meiner Jagdbeute an. Meine Lieben begannen, mich mit scheelen Blicken zu betrachten.

Da kam Professor Bechtel zu Besuch. Bechtel, der Zoologe.

Meine Frau wollte offenbar die Gelegenheit ausnutzen und zeigte dem Herrn Professor die Grandelbrosche. Natürlich, um sie prüfen zu lassen.

Doktor Bechtel besichtigte die Brosche oberflächlich, nickte freundlich und schob sie zurück. Sie wäre sehr geschmackvoll, sagte er. Und hochmodern. — Schon athmete ich auf.

Meine Frau aber hatte offenbar Verdacht gefaßt und wollte durchaus Sicherheit haben. Sie rief:

„Was sagen Sie nur, Herr Professor? — Vetter Toni behauptet immer, die Grandeln wären nicht echt."

„So?" rief der Professor, „nicht echt?" Er schob die Brille in die Stirn und hielt sich die Brosche an die Nasenwurzel. „Man müßte das Ding chemisch untersuchen: das Gold mit Hilfe einer Mischung von Schwefel- und Salpetersäure, dem sogenannten Königswasser — die organischen Bestandtheile der Brosche mit..."

„Ha!" unterbrach ich — „ich lasse mich von Vetter Toni nicht beleidigen. Die Grandeln sind echt. So lieb sie mir sind — als Andenken an meinen ersten Hirsch — ich werde sie erbarmungslos opfern. Bekanntlich," rief ich — und meine Stimme hatte hier ehernen Klang — „bekanntlich gibt es eine unwiderlegliche Probe: falsche Grandeln sind durch Feuer unzerstörbar; echte aber flammen auf und verbrennen."

Ehe meine bestürzten Anverwandten noch ein Wort erwidern konnten, zündete ich ein Streichholz an — ein Zischen, ein wenig Gestank — und die Grandeln waren gewesen.

Wie stand ich da? Ungefähr wie Mucius Scaevola. Oder wie Manlius Torquatus. Je 2.5 Zentimeter ein König.

— — — Aus dieser schlichten Begebenheit erklärt sich die eigenthümlich Stelle in Professor Dr. Bechtels „Leitfaden der Zoologie", 17. Auflage, Berlin 1911:

„Die Schneidezähne mancher Hirscharten oder Cerviden zeichnen sich durch leichte Brennbarkeit aus, was unter Umständen die Unterscheidung von Schädelresten der Gattung Cervus von denen anderer Wirbelthiere ermöglicht."

Dieulafoy als Trapezkünstler.

Aus dem Leben des eben verstorbenen berühmten französischen Arztes Professor Dieulafoy, der durch seine segensvolle Thätigkeit in dem bekanntesten der Pariser Krankenhäuser im „Hotel-Dieu" wie durch seine wissenschaftlichen Arbeiten großen Ruf erlangt hat, erzählt der „Gaulois" folgendes Geschichtchen: Der junge Dieulafoy studirte in einer südfranzösischen Unitersitätsstadt Medizin. Gleichzeitig war er ein leidenschaftlicher Turner, den alle seine Kommilitonen wegen seiner körperlichen Gewandtheit bewunderten. Besonders am Trapez verstand er die schwierigsten Kunststücke mit einer Eleganz auszuführen, die an Virtuosität grenzte. Eines Tages nun hatte zufällig ein Jahrmarktsunternehmer Gelegenheit, den turnerischen Leistungen des jungen Mediziners zuzusehen. Er war davon so entzückt, daß er ihm auf der Stelle ein ungewöhnlich hohes Honorar bot, falls er bei ihm öffentlich auftreten wollte. Dieulafoy sah den Herrn recht verdutzt an; einige Augenblicke wußte er nicht, was er erwidern sollte, dann sagte er: „Ich möchte doch lieber meine medizinischen Studien vollenden; aber mein Freund hier, der ist viel kräftiger und geschickter als ich, und er wird sich gewiß nicht weigern, Ihren Vorschlag anzunehmen." Mit diesen Worten stellte er dem Unternehmer seinen Freund vor und begründete so die Karriere Leotards, der heute einer der berühmtesten französischen Turnkünstler ist.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main, Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Rein wirthschaftlich.

Gleich unserem Staatssekretär Knox, wird auch den leitenden Staatsmännern Deutschlands und Frankreichs der Vorwurf gemacht, daß sie lediglich „Dollardiplomatie" treiben. In der That drehen sich ihre Unterhandlungen fast ausschließlich um Dollars und Cents. Der Hauptstreitpunkt ist der, ob die französischen Unternehmer alle Eisenbahn- und sonstigen Pflaumen, die sie in Marokko herunterschütteln, ganz allein sollen aufessen dürfen, oder ob sie den deutschen Kapitalisten 30 v. H. sollen überlassen müssen. Von den Früchten, die andere Europäer einsammeln mögen, begehren die deutschen Gründer keinen Antheil, weshalb Herr v. Kiderlen-Wächter meint, daß die anderen Unterzeichner der Algecirasakte sich nicht über eine ungerechte Bevorzugung Deutschlands würden beschweren können. In Wahrheit wird es vielleicht noch Holzäpfel, aber ganz gewiß keine Pflaumen mehr abzuschütteln geben, wenn die Franzosen das Protektorat über Marokko angetreten haben. Sie werden die „friedliche Durchdringung" so gründlich betreiben, daß Niemand ihnen wird folgen können. Wenn also Deutschland sich 30 Prozent der „Jobs" sichern will, die den französischen Kapitalisten zufallen, so heißt das in Wirklichkeit, daß es 30 Prozent aller „Jobs" haben will. Sollte das jedoch den Engländern, Spaniern, Italienern u. s. w. nicht gefallen, so mögen auch sie sich mit den begehrlichen Franzosen auseinandersetzen. Deutschland hat nichts dagegen, daß sie gleichfalls Eisenbahnen, Häfen oder Gruben in Marokko anlegen. Es verlangt nur seinen Antheil an den großen französischen Ausbeutungsplänen! Was den gewöhnlichen Waarenhandel anbetrifft, so soll dieser, nach dem Grundsatze der offenen Thür, allen Nationen gleichmäßig zustehen.

„Heroisch" ist ja diese Politik allerdings nicht, aber zeitgemäß. Schon die Alten, einschließlich der klassischen Athener, machten ihre Eroberungen nicht des Ruhmes willen. Sie ließen sich entweder von den Unterworfenen Tribut zahlen, den sie manchmal „Schutzgeld" nannten, oder sie setzten Präfekten ein, die ungeheuerliche Steuern eintrieben und sich selbst nicht vergaßen. Solche Räubereien kann ein neuzeitlicher Kulturstaat schon deshalb nicht betreiben, weil sie unwirthschaftlich sind. Es wäre unsinnig, wenn Länder, deren Nationalvermögen sich auf Milliarden beziffert, den bettelarmen Berbern einige tausend Kamele, Pferde oder Schafe nehmen wollten. Von solchen Anschlägen weit entfernt, wollen im Gegentheile die Franzosen die Marokkaner auch gegen ihren Willen reich und glücklich machen. Sie wollen das Land „aufschließen", seine bisher unverwertheten Naturschätze heben und sie durch geeignete Verkehrsmittel dem Weltmarkte zuführen. Statt Geld fortzuschleppen, wollen sie große Summen anlegen, Arbeits- und Verdienstgelegenheiten schaffen, Leben und Eigenthum schützen und Licht verbreiten. Dazu bedürfen sie einer politischen Machtstellung in Marokko, die Deutschland ihnen auch einzuräumen bereit ist. Nur will letzteres sich auch an der Lösung der „Kulturaufgaben" betheiligen, die das edelmüthige Frankreich sich selbst gestellt hat. Es will an den Lasten des weißen Mannes mittragen und den deutschen Kapitalisten die Gelegenheit vermitteln, ebenfalls Geld auf's Spiel zu setzen.

Darum kann es auch nicht zu einem blutigen Zusammenstoße kommen, der doch barbarisch wäre, sondern der edle Wettstreit wird nur mit wirthschaftlichen Waffen geführt. Da das aufstrebende Deutschland in den letzten Jahrzehnten für seine großartige Entwickelung nicht genug eigenes Kapital gehabt hat, so hat es sehr viel fremdes und insbesondere französisches herangezogen. Dieses wird ihm nun gekündigt, weil die französischen Banken, wie sie sagen, angesichts der immerhin vorhandenen Kriegsgefahr vorsichtig sein und ihre Außenstände einziehen müssen. Eine Zeitlang schien es, als ob in Folge dessen der Krach über Deutschland hereinbrechen würde, aber die deutsche Hochfinanz hat den Sturm abgeschlagen und den Beweis geliefert, daß sie von der französischen unabhängiger ist, als diese geglaubt hat. Damit hängt es wohl zusammen, daß in Frankreich nicht mehr von einem „Ultimatum" geredet wird, und in England die Kriegshetzerei ganz aufgehört hat. Das angeblich überschuldete und dem Bankerotte nahe Deutschland hat „Hilfsquellen", die ihm von seinen westlichen Freunden nicht zugetraut worden sind. Es könnte also vermuthlich auch eine Kriegsanleihe ganz im Inlande unterbringen und brauchte nicht mit dem Hut in der Hand bei den Amerikanern betteln zu gehen. Wenn es ihm aber nicht am Gelde fehlt, kann es seine wunderbare Streitkraft, die stets „bis auf den letzten Knopf" kriegsfertig ist, in wenigen Tagen über die Grenze marschiren lassen. Darauf können es so gesittete Nationen wie die Franzosen und Engländer nicht ankommen lassen. Wenn nicht dreißig, so werden fünfundzwanzig oder zwanzig Silberlinge — nein, Prozente! — bewilligt werden.

Verlangt: Dreißigtausendmal „Ja".

Die Nacht ist am dunkelsten, kurz ehe der Tag anbricht. Ende September 1909 stellte sich die Zahl der am deutschen Unterricht theilnehmenden Schüler und Schülerinnen der vier oberen Grade (5—8) der Elementarschulen auf 6473; bis Ende Juni 1910 war sie auf 6019 zusammengeschmolzen — knapp sieben Prozent der durchschnittlichen täglichen Schülerzahl der in Frage kommenden vier Grade, die sich auf 86,342 belief. Dunkler konnte die Nacht des deutschen Unterrichts kaum sein; in trüberem Lichte konnte sich das Deutschthum der Stadt, das wahrscheinlich volle 25 Prozent der Gesammtschülerzahl jener „Grade" stellte, kaum zeigen. Aber es gab eine Erklärung dafür, die als Entschuldigung gelten konnte. Jahrelang war in den Schulen von oben herab gegen den deutschen Unterricht gearbeitet worden, hatte man das Möglichste gethan, die Kinder von der Theilnahme abzuschrecken, durch Ueberredung und Einschüchterung; ihn in den Augen der Eltern und Bürger überhaupt als nutz- und zwecklos erscheinen zu lassen, indem man ihn als Aschenbrödel behandelte und so gestaltete, daß wenig Gutes dabei herauskommen konnte. Das war das Schlimmste, schien schon für die nahe Zukunft das völlige Eingehen des deutschen Unterrichts in Aussicht zu stellen. Es war das tiefste Dunkel seiner Nacht.

Der dem deutschen Unterricht feindliche Superintendent Cooley ging, und an seine Stelle trat Frau Ella Flagg Young, die den hohen kulturellen und geschäftlichen Werth der deutschen Sprache und den erzieherischen Werth des Studiums fremder Sprachen kennt, und im Schulrathe selbst erstand dem deutschen Unterricht in Herrn O. F. Greifenhagen ein guter Freund und starker Förderer. Es gelang Herrn Greifenhagen, die zur Einführung des deutschen Unterrichts in einer Schule verlangte Schülerzahl von 75 auf 50 herabzusetzen, und seinem Bemühen ist es wohl zum guten Theil zu danken, daß den Kindern freigestellt wurde, zwischen Deutsch und „Naturwissenschaft und Kunst" zu wählen, und der deutsche Unterricht damit in die Reihe der „zählenden" oder maßgebenden Lehrfächer einrückte; daß also die Leistungen in der „deutschen Stunde" nunmehr, sowohl für die Lehrerinnen als auch die Kinder mitzählten und -zählen bei der Feststellung und Beurtheilung der Arbeitsleistung und des Könnens. Diese Verbesserungen und die Thatsache, daß unter dem „neuen Herrn" die deutschen Fragebogen besser vertheilt wurden (besonders nachdem auf das nichtswürdige und niederträchtige Treiben eines Theils der Lehrerschaft aufmerksam gemacht worden war) hatte schon letztes Jahr eine stärkere Anmeldung für den deutschen Unterricht und dann weiterhin eine stärkere Betheiligung daran zur Folge — die Zahl stieg von rund 6000 am 1. Juni 1910 auf rund 8400.

„Nur 8000!" rief jüngst die Schulräthin Frau O'Keefe aus, „das zeigt, daß der deutsche Unterricht nicht verlangt wird und ganz nebensächlich ist, lassen wir ihn lieber ganz fallen." Achttausend aus vielleicht neunzigtausend—das ist ja in der That noch wenig genug, aber der früheren Zahl gegenüber ist's doch ein recht bedeutender Fortschritt, und unter den Umständen war mehr nicht zu erwarten, ja kaum möglich. Denn durch jene Verbesserungen wurde doch der Grundfehler, der dem deutschen Unterricht seit Cooley anhaftet, nicht behoben und dazu kam, daß sich an verschiedenen Schulen keine Lehrerinnen finden ließen, die willens oder befähigt waren, die „deutsche Stunde" zu übernehmen. Unter den Umständen war der Fortschritt ganz bedeutend und erfreulich—wie jene Erleichterung der Einführung und Rangerhöhung, sozusagen, des deutschen Unterrichts ein ganz bedeutender Fortschritt war in Anbetracht der Thatsache, daß sie erzielt wurden, als der deutsche Unterricht nur einen treuen Freund und Wortführer im Schulrath hatte. Er gibt Hoffnung auf bedeutend mehr. Nein: er stellt bedeutend mehr in sichere Aussicht — wenn nur von Seiten des Publikums das Verlangen danach zum Ausdruck kommt! (Durch das „Ja" auf dem Fragebogen.) Denn heute hat der deutsche Unterricht nicht nur einen, sondern drei gute Freunde und Vorkämpfer im Schulrathe, und was dem Einzelnen nicht gelingen konnte, das wird dem „deutschen Triumvirat", Greifenhagen, Huttmann und Pfälzer unzweifelhaft gelingen — wenn gezeigt werden kann, daß sie einen starken Theil der Bürgerschaft hinter sich haben; daß der deutsche Unterricht in den Schulen von einem guten Theil der Bürgerschaft verlangt wird.

Der deutsche Unterricht muß besser werden, Besseres leisten; die Kinder müssen mehr lernen in der deutschen Stunde, als bisher, wenn er in der öffentlichen Schule eine gesicherte Zukunft haben soll. Dazu scheint die Rückkehr zum Spezziallehrer-System nöthig—was ja durchaus nicht ausschließt, daß man berufstüchtige, leistungsfähige Lehrkräfte anstellt. Solche sind zu haben, sind da. Wenn wir sie früher nicht immer hatten, so wird das daran gelegen haben, daß man nicht gehörig danach suchte; glaubte, zum Unterrichten in der deutschen Sprache sei ein Jeder und eine Jede gut genug, die leidlich deutsch sprechen und den guten Willen oder gute Freunde haben. Und die Kosten, bezw. die Mehrkosten, sind gering; $50,000 das Jahr würden mehr als ausreichen; für's Erste würden vielleicht schon $30,000 genügen. Und kann man daran zweifeln, daß es den „deutschen Drei" im Schulrath gelingen wird, eine solche Bewilligung für den deutschen Unterricht zu erlangen, wenn nur alle diejenigen deutschen Fragebogen, die deutschamerikanischen Kindern eingehändigt wurden, mit einem deutlichen „Ja" zu den Schulbehörden zurückkommen?

Nichts gebessert.

Einen Mann zu verhaften, weil er ein Rasirmesser in der Tasche hat, das er zum Schleifer geben will; oder weil er, als Hauswächter von einer Rotte Angreifern bedrängt, einige Schüsse abfeuert, um die Polizei herbeizurufen, oder weil er als Reisender unter seinem Gepäck eine Jagdflinte hat — solche Dinge sind durch das neue New Yorker Waffengesetz möglich gemacht worden. Daß jedoch das Gesetz trotz seiner drakonischen Schärfe nichts gebessert hat, soweit die Unterdrückung wirklicher Uebel und Gefahren in Betracht kommt, scheint bereits zur Genüge erwiesen, trotzdem eine förmliche Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit der verschiedenen neuen Bestimmungen noch nicht stattgefunden hat.

Beachtenswerth in dieser Hinsicht ist eine Erklärung des Polizeirichters Butts betreffend die Grundsätze, von denen er bei der Anwendung des Gesetzes sich leiten lassen wird. Es ist die Pflicht jedes Richters, sagt er, die von der Legislatur erlassenen Gesetze „wenn möglich" aufrecht zu erhalten. Wird ein Gesetz angefochten wegen Unbestimmtheit und Zweideutigkeit seiner Bestimmungen, oder weil es scheinbar anerkannte Grundlagen der Gerechtigkeit vernichtet, so muß der Richter Bedacht nehmen auf die bestehenden Uebel, gegen die sich das Gesetz richtet, auf die besondere Veranlassung oder Nothwendigkeit der Erlassung, und muß „wenn möglich" des Gesetzes wahren Zweck und Bedeutung erklären.

Diesen Grundsätzen entsprechend hält es der Richter für gerechtfertigt, eine Person zu überführen und zu strafen, weil sie „gewohnheitsmäßig oder anders einen Revolver trägt, ohne eine Lizens zu besitzen, und für den Besitz und das Tragen der Waffe keine befriedigende oder vernünftige Erklärung geben kann." Weil es jedoch jedes Menschen verfassungsmäßiges Recht ist, seine Person oder sein Eigenthum gegen verbrecherische Angriffe zu vertheidigen, so könne solches Recht auch durch keine Gesetzgebung weggenommen werden, und es dürfe deshalb der Besitz oder Tragen eines Revolvers ohne Lizens nicht als an und für sich strafbar angesehen werden. Die entscheidende Frage sei: Wird die Waffe getragen mit der Absicht, gegen Andere ungesetzlichen Gebrauch davon zu machen? Trägt eine Person einen Revolver ohne Lizens und kann dies nicht angemessen rechtfertigen, so läßt sich annehmen, daß sie gesetzwidrige Absichten hat und sie kann dafür in Strafe genommen werden. Trägt Jemand eine verborgene Waffe, weil man ihn bedroht hat oder weil er sonstigen Grund hat, einen hinterlistigen Angriff auf sich oder sein Eigenthum zu fürchten, hat aber der Betreffende, obgleich er hinlänglich Zeit dazu hatte, keine Lizens erworben, so kann die verbrecherische Absicht gleichfalls angenommen werden. Befindet sich aber Jemand bezüglich seiner Person oder seines Eigenthums im Zustande der Nothwehr, so ist unter solchen Umständen der Besitz eines Revolvers zwecks Vertheidigung nicht ungesetzlich, auch ohne Lizens. Dasselbe gilt, wenn Jemand in der Nacht rechtmäßig sein oder eines Anderen Eigenthum beschützt und in plötzlichem Nothfall von dem Revolver Gebrauch macht, um die Polizei herbeizurufen. Der Besitz eines Revolvers, auch ohne Lizens, ist in solchem Fall nicht ungesetzlich und kann nicht gestraft werden.

Das heißt, kurz gesagt, daß das Gesetz im Lichte der Vernunft anzuwenden ist. Daß das Waffenhaben und Waffentragen, auch ohne Lizens, nicht gestraft werden darf, wenn der Waffenträger einen vernünftigen Grund dafür geben kann. Und daß Bestrafung nur berechtigt ist, wo solcher Grund nicht angegeben werden kann und wo man deshalb auf verbrecherische Absicht schließen darf. So ungefähr hält man's hier auch, wo das Gesetz keine Lizenspflicht vorschreibt und keine der sonstigen Schikanen des New Yorker Gesetzes. Höchstens ist New York insofern im Vortheil, als das dortige Gesetz die Verhängung schärferer Strafen gestattet. Doch ist auch damit wenig geholfen, so lange von der Strafgewalt kein rechter Gebrauch gemacht wird.

* * *

Im hiesigen Gesetz ist das Tragen verborgener Waffen „nur" mit Geldbuße bedacht, deren Mindestbetrag auf 25, deren Höchstbetrag auf 200 Dollars gesetzt ist. Nicht nur aber wird so gut wie niemals dem Schuldigen das Höchstmaß der Strafe, häufiger als nicht wird er nicht einmal mit dem Mindestmaße bestraft. Man ändert die Anklage auf „unordentliches Betragen", und statt daß der Kerl, der ohne Noth zur Gefahr für seine Mitmenschen mit dem geschliffenen Dolch oder geladenen Revolver herumläuft, mit 25 bis 200 Dollars gestraft wird, und gegebenenfalles ins Arbeitshaus geschickt wird zur Abarbeitung der Strafe, läßt man ihn mit einer Geldbuße von 1 bis 5 Dollars laufen. Mit einer Strafe also, die thatsächlich keine Strafe ist. Träte an Stelle dieser übel angebrachten Milde die volle Strenge des Gesetzes, würde nachsichtslos die höchste zulässige Strafe verhängt gegen die mancherlei dummen Jungen, Raufbolde, Straßenbummler und sonstige Uebertreter des Gesetzes, so würde auch hier sehr bedeutend die öffentliche Sicherheit gewinnen und die Liste der Mordthaten oder mörderischen Angriffe sehr beträchtliche Abnahme erfahren. Wer keinen Revolver bei sich trägt, schießt keinen ab, und in neun aus zehn Fällen gäbe es höchstens eine Prügelei statt des tödtlichen Geschießes.

Sicher ist nach aller Erfahrung soviel, daß nur auf diesem Wege, durch die strenge Bestrafung des unnützen, ungerechtfertigten Waffentragens, sich eine ersprießliche Wirkung erzielen läßt. Mit der Lizensirung ist nichts gewonnen, so lange die, die keine Lizens haben und doch die verbotenen Waffen tragen, entweder nicht gefangen werden oder, selbst wenn man sie fängt, ohne fühlbare Strafe davonkommen. Auch mit der Regelung des Waffenverkaufs, die schon wiederholt versucht worden, ist wenig auszurichten. Es geht damit wie mit der Prohibition des Getränkehandels: was an einem Orte nicht zu haben ist, ist an einem anderen zu erlangen. Was nicht offen gekauft werden kann, wird heimlich gekauft. Auch läßt sich, wie der New Yorker Richter ganz richtig bemerkt, daß bloße Inbesitzhaben von Waffen nicht verwehren. Es wird niemals gelingen, Leute zu strafen, nur weil sie eine Waffe in ihrem Heim halten, sich gegen mögliche Einbrecher zu wehren. Aber daß Leute gewohnheitsmäßig mit der tödtlichen Waffe herumlaufen ohne vernünftigen, ohne zwingenden Grund, wo solche Gewohnheit zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit wird — das läßt mit vollem Fuge sich verbieten und strafen.

Deutschfeindliche Treibereien in Wien.

Wien, 25. August.

Seit Beginn der Marokko-Affäre wird die Wiener Presse und durch sie die öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn von seiten der französischen und englischen Diplomatie in Wien in französischem Sinne und gegen Deutschland zu beeinflussen gesucht. Vor allem ist es der hiesige englische Botschafter Sir Lighton F. Cartridge, der mit mehreren Redakteuren der Wiener Presse engen Verkehr pflegt und fast wöchentlich die verschiedenartigsten Kuckuckseier gegen die deutsche Politik, theils persönlich, theils durch seine Bekanntschaften unterbringt. In weniger auffälliger Weise betheiligt sich an diesen Treibereien auch der französische Botschafter Crozier. Aus dieser französisch-englischen Diplomatenküche stammen die meisten Meldungen in Wiener Blättern, die anläßlich des Potsdamer Abkommens Deutschland in der Türkei diskreditiren sollten. Seit kurzer Zeit sind nun die Herren Cartridge und Crozier noch weiter gegangen. Zuerst hat Herr Crozier unter dem Deckmantel „eines auf der Durchreise befindlichen Diplomaten" die angebliche Unzulänglichkeit des deutschen Botschafters in Paris, Freiherrn von Schoen, als den eigentlichen Grund der ins Stocken gerathenen Verhandlungen wegen Marokkos bezeichnet. Heute hat nun Herr Cartridge in der „Neuen Freien Presse" die deutsche Diplomatie, den deutschen Kaiser und den deutschen Hof offen verhöhnt und mit Angriffen überschüttet, deren Inhalt und Form weit über das erlaubte Maß hinausgehen, und die anscheinend einen Versuch darstellen, die deutsche Volksstimmung in Deutschland gegen die genannten Faktoren der deutschen Politik aufzuwiegeln. Die „Neue Freie Presse" deutet in ihrer Einleitung zu dem Interview mit Cartridge an, daß „der englische Diplomat in wichtiger Stellung", mit diesen Worten skizzirt die „Neue Freie Presse" das Pseudonym Cartridges, zu ihrem Redakteur in Marienbad viel brutaler gesprochen habe, sodaß seine Ausführungen, um beweiskräftig zu sein, erst redaktionell gemildert werden mußten, und sie erklärt, daß sie die Ansichten Cartridges mißbilligt, weil sie ungerecht und unbillig sind. Man kann mit der „Neuen Freien Presse" streiten, ob es richtig ist, die höchst unziemlichen Ausführungen des englischen Diplomaten mitzutheilen. Denn Cartridge veröffentlicht seit Wochen in den verschiedensten Wiener Blättern seine Versuche zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung Oesterreich-Ungarns. Dies ist auch schon anscheinend im Auswärtigen Amt mit Mißbilligung aufgenommen worden, das scheint aus einem heutigen Artikel des „Fremdenblattes" hervorzugehen. In allen seriösen politischen Kreisen wird das Treiben des englischen Botschafters entschieden mißbilligt und werden seine letzten Marienbader Ausführungen als ein Bruch des Gastrechts und der diplomatischen Sitte gekennzeichnet.

„Das Resultat der ganzen Verhandlungen über Marokko", sagte Cartridge zu dem Redakteur der „Neuen Freien Presse", „wird sich in der Horazischen Formel ausdrücken lassen: „parturiunt montes nascetur ridiculus mus". Deutschland kann schwerlich große Zugeständnisse aus allen diesen Unterhandlungen nach Hause bringen. Würde Frankreich sich zu einer etwaigen Gebietsabtretung in Afrika verstehen und würde die französische Regierung diese Abtretung der Kammer unterbreiten, so würde die Kammer eine solche Zumuthung ablehnen. Ich sehe also voraus, daß die deutsche Regierung nur mit einem ärmlichen Resultat aus diesen Verhandlungen zurückkehren wird. Wenn Deutschland sich damit nicht begnügt, sondern Frankreich große Zugeständnisse abnöthigen will, so veranlaßt es den Konflikt. England ist ganz auf Seite Frankreichs. Weder Frankreich noch England wollen den Konflikt und beide geben sich der Hoffnung hin, daß er wird vermieden werden können. Aber auch England muß die Haltung Deutschlands auf das entschiedenste bedauern, um nicht zu sagen, verurtheilen. England ist so gut wie Deutschland eine Signaturmacht des Vertrags von Algeciras. Diesen Vertrag hat Frankreich nicht verletzt. Es mußte dem Sultan helfen, die Ordnung in Fes herzustellen. Was Frankreich that, dazu war es berechtigt, und zwar nicht nur auf Grund des Algeciras-Vertrages, sondern noch einmal auf Grund des Abkommens von dem Jahre 1909 mit Deutschland. Keine Macht hat Kritik daran geübt, auch Deutschland hat nicht dagegen protestirt. Frankreich hat nicht in Widerspruch gegen den deutsch-französischen Vertrag vom Jahre 1909 gehandelt. Frankreich hat in keiner Weise die Deutschland zugestandene Begünstigung der offenen Thür verletzt oder sie zu verletzen die Absicht gehabt. Da ließ Deutschland ohne jeden Grund den „Panther" nach Agadir dirigiren. Dies war von deutscher Seite ein Schlag gegen den im Jahre 1909 abgeschlossenen Vertrag mit Frankreich. Ich hoffe noch immer, daß die deutsche Vernunft in dieser Kontroverse Siegerin bleibt. Aber man hat allen Grund, Deutschland zur Mäßigung zu ermahnen und nicht Frankreich, das in keiner Weise das Gesetz der Mäßigung überschritten hat. Ich sage es offen heraus, ich habe das Gefühl, daß Deutschland herausfordert. Dies ewige Herausfordern fängt an, bedenklich zu werden. Hinter der Entsendung des „Panther" nach Agadir und hinter der ganzen auswärtigen Politik Deutschlands, insofern sie die deutschen Provokationen schildern, steht aber für denjenigen, der Deutschland kennt, nicht das deutsche Volk, sondern nur eine gewisse Clique, die gleich rücksichtslos in verschiedenen europäischen Zentren vorgeht. Von Deutschland gilt heute in gewissem Sinne das, was von Frankreich vor dem Jahre 1870 galt. Damals machten die Tuilerien die Politik und auch die gesetzgebenden Körperschaften waren Agenturen der Tuilerien. Die Tuilerien haben den unsinnigen Krieg gegen Deutschland gemacht. In Deutschland wird heute die Politik auch von oben gemacht, nicht vom Volk. Die deutsche Regierung repräsentirt nicht, wie die englische Regierung, die öffentliche Meinung ihres Landes. Die Hinzuziehung des Kaisers war offenbar inspirirt. Wenn Deutschland eine Regierung hätte, welche die öffentliche Meinung in Wahrheit repräsentirt, so würde es nicht die unglückliche Marokko-Politik machen. Ich brauche kaum zu sagen, wie sehr England den Frieden, sein gutes Einvernehmen mit Deutschland will. Da schlägt aber die deutsche Diplomatie drein, hinter der nicht Deutschland steht — ich meine das deutsche Volk — sondern eine Oligarchie, die eine weise Staatsleitung behindert und wirklichen Staatsmännern ihre Selbständigkeit nimmt. Es ist auch ein Unglück für die Deutschen, daß eine ganze Anzahl deutscher Diplomaten, die an sehr hervorragenden exponirten Stellungen stehen, ihre Regierung über die wirkliche Volksstimmung des Landes, in welchem sie akkreditirt sind, nicht genügend zu unterrichten scheint. So erlaube ich mir zu bemerken, daß die deutsche Regierung auch über die Stimmung in Indien schlecht unterrichtet ist. Damit dies besser wird, müßte Wandel geschaffen werden und zwar gleichzeitig in Hinsicht auf das System und in Hinsicht auf die Person. Wird Deutschland sich nicht mäßigen, so bedeutet das einen Konflikt, in dem England mit Frankreich geht. Es ist ein Fehler, daß in einem so ernsten Augenblick wie jetzt die Marokko-Frage von Deutschland wieder auf's Tapet gebracht wurde. Ist denn nicht die türkische Frage ernst genug? Glauben Sie, daß es Oesterreich-Ungarn bequem sein kann, jetzt einen intim Verbündeten mit dem Marokko-Feuer wieder spielen zu sehen? Was interessirt Oesterreich-Ungarn Marokko? Oesterreich-Ungarn steht die Frage der Türkei viel näher, und je weniger man in Oesterreich-Ungarn von Marokko spricht, desto lieber muß es den Staatsmännern in Wien sein. Auch den Italienern steht die Türkei viel näher als Marokko. Glauben Sie, daß Italien sich einen Zustand herbeiwünschen kann, in welchem es genöthigt wäre, innerhalb der Triple-Alliance gegen die Triple-Entente sich zu entscheiden? Gesetzt den Fall, daß es zu einem Zusammenbruch in der Türkei kommt, glauben Sie, daß Italien jemals in den heiß begehrten Besitz von Tripolis kommen kann, wenn England und Frankreich nicht auf seiner Seite sind? Hoffen wir also, daß im Laufe des September das Mäuschen endlich glücklich zur Welt befördert sein wird, nachdem seit Monaten die deutschen Berge kreißen."

Die Besteigung des Berges Ararat.

Der Berg Ararat, auf dem nach der Bibel die Arche Noah gelandet ist, wurde, so weiß „The Wide World" zu berichten, bisher erst 17 mal bestiegen. Der Berg, der seit 1827 die Grenzmarke zwischen Russisch-, Türkisch- und Persisch-Armenien bildet, jedoch so, daß die ganze Nordseite mit den Gipfeln zum russischen Gebiete gehört, steigt als ein fast völlig isolirter vulkanischer Kegel auf dem Südrande der großen, dort 877 Meter hohen Ebene des Flusses Aras, des Araxes der Alten, bis zu 5156 Meter Höhe über dem Meer empor. Die obersten 1400 Meter des Kegels sind mit ewigem Schnee bedeckt, und dieser Theil des Berges gilt bei den Kurden und Armeniern für unersteiglich. Sie halten ihn durch Geister beschützt. Zum ersten Male erstiegen und gemessen wurde der Ararat im Jahre 1829 von dem Dorpater Naturforscher F. Parrot und seinen Begleitern Behagel und Schliemann. Seit 1840 hat sich die Gestalt des Berges theilweise verändert durch den von einem furchtbaren Erdbeben verursachten Bergsturz, der am 2. Juli 1840 neuen Stils einen beträchtlichen Theil der Bergmasse nach Norden in Bewegung setzte, und u. a. ein Kloster und das blühende Dorf Arguri mit seinen Bewohnern verschüttete. Nach Parrot ist der Ararat mehrfach erstiegen, geologisch untersucht und beschrieben worden. Als James Bryce 1876 ebenfalls den Versuch machen wollte, den Gipfel zu erreichen, hatten die in der Nähe wohnenden Kurden schon wieder vergessen, daß der Berg in den Jahren 1829, 1834, 1843 und 1850 von russischen, deutschen und englischen Bergsteigern bezwungen worden war, und sie versicherten damals Bryce, der Gipfel sei noch nie erstiegen worden, und es sei ganz unmöglich, ihn zu erreichen. Bryce ließ sich aber nicht irre machen und gelangte hinauf. Noch heute ist, wie schon erwähnt, unter den Kurden die alte Sage verbreitet, daß allerlei Dämonen und Berggeister jeden angriffen, der so vermessen sei, sich der Spitze zu nähern. Seitdem sich die Arche Noah dort niedergelassen habe, sei es keinem Menschenfuße erlaubt, den Gipfel zu betreten. Der heilige Hagop, so erzählt die Legende, hatte wiederholt versucht, die heilige Stelle zu erreichen, aber jeden Morgen, wenn er nach der Rast aufwachte, fand er sich wieder am Fuße des Berges, so hoch er auch am Tage vorher gestiegen war. Endlich gab ihm ein Engel im Traum ein kleines Stück der Arche zum Lohn für sein Bemühen, und verkündete ihm, daß er den Versuch aufgeben müsse, weil die Bergspitze geheiligt und verbotener Grund sei. Dies war im vierten Jahrhundert nach Christus. Das Stück der Arche wird noch in dem Kloster Etschmiadsin gezeigt, wo das Oberhaupt der armenischen Kirche seinen Sitz hat. Ueberdies hat sich in den letzten dreißig Jahren vieles in der Gegend verändert. Eine Eisenbahn durchläuft jetzt den alten Garten Eden, und obwohl die Kurden sich selber nie auf den Berg wagen, so müssen sie doch zugeben, daß andere sich erkühnen, die Spitzen zu betreten.

Sodoms und Gomorrhas Untergang.

In einem Aufsatz der „Deutschen Rundschau" beschäftigt sich B. Mendelsohn mit den Erdbeben- und Fluth-Erzählungen des Alten Testaments und stellt dabei auch den Untergang von Sodom und Gomorrha im Lichte unserer modernen Wissenschaft dar. Palästina, das in Urzeiten lange vom Wasser bedeckt war, hat sich erst in dem sogenannten Oligozän, einer früheren Tertiär-Periode, aus dem Meere herausgehoben; in der obersten Kreidezeit herrschte hier ein ungemein reiches Thierleben, am Libanon hat man die reichsten Fischablagerungen, in der Kreide eingebettet, gefunden, die auf der Erde überhaupt nicht mehr existiren. Gegen Ende der Tertiärzeit erhielt dann Palästina seine heutige Gestalt. In der feuchten Pluvialzeit war das Jordanthal ein ausgedehnter See, der den See von Tiberias mit dem Todten Meere verband. In dieser Periode wurden die Gips- und Salzlager des Kreidemeeres ausgelaugt und dem Jordansee zugeführt. In der nach der Pluvialzeit einsetzenden Trockenzeit bildete sich dann das Salzgebirge des Dschebel Usdum; durch wiederholte Bodensenkungen wurde das Salzgebirge stark zerklüftet, und durch Verwitterung entstanden allerlei Höhlungen, auch einzelne Säulen von Steinsalz, in deren einer wir wohl die zu Salz erstarrte Frau des flüchtenden Loth zu suchen haben. Die Phantasie des Volkes hat sicherlich zu allen Zeiten ihre Sagen an solche Gebilde geknüpft. Durch die Absenkung des östlichen Theiles des Salzgebirges wurden nun Begleiterscheinungen hervorgerufen, die man vielleicht mit dem Untergang Sodoms in Zusammenhang bringen kann. Aus der sehr genauen Schilderung des Vorganges in der Bibel ergibt sich als zweifellos, daß die Katastrophe durch ein Erdbeben hervorgerufen wurde, das sich offenbar auf die Ebene im Süden der Halbinsel El Lisan erstreckte. Das Erdbeben, das Gottes Strafgericht über Sodom und Gomorrha vollzog, hatte keine vulkanische Ursache, sondern wurde durch Bewegungen der Erdkruste hervorgerufen. Die Feuererscheinungen mit dem gewaltigen Rauch, von denen die Bibel erzählt, kann man zum Theil durch Entzünden der Kohlenwasserstoffdämpfe erklären, die noch heute aus den Spalten des Gebirges aufsteigen. Auch andere entzündliche Massen waren in diesen Gesteinsschichten aus der Kreidezeit vorhanden, Asphalt und Petroleum; der Schwefel, der mit dem Feuer zusammen auf Gottes Geheiß aus dem Himmel regnete, ist in der Umgebung des Todten Meeres ein häufiges Produkt.

Eine altperuanische Schußwaffe.

Der französischen Akademie der Inschriften wurden in einer ihrer letzten Sitzungen von Dr. Capitan mehrere höchst seltene peruanische Schußwaffen vorgelegt. Sie führen den Namen „Estolicas" und sind Wurfbretter, die mit größerer Gewalt als die bloße Hand den Wurfspieß zu schleudern imstande waren; es sind eine Art Holzmaschinen, die an dem einen Ende eigenartig geformte Haken, ebenfalls aus Holz oder aus Kupfer, tragen. Der Zweck dieser Waffen, die nur in der Neuen Welt und in Australien sich finden, ist sehr lange unbekannt geblieben. Erst das Studium der alten spanischen Chronisten und aztekischer Handschriften hat im Zusammenhange mit mexikanischen Funden das Wesen dieser Werkzeuge erklärt. Für Peru gibt es derartige schriftliche Quellen nicht, und nur Funde von Vasen haben in letzter Zeit die Verwendung der dort gefundenen Waffen uns kennen gelehrt. Zwei solcher bisher unbekannter bemalter Vasen, die aus alten Gräbern stammen, hat Dr. Capitan der Akademie vorgelegt: auf ihnen sieht man peruanische Krieger mittels der Estolica ihre Wurfspieße schleudern.

Deutscher Kaiser-Kalender für 1912. Preis 20c. Wiederverkäufer machen wir auf unsere besonders günstigen Bezugsbedingungen aufmerksam.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Deutsches Theater.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Samstag, den 16. Sept., Anfang 8:15 Uhr: Eröffnungsvorstellung: Jubelouverture von C. M. v. Weber. Dirigirt von Kapellmeister Martin Ballmann. Prolog verfaßt von Martin Drescher, gesprochen von Violanda v. Rofft. Hierauf
Der Zigeunerbaron
Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern, Ballmanns Orchester. Sonntag, 17. Sept.: „Der Zigeunerbaron"; Montag, 18. Sept., Lustspiel-Abend: „Die Zwillingsschwester" von Fulda.— Die Kasse ist täglich von 9½ Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Frank Keckeisen

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1409 W. 51. Str., nach der St. Augustinuskirche, wo heiliges Hochamt abgehalten wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Keckeisen geb. Girtler, Gattin.
Frau Dora Dillenburg, Frank Keckeisen, Kinder.

Mitglied von Lake Tent Nr. 67, K. O. T. M. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Agnes Wechselberger

im Alter von 74 Jahren am Dienstag Vorm. ½11 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Sept., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1349 Cleveland Ave. nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Norbert, Joseph, Peter und der verstorb. John Wechselberger, Söhne.
Mrs. Francis Dogs, Tochter.
Mrs. B. Wechselberger, Mrs. E. Wechselberger, Schwiegertöchter.
Wilhelm Dogs, Schwiegersohn; nebst Enkelkindern. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Emma Jacobi

am 12. September selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 36 Jahren 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1863 S. Harding Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Jacobi, Mutter.
Albert, Otto, Karl, Brüder.
Augusta und Paulina, Schwestern. midofr

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für den häufigen Besuch und die Aufmerksamkeit während seiner langen schweren Krankheit, und für die zahlreiche Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Wm. F. Meyer.

Besonders danken wir dem Ehrw. Meister und den Brüdern von der St. Cecilia Loge Nr. 865, A. F. & A. M. für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Ebenfalls dem Herrn Joseph Winkler, Präs. der Chicago Federation of Musicians, den Beamten und Mitgliedern, für die Musik, sowie dem Kranken-Unterstützungsverein, Aschenbrödel Verein, Chicago Loge Nr. 43, L. O. O. M., und den Angestellten der Chicago Office der Inland Steel Co.

Anna Meyer, Gattin.
Ella M. und Wm. F., Kinder.

Zur Erinnerung
an unseren lieben Vater
Frank Wied
der heute vor einem Jahre, am 14. September 1910, uns durch den Tod entrissen wurde.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Für immer nun befreit von Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht geh'n wir oft nach deinem Grab und weinen,
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr,
Für immer gingst du von den Deinen.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von der trauernden Mutter und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

White City
Diese ganze Woche PIRATES of PENZANCE
Von d. White City Opera Co. Konzert u. Vorstellung im Casino Restaur. Gebäude. mo—fu

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. bidosa

19. großes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, der
Plattdütschen Gilde Frieheit Nr. 27
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., am Sonntag, den 17. Sept. 1911. Anfang Nach. 3 Uhr. Musik von Prof. Holl. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person. An der Kasse 50c @ Person. sep10,14,16

Penitentiary Exkursionen
nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während September 1911.
85c für die Rundfahrt einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:30 und 4 Uhr Nachmittags. sep1,2,3,5,6,8,10,12,14,16,17,13

Chas. Lueneburg's
Elegantes Büffet verbunden mit erstklassigem Restaurant.
15-17 W. Division Str., nahe State Str.
Alle import. Getränke. Aufmerksame Bedienung. Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Jas. dofsondm

Die Deutsche Hebammenschule
eröffnet das 37. Semester am 10. Oktober 1911.
(Unterricht in Deutsch und Englisch.)
Näheres ertheilt
Dr. F. Scheuermann
2043 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. sep12,bidoso,1m

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 S. Halsted Strasse

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Neuigkeiten über die neuen Halstrachten

Erster Floor, State Str.

$6.00 Marabou Boa (wie Abbildung), eine sehr hübsche importirte Marabou Boa — fünf Stränge breit, volle 2 Yards lang, in schwarz oder naturfarbig gezeigt, stets für $6 verkauft. Freitag speziell...... 3.98

Dame Mode hat den neuen Frills od. Seiten-Effekten den Stempel der Billigung aufgedrückt, die Abbildung zeigt eine von Sheer Lawn, mit eleganten Val. Spitzen besetzt, volle Länge, regulärer Preis 75c, für Freitag.................. 50c

$1 Chiffon Cloths. Freitag offeriren wir uns. reg. $1 Chiffon Cloth, in schwarz, weiß und allen Farben, einschließlich alle neuen Schattirung., auch 42zöll. reinseid. Marquisette, die stets zu $1.00 verkauft wird. Kleidermacherinnen u. andere sollten diese wunderbaren Werthe nicht übersehen. Nur Freitag, Yd. 65c

25c bis 35c Bands, 2,000 Yrds. von Odds und Ends von Venise Bands, baumwoll. Bands und Novelty Effekten, 2—4 Zoll breit, in weiß und Ecru, von unserem reg. Lager genommen und für schnellen Verkauf markirt, Freitag die Yard.......... 5c

Kämme-Verkauf

Erster Floor

Ein Chicagoer Wholesale-Juwelier verkaufte an The Fair sein ganzes Lager goldeingelegter Barrettes u. Back Kämme, besetzt m. bester Qual. französ. Rheinsteinen—5000 Stücke zur Auswahl. Kommt früh und trefft Eure Auswahl von dieser großen Partie. Werth 50c bis $2.50 das Stück; in 2 großen Partien. Solange der Vorrath reicht:

Partie 1 — 50c bis $1.00 Werthe, morgen für 25c

Partie 2 — $1.50 bis $2.50 Werthe— morgen für 50c

Silberwaaren

Erster Floor

Freitag offeriren wir Wm. A. Rogers' volle Stand'd A1 platt. Silberwaare, Trauben-Entwurf, franz. grauer Finish, zu gr. Ersparniß.

Rogers' A. 1. plattirte Theelöffel — Set von 6 Stück für nur 50c

Rogers' A. 1. plattirte Tafel-Löffel — Set von 6 Stück für nur $1

Rogers' A. 1. plattirte Dessert-Löffel— 6 für 95c

Rogers' A. 1. plattirte Dinner-Gabeln, Set von 6 für $1

Dreifach plattirte Dinner-Messer, Set von 6 für 1.50

Reine Drogen-Verkauf

Erster Floor

35c Castoria, das echte Fletchers, zu............ 18c
Epsom Salts, morgen.......... 5c
25c absorbirende Watte.... 18c
Bordens kondensirte Milch.. 12c
Comp'nd Licorice Pulver... 18c
25c Benzoin und Almond Cream..... 12c
$1 Ozosentine, bestes Antiseptic, für........ 50c
Craddocks blaue Seife, Stück....... 6c
$1.00 Foso Foam.......... 49c
Packer's Shampoo...... 10c
Mottenkugeln, per Pfund....... 5c
$1 Scott's Emulsion...... 59c

Rootbier-Flaschen, Patent-Stopper, Pints, Dutz...... 49c
10c 2 B. Handseife, drei für 10c; Stück............ 4c
25c Bon My Sole Corn Cure.. 15c
$1 Capalara Hair Remover.... 83c
Klebriges Fliegenpapier, 4 doppelte Bogen........ 5c
25c Charcoal Tablets........ 16c
Sugar of Milk, beste Sorte, Pfd.... 12c
25c „Tiz" für die Füße........ 14c
Art Gum, 10c Größe, 3 für 20c; Stück.......... 7c
Carnation Talcum Puder...... 10c
35c Steero Cubes.......... 25c

Groceries

Siebter Floor

Armour's fancy Sugar-Cured Star-Schinken — Pfund....... 16c
Import. ital. Lucca Oliven-Oel, Büchse........ 95c
Neue „Early June" Erbsen, per Büchse........ 15c
Bestes gem. Hühnerfutter, 100-Pfd.-Sack.... 1.82
Wheat Screenings f. Hühnerfutter, 100 Pf... 1.29
Mehl, ¼ Brl. Sack Minnesota Superlative.. 1.37
Extra feines Halibut Steak, frisch gef., Pfd..... 7¾c
Magere Lake Trout, frisch gef., Pfd........ 12½c
Schöne große Perch, frisch gefang., Pfund.......... 9c

Fancy Eß- oder Kochäpfel, voller Bushelkorb für 89c; Peck.......... 23c
Birnen, die fancy Sorte zum Einmachen, von Michigan — Peck.......... 29c
Trauben, fancy Michigan Concord, die feinsten, per 8-Pfd.-Korb.......... 14c
Kartoffeln. — Versäumt nicht, welche der besten Eßkartoffeln, die wachsen, zu kaufen — der Bushel zu........ 1.29
Native Pot-Roast, beste Stücke, per Pfund....... 11c
Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel — das Pfund zu.......... 12½c
Hamburger Steak — frisch gemacht, 3 Pfund......... 25c

Der Polizeischutz gegen Baar.

Soll Glücksspieler und alles mögliche Gesindel umfassen.

Einfluß von Kriminalanwälten.

Böse Zustände im Lebensmittel-Inspektionsamte. — Neuer Stimmaschinen-Zauber. —Bartzen's Untersuchungsausschuß erhält freie Hand.

Die städtische Zivildienstbehörde läßt durch ein Dutzend Leute die ihr zugegangenen Mittheilungen über das Verhältniß zwischen der Polizei und der Zunft der Glücksspieler untersuchen. Es soll ein Fünfer-Ausschuß bestehen, dessen Einfluß die Spielhöllenbesitzer in ihrem Geschäft schützte, der aber auch Spindensprenger, Mädchenhändler und Spelunkenbesitzer in seine Obhut nahm und dafür von all diesem Gesindel jährlich angeblich fünf Millionen Dollars in runder Summe als Tribut erhielt. Nachdem der Bürgermeister und die Zivildienstbehörde versichert hatten, daß es mit der Untersuchung wirklich ernst gemeint sei, ist der Behörde eine Unmenge Beweismaterial zugegangen, zum Theil von unzufriedenen „Zwischenträgern". Nicht weniger als fünfzig Personen, welche den Tribut eingezogen haben sollen, sind als Zeugen vorgeladen, und es ist ihnen voller Schutz versprochen worden. Der Anwalt der Behörde, Wheelock, bestreitet die Wahrheit des Gerüchts, daß vier der acht Polizeiinspektoren in die schmutzige Geschichte verwickelt seien, gibt aber zu, daß zwei Geheimpolizisten unlängst in einer Spielhölle „Craps" gespielt hätten. Die Behörde besitzt, wie es heißt, Beweise, daß 300 Glücksspieler, deren Namen ihr mitgetheilt worden sind, von der Polizei geschützt werden, daß mehrere vielgenannte Kriminalanwälte im Stande waren, durch ein System der Beute-Auftheilung Gesetzesübertreter zu schützen, daß auf der Westseite drei Männer vier Zehntel des Gewinns von Besitzern von Tingeltangeln und verrufenen Häusern einzogen und von jenen dreien einer Schwager eines Stadtrathsmitgliedes ist; daß Besitzer einer gewissen Art Hotels im Schleifengebiet $10 die Woche Schutzgeld für jedes Mädchen bezahlten, welches das Hotel besuchte, daß diesen Mädchen für den Gimpelfang bestimmte Straßengevierte zugewiesen wurden und daß die Besitzer verrufener Häuser auf der Südseite das Schutzgeld für die Polizei an gewisse drei Spelunkenbesitzer bezahlt haben. Ferner sind der Behörde die Namen von drei Politikern, je einem in den drei Stadttheilen, mitgetheilt worden; diese Drei waren als „Häuptlinge" bekannt und beaufsichtigten die Thätigkeit der Polizei hinsichtlich des sozialen Uebels und hielten den beschützten Häusern und Dirnen Mitbewerb fern.

Anwalt Wheelock gab zu, daß die der Behörde gemachten Enthüllungen so überraschend seien, daß der Prozeß des Leutnants Walsh und des Polizisten McClelland wegen Duldens von öffentlichen Glücksspielen gelegentlich des Ringkampfes auf dem Baseballplatze ganz wesenlos erscheine. Jener Prozeß sei nur der Vorläufer der eigentlichen Untersuchung. Ehe die Behörde aber in diese eintrete, würde sie die ihr gewordenen vorerwähnten Mittheilungen gründlich auf ihre Glaubwürdigkeit untersuchen lassen. Für den Prozeß der genannten beiden Polizeibeamten sind 76 Polizisten vorgeladen worden. Sie sollen überhaupt hinsichtlich ihrer Kenntniß über den Spielhöllenbetrieb befragt werden. Inzwischen sind die Spielhöllen von den Besitzern geschlossen worden.

Der gute Doktor und der streitbare McCarthy.

Dr. Benjamin Perry, Leiter der Abtheilung zur Inspizirung von Lebensmitteln im Gesundheitsamte, ist, nach dem Berichte der Abtheilung für Leistungsfähigkeit der städtischen Zivildienstbehörde an den Gesundheitskommissär, ein gewissenhafter, fleißiger Beamter, der sich seinen Arbeiten mit außergewöhnlicher Hingabe widmet, es fehlt ihm aber Verwaltungstalent, und diesem Umstande sei es zuzuschreiben, daß er die Entartung jener Abtheilung nicht zu verhüten vermochte; ferner waren seine Aufträge an die Untergebenen häufig unklar, und er versäumte es, die Leute mündlich zur Ordnung anzuhalten. Mit wenigen Ausnahmen hätten alle Angestellten der Abtheilung zu deren Zerfall beigetragen.

Dem Inspektor McCarthy wird der Vorwurf gemacht, beständig seinen Vorgesetzten, Dr. Koehler, Dr. Perry und Dr. Sherman, gegenüber aufsässig gewesen zu sein, ihre Anordnungen in anstößiger Weise beurtheilt und Dr. Perry seine maßlosen Aeußerungen ins Gesicht gesagt zu haben. McCarthy ist Präsident der der Federation of Labor angeschlossenen Vereinigung der Fleisch-, Lebensmittel- und Sanitäts-Inspektoren, welche den Gesundheitsinspektoren Lohnerhöhung im Verhältniß zur Dauer der Dienstzeit zu verschaffen versucht. Die an Dienstjahren jüngeren Elemente haben im Frühjahre einen anderen Verband gegründet, der sich mit jenem über die Vertheilung der Stellen, namentlich der $1350 das Jahr eintragenden, in den Haaren liegt. Beide Verbände hatten aber Anschuldigungen gegen Dr. Perry erhoben, deren Untersuchung das Eingangs erwähnte Ergebniß hatte.

Inspektor McCarthy wurde heute suspendirt und wird sich auf eine Anklage des Ungehorsams verantworten müssen, hingegen wird Dr. Perry bis zum Abschluß des gegen ihn gerichteten Disziplinarverfahrens im Amte bleiben.

Noch mehr Abwasser für Chicago.

Unter dem unlängst in Kraft getretenen Gesetz über die Gründung von Abwasserbezirken ist in Waukegan ein Gesuch um eine solche Gründung eingereicht worden. Der neue Bezirk soll das ganze Gebiet von Highland Park und Waukegan umfassen, und es soll das Abwasser in den Chicagoer Abwasserkanal geleitet werden. Bekanntlich macht schon die Frage, wie die stetig zunehmende Masse des hiesigen Bezirks beseitigt werden kann, große Sorge.

Der Streit in der Abwasserbehörde.

In der Sitzung der Abwasserbehörde wollen republikanische Mitglieder heute Nachmittag mehrere Zusätze zu der Geschäftsordnung unterbreiten, durch welche Präsident Smyth aller Amtsgewalt, außer der des Veto von Maßnahmen der Behörde, welche ihm gesetzlich zusteht, entkleidet werden soll. Der Antrag ist die Antwort auf die von Präsident Smyth gelegentlich der Unterzeichnung der Lohnanweisungen gestern Nachmittag abgegebene Erklärung, wonach er sich das Recht vorbehält, die Unterzeichnung solcher Zahlungsanweisungen zu verweigern, wenn in der Lohnliste entlassene oder ihm anstößige Leute aufgeführt worden sind. Die Mehrheit der Mitglieder der Behörde streitet ihm ein solches Recht ab.

Ein neuer Zankapfel dürfte die Vergebung des Baues des dritten Abtheils des Calumet-Sag-Kanals an die „S. N. H. Robinson & Son Contracting Co." in der letzten Sitzung des Finanzausschusses der Behörde bilden, da man erwartet, daß Präsident Smyth sein Veto einlegen wird. Bittere Meinungsverschiedenheiten herrschen auch über die angeregte Untersuchung der Verwaltung der Abwasserbehörde; die demokratischen Mitglieder bestehen darauf, daß ein Legislaturausschuß die Untersuchung vornehmen soll, die republikanischen halten einen solchen Ausschuß für parteiisch und möchten einen Bürgerausschuß damit betraut wissen.

Untersuchung ohne amtlichen Beistand.

Professor Hotchkiß hat als Vorsitzer des Ausschusses, welcher die Zustände in den verschiedenen Anstalten untersucht, in denen die Mündel des Jugendgerichts untergebracht werden, Präsident Bartzen vom Countyrath veranlaßt, dem Ausschuß völlig freie Hand in seiner Thätigkeit zu gewähren. Die Mitglieder haben Anstoß daran genommen, wie der ihnen beigegebene Countyanwalt Wilson das Zeugenverhör leitete. Auf Wunsch des Ausschusses ist diesem von Herrn Bartzen auch das von dessen Bevollmächtigten gesammelte Beweismaterial zur Verfügung gestellt worden.

Ein Lieferungs-Zuspruch.

Obwohl die Empire Voting Machine Co. von Jamestown, N. Y., welcher die Wahlbehörde unlängst die Lieferung von Stimmaschinen zum Kostenpreise von $1,000,000 übertragen hatte, bei einem gleichen Ausschreiben im County St. Joseph, Mich., $15,000 mehr verlangte, als der niedrigste von vier Bewerbern, die Caulkins Co. von Chicago, für die Lieferung von vierzig Stimmaschinen, hat der Countyrath in South Bend, Ind., ihr gestern doch die Lieferung zugesprochen. Sie verlangte $800 für jede Stimmaschine, die International Co. von Elgin $600, die Triumph Co. von Pittsfield, Mass., $750 und die Caulkins Co. $500. Die Winslow Co. von Toledo, O., zog sich von der Bewerbung zurück, als sie erfuhr, daß die Empire Co. auch im Felde war. Die anderen drei Mitbewerber wollen die Entscheidung der Behörde des Michiganer County gerichtlich anfechten.

— Die belgischen Soldaten, deren Dienstzeit abgelaufen ist, und die heute entlassen werden sollten, werden vorläufig unter Waffen behalten.

— Unter ungewöhnlich starker Betheiligung wurde zu Medow, Ill., die jährliche Mennonitenkonferenz eröffnet.

Halbe Acker-Lotten zu $375

Ausgezeichnete Geldanlage sind diese kolossal billigen Lotten, die W. F. Kaiser & Co. verkaufen, innerhalb Chicago, für

$375; $25 baar und $2 die Woche.

in der schönen neuen Lotten-Anlage. Kommt heute, schaut sie an und sucht Euch aus. Ueber zwei Drittel sind schon verkauft.

Kommt jetzt, denn jede Lot wird zum 1. Oktober mehr kosten.

Schönes hohes Land, prachtvoll für Blumen- und Gemüsegärten und Hühner. Schöne frische Luft.

Ihr könnt gleich darauf bauen, wie es Euch gefällt, ohne irgend eine Anzahlung zu machen.

Verpaßt diese Gelegenheit nicht, um Euer eigenes Grundeigenthum zu besitzen. Es spart Euch die monatliche Miethe. Garantirte Titel, keine Schwindelei. Ihr handelt mit ehrlichen Männern, welche Euch sichere Beweise liefern, daß alles recht ist. Nehmt irgend eine Nord- oder Nordwestseite Car bis Irving Park Boulevard, fahrt westlich bis zum Ende der Linie, und dann spaziert zwei Block westlich zu unserer Office, 6815 Irving Park Boulevard.

W. F. Kaiser & Co.,
1214—1215 Fort Dearborn Bldg.
S. W. Ecke Clark und Monroe Straße. dosafon

Die Droguen

20-Mule-Team Borax, großes 5-Pfund Packet, speziell für morgen, Challenge, 29c

$2.00 Goodyear Heiß-Wasser-Flaschen, „Seconds", für nur 98c

$3.50 Goodyear Kombination Heiß Wasser-Flaschen u. Fountain Syringe, 1.49

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir ersuchen zuverlässige Leute, in dem Großen Laden ein Anschreibe-Konto zu eröffnen.

Unser 5. Flur Kafe ist das beliebteste Kafe in Chicago, um Eure Luncheons zu genießen.

Notion Challenge

King's Maschinen-Zwirn, 200 Yard-Spulen — 6 Spulen für nur 7c

Seid. Allover Haarnetze, Freitag 12 für 17c

Rolle weiße baumwoll. Tape, 24 Yard lang, 6½c

2-in-1 Schuhe-Politur, 10c Größe, für 5c

Geschneiderte Damen-Suits, werth 10.75. Eine Freitag-Challenge zu $5

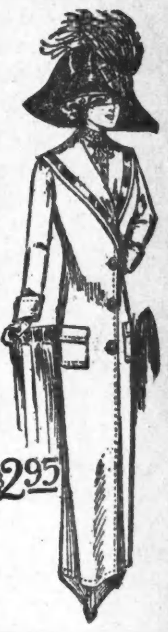
Nie zuvor habt Ihr solche geschneiderte Suits zu $5 zu sehen bekommen, das ist sicher. Sie sind angefertigt aus beliebten Broadcloths, Serges, Diagonals, Cheviots sowie Novelty Mischungen. Die Coats sind vom Schneider gemacht und mit ausgezeichneter Qualität Satin gefüttert. In all' den vorherrschenden Herbst-Schattirungen, wie Grau, Schwarz, Blau, Tan, Braun u. s. w., sind darunter zu finden. Suits, welche gewöhnlich zu 10.75 verkauft wurden. Für Challenge, $5

Tailored Suits aus Broadcloth, französischer Serge und fancy Mischungen. Eine Auswahl von Designs in einfach geschneidertem Effekt, wie auch in prachtvoll besetzten und braided Facons. Alle ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth markirt, Auswahl zu 7.50

Damenkleider aus Leinen und weißen Lingerie-Stoffen — lohfarbige und weiße Allover bestickte Linene, weiße Mulls, Marquisettes und hübsche fancy Lawns. Diese Kleider wurden alle von $15, 12.75 und 9.75 für diesen Verkauf heruntergesetzt auf nur 3.75

Seidene Kleider in allen Schattirungen und einer Varietät von hübschen Facons, alle Größen, mit den hoher Waist-Linie-Effekten gemacht, paneled Front und Rückseite, hoher und runder Kragen, kurze Aermel — sehr kleidsam — Für Challenge zu nur 4.95

$2.95 ist die sensationelle Freitag-Challenge für Coats werth, $5.95



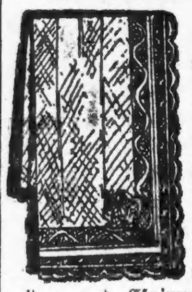
Wir bezweifeln, ob Ihr diese schwarzen Melton Kersey Coats in irgend einem anderen Laden Amerikas für 2.95 kaufen könnt. Sie sind in voller Länge, mit großem gerollten oder „notched" Kragen. Einige davon sind einfach geschneidert, andere in fancy Braid besetztem Effekt. Kein einziger dieser Coats ist weniger als 5.95 werth. Alle gelangen morgen für Challenge zum Verkauf, das Stück zu 2.95

Caracul Coats, prachtvoller, glänzender Finish, Coats in voller Länge, sowie kurze Nap Plush Coats, Venetian-Futter, großer Kragen und Cuffs, dazu passende Knöpfe, 12.75 Werthe, Freitag, 5.95

Ganzwollene Kersey Coats, volle Länge, Body gefüttert, großer Kragen, hübsche seidene „Frogs", 13.75 Werth, für 6.95

Eleganter Seide Plush Coat, volle Länge, mit breitem Shawl Kragen und zurückgewendeten Cuffs, fancy Plüsch-Knöpfe; ferner elegante und hübsche Caracul-Coats, in voller Länge, $15 Werthe, speziell zu 8.95

$2 Gardinen für Challenge 1.49



Cable Netz Gardinen, werth $2, stark gedrehtes Faden-Gewebe, Kopien von bei Hand gemachten Gardinen, in weiß und Arabian Farben, das Paar, 1.49

Bestickte Muslin-Gardinen — $1.75 Sorten, speziell für Schlafzimmer, Korridore und Eßzimmer passend — sehr hübscher bestickter Rand — das Paar für 89c

Farbige Arabian und Brusselette Gardinen, wth. $4; sehr hübsche Parlor-Gardinen, Paar, 2.39

Gardinen von Brussels Netz u. Irish Point, wirkliche $5.95 Werthe, in drei Paar-Partien, prachtvolle importirte Effekte, für „Challenge" markirt, das Paar, 3.98

Tapestry Portieren, bordered und befranst, $3.95 Werthe — das Paar zu 2.69

Die Freitag-Challenge in dem großen Markt reiner Nahrungsmittel

Hazel Butter, spez. für Challenge-Freitag, 3 Pfd. Drum, 91c
Milford Stärke, 3 Pfd. Pack., 20c Wth., 3 Pack. 43c; 3 Pfd. Packet 15c
Fels-Naphtha, Marshalls Family od. Germ. mottl. Seife, 10 St., 37c

Parowax, z. Sieg. vo. Einmachgläs., 3 1-Pf. Pack. 25c
Guadaralt Kaffee, — Misch. v. feinst. Kaffee, 3 Pfd. $1; Pfd. 36c
F'ch Golden Santos Kaffee, 4¼ Pfd. $1; Pfd. 25c
Alle los. Theesort., sanft 60c, per Pfd. 50c
Jap. Krabbenfleisch, regulär zu 35c verkauft, spez. für die Challenge, f Büchse, 29c

Haz. Early June Erbsen, 1911 Ernte, K. v. 2 Dtzd. Büchs. 3.25; Dtzd. Büchs. 1.65; Büchse, 14c
1911 Ernte S. Clara Valley Zwetschen, 8½ Pfd. $1; Pfund, 12c
Dodge County, Wisc. Full Cream Käse, — morgen, per Pfd., 19c
Maple Toasted Corn Flakes od. Dr. Price's Wheat Flakes, regul 10c Packet zu 30c

Frische Land-Eier, — groß u. fein, nicht abgeliefert, 2 Dtzd. 45c
Fancy Schweizerkäse, ganz spez. Werth, Pfd. 23c
Latour Marke Sardinen, direkt von Portugal, ¼ Gr., in rein. Olivenöl, Dtz. B. 1.25; B. 11c
Hazel Kornstärke, — volles 1 Pfd. Packet, Dtzd. Pack. 85c; 6 1-Pfd. Packete für 45c

F'ch Car. Head Reis, 10 Pf. 75c; 5 Pf. 38c; Pf. 8c
Milf. deutsche Familienseife, K. v. 72 Stück, morgen zu 2.85
Hazel Olivenöl, ganz rein, Gall. B., voll. Maß, 2.95; ½ Gall. B. 1.95; volle Quartfl., 98; volle Pintflasche, 50c
Hazel Rolled Oats, 6 Pfd. in Tuchsack, 23c; 3 Pfd. in Tuchsack, speziell für Challenge, 12c

Der Fisch- und Meat-Market

Frisch gef. Hallibut, n. W'ch geschn., Pfund, 8½c
Große Lake Erie Perch, Pfd........ 8c
Prima weichschalige Krabben, per Dtzd., 75c
Frischer Trout, f'ch mag. Fisch, per Pfd., 12½c
Frische Flundern, — Haddock od. Ciscoes, Pfd. 7½c
Codfish, ext. schwere Middies, 20c Sorte, 12½c
Echtes Spring Lamb, Hinterv., per Pfd. 12½c
Echtes Spring Lamb, Vorderviert., per Pfd. 8½c
Pr. Nat. Rib Roast, Pfd. 15c
Hazel Schink., der beste, — per Pfd., 15½c
Prima Nat. Pot Roast, Pf. 10c
Swift's Empire Speck, süß wie eine Nuß, Pfd. 14c

Beachtet diese Challenge!

Wilton Velvet, 21.50 Rugs zu 14.90

Jeder Rug perfekt. Volle 9×12 Größe Medallions, neueste u. hübscheste Herbst-Muster, die neuesten Farben-Kombinationen sowie kleine Allover Entwürfe umfassend; Rugs, die nie weniger al. $21.50 kosteten — „Challenge" — 14.90

Tapestry Brussels Rugs, nahtlos, 10 Wire Qual., 9×12 Größe, Medallion u. All-over orient. Effekte, werth 19.50, Challenge, 12.65

Brusseline Art Rugs, 7½×9 Fuß, wendbar, die beste Qualität, die gemacht wird, alle Farben, $3.50 Werthe, für 2.39

Brusseline Art Rugs, extra feine Sorte, Allover und Medallion Effekte, Tan, grün u. rothe Farben, Gr. 9×12, $5 wth., für 3.85

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren — 1 Stamp frei für jede ausgegebenen 10 Cents

Lokalbericht.

Friede im Baugewerbe.

Dampfröhrenleger und „Plumbers" beenden ihre Fehde.

Unterzeichnen Abkommen.

Angehörige beider Verbände kehren zur Arbeit zurück. — Nationaler Gewerkschaftsrath soll Streitfragen entscheiden. — Kampf kostete Millionen.

Die Gewerkschaftsfehde, welche das ganze Baugewerbe Chicagos lahmgelegt, Schaden im Betrag von Millionen verursacht und Morde und Körperverletzungen im Gefolge gehabt hat, wurde gestern beendet. Als Vertreter des Dampfröhrenlegerverbands, bezw. des Vereinigten Verbands der „Plumbers" und Dampfröhrenleger, schlossen Martin B. Madden, gemeinhin „Skinny" Madden genannt, und Simon O'Donnell im Sherman House Frieden. Sie unterzeichneten ein kurzes Abkommen, gemäß dem an allen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen werden und keinem Mitglied einer der beiden Verbände Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden sollen, bis der nationale Gewerkschaftsrath in seiner Jahresversammlung in Atlanta, Ga., im November die Streitfragen zwischen beiden Verbänden entscheidet. Die Beendigung der Feindseligkeiten ist nicht zum Wenigsten der Gründung eines neuen Verbands der „Plumbers" zuzuschreiben, der sich der Unterstützung der Bauunternehmer und der Arbeiter gleichmäßig erfreute, da er den unhaltbaren Verhältnissen ein Ende zu machen schien.

Dem Friedensschluß im Sherman House wohnte auch John R. Alpine, Präsident des Vereinigten Verbands der „Plumbers" und Dampfröhrenleger und 7. Vizepräsident des nationalen Gewerkschaftsraths, bei. Alpine war es, der den ganzen Streit heraufbeschwor und durch seine Hartnäckigkeit einen Friedensschluß unmöglich machte. Er gründete einen Dampfröhrenlegerverband in Verbindung mit dem Verband der „Plumbers" und suchte die Dampfröhrenleger zu zwingen, aus dem Nationalverband der Dampfröhrenleger auszuscheiden und sich seinem Verband anzuschließen. Die verschiedenen Baugewerkschaften nahmen sofort für oder gegen Alpine Partei. Große Organisationen, wie die der Bauschreiner und der Bauhandlanger, die sich stets eines guten Namens erfreut haben, weil sie stets peinlich auf Einhaltung ihrer Kontrakte mit Arbeitgebern sahen, stellten sich auf die Seite der Dampfröhrenleger, während Elektriker, Blechschmiede und Gasröhrenleger die hauptsächlichen Verbände waren, die sich auf die Seite Alpines stellten. Streiks folgten in schneller Folge. Gewerbsmäßige Todtschläger trieben ihr Unwesen, Angriffe, Körperverletzungen und Morde waren an der Tagesordnung.

Die Kosten der Fehde waren riesig. Das ganze Baugewerbe war lahmgelegt. Neubauten im Werth von Millionen konnten entweder nicht beendet oder oft gar nicht begonnen werden. Dazu kommt noch der gewaltige Verlust, den die Arbeiter durch den Ausfall von Arbeitslöhnen erlitten haben.

Löst sich auf.

Die Employers' Teaming Co., die ihre Entstehung dem Fuhrmannstreik im Jahr 1905 verdankt, hat sich aufgelöst. Ihre Fuhrwerke werden unter den Hammer kommen, während ihre Stallungen, 1629 Wabash Ave., von der A. M. Forbes Cartage Co. übernommen werden. Die Employers' Teaming Co. wurde gegründet, als sich Chicago einem der bittersten Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit gegenübersah, die es erlebt hat, dem großen Fuhrmannstreik im Jahr 1905. Sie wurde in West Virginien inkorporirt, um ihr den Schutz der Bundesgerichte und, wo möglich, der Bundestruppen zu verschaffen. Große Geschäftshäuser an der State Str., deren Fuhrleute an den Streik gegangen waren, um denen von Montgomery Ward & Co. zu helfen, übernahmen die Aktien im Nennwerth von $250,000. Das Aktienkapital wurde später verdoppelt. Mark Morton von der International Salt Co. und C. H. Thorne von Montgomery Ward & Co. wurden zum Präsidenten, bezw. Schatzmeister erwählt und haben das Amt seither bekleidet. Gleichzeitig wurde ein Arbeitsnachweisbüro für Fuhrleute betrieben. Die Gesellschaft begann mit 300 Fuhrwerken, mußte aber die Zahl bald erhöhen, da sie sich als ein ausgezeichnetes Mittel erwies, Streiks zu brechen.

Vor einiger Zeit wurde entdeckt, daß nahezu jeder der von der Gesellschaft beschäftigten Fuhrleute einem Verband angehört, daß sie ihre Verbandsknöpfe in den Stallungen verborgen hielten, aber zeigten, sobald sie auf der Straße waren.

Die großen Firmen, die hinter der Gesellschaft standen, betrachteten sie nicht als ein Unternehmen, das Gewinn abwerfen sollte, waren vielmehr zufrieden, Geld einzubüßen, solange sie mit dem Unternehmen die Fuhrleute in Schach halten konnten.

$50 Belohnung für Haut-Krankheiten, alte u. frische Wunden, Hämorrhoiden, Geschwüre, Brand- und Brühwunden, granulirte Augenlider, Entzündungen an irgend einem Körpertheile, welche Collvers Gute Salbe nicht heilt. Von Tausenden gebraucht und dringend empfohlen. 50c per Büchse in allen Apotheken an State Str., oder direkt von Mai, 25 W. Lake Str. Probebüchsen 10c per Post. 19sep,dido,sason,4w

Aus Vereinskreisen.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Deutsche Militär-Gesangverein am Sonntag, dem 8. Oktober, im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Die Sänger werden mehrere Proben ihrer Sangeskunst ablegen, es wird getanzt werden, und auch was die Bewirthung anlangt, ist Alles gethan worden, um die Theilnehmer zufrieden zu stellen. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein großes Herbstkonzert mit Ball veranstaltet der Südungarische Damenchor am Sonntag, dem 1. Oktober, in der La Salle-Turnhalle, 2048 Larrabee Str., zwischen Garfield Ave. und Center Str. Die Damen haben ein schönes Programm aufgestellt, und da ihr Verein großen Anhang unter ihren zahlreichen Landsleuten besitzt, so wird der Saal jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Der Anfang des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Gesellschaft Erholung.

Frau Luise Schrader wurde zu ihrer Präsidentin erwählt.

Da sowohl Frau Minna Vehstedt, nach sechsjähriger eifriger Thätigkeit als Präsidentin, wie ihre treue Mitarbeiterin als Vizepräsidentin, Frau Luise Kalb, eine Wiederwahl entschieden ablehnten, so wurde von der Gesellschaft Erholung in der im Bismarck-Garten gestern Nachmittag abgehaltenen Jahresversammlung die langjährige vortreffliche Sekretärin Frau Luise Schrader zur Präsidentin und Frau Huttmann, die Mutter des Schulrathsmitgliedes Hy. W. Huttmann, zur Vizepräsidentin gewählt; ferner zur korrespon. Sekretärin Frau Scholer, prot. Sekretärin Frau Neiß, Finanzsekretärin Frau Wervecke und zur Schatzmeisterin Frau Scherr.

In ihrem Jahresberichte schilderte die ausscheidende Präsidentin Frau Vehstedt die selbstlose, oft mühevolle Arbeit der Damen vom Verein im Dienste der Nächstenliebe: „Blind, krank und arm, halten Viele fest an ihrem kümmerlichen Heim. Da tritt die „Erholung" heran und reicht ihnen die helfende Hand. Hoffentlich werden die Freunde der Vereinigung ihr auch fernerhin Unterstützung nicht versagen, damit unsere Damen dieses Werk in aller Zukunft weiter führen können, so daß das Elend nie die Oberhand bekommt, denn unverschuldet leidet manch altes Väter- und manch altes Mütterlein die bitterste Noth. Wir wollen ihnen Schutz und Schirm sein."

An Unterstützung wurden im letzten Jahre $2101.50 verausgabt; 48 Familien erhielten monatlich je $3 bis $6 zum Zahlen der Miethe. Auch kamen Kleidungsstücke usw. zur Vertheilung. An Beiträgen gingen $431.50 ein. Der Schwabenverein sandte, wie seit Jahren, $100. Die Gesammteinnahmen betrugen $1220.51. Der Kassenbestand, einschließlich des angelegten Kapitals, beträgt $3714.12.

Bei dem Essen, welches der Versammlung folgte, überreichte Herr Johann W. Dietz, der Ehrengast, im Verlauf einer innigen Ansprache Frau Vehstedt einen poetischen Gruß, eine Cameo-Brosche und einen Blumenstrauß, als Beweis der Dankbarkeit der Vereinsmitglieder; Frau Kalb, welche gestern verreiste, war schon vorher ein Blumenstrauß von Frau Meesmann überbracht worden. Als Mitglieder wurden angemeldet Frau Max Hanisch, Frau Charles Kellermann und Frau Scholbe, und für Unterstützungszwecke wurden $170 angewiesen.

Der Brandstiftung geständig.

Jakob Ozarow, 2028 Mohawk Str., ein geständiger Brandstifter, und David Weisenfang, sein Vetter, von Aurora, der das Feuer persönlich angelegt haben soll, wurden von Richter Walker unter je $3000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Ozarow sagt, Weisenfang hätte im Einverständniß mit ihm am 27. August Ozarows Laden, 406 N. Clark Str., in Brand gesteckt.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Nottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Fortsetzung des großen Verkaufs unserer 47. Str. und 48. Ave. Subdivision.

129 Lotten am Sonntag verkauft.

Das war ein Erfolg — und trotz des Regens, der zeitig einsetzte und die Masse am Nachmittag zurückhielt! Wir haben immer noch viele der großen Lotten übrig.

Viele dieser Stücke sind größer als halbe Acker

Stücke—155×125—Ueber 6 Stadt-Lotten.
Stücke—138×125—Ueber 5½ Stadt-Lotten.
Stücke—230×112—Ueber 7 Stadt-Lotten.
Stücke—132×125—Ueber 5 Stadt-Lotten.
Stücke—130×125—Ueber 5 Stadt-Lotten.
Stücke—120×125—Nahezu 5 Stadt-Lotten.
Ecken—109×125—Nahezu 5½ Stadt-Lotten
Ecken—101×125—Ueber 4 Stadt-Lotten.
Ecken—100×125—Gleich 4 Stadt-Lotten

Alle zu einem Preis: $295 für Eure Auswahl

Kommt und sichert eine

Solange Ihr Gelegenheit habt. Damen sind besonders eingeladen während der Woche zu kommen. Kutschen an 48. und Archer Ave., wo die Cars halten, um alle hinzubringen. Kein Gehen.

Zweigoffice:
Ecke 47. Str. und 48. Ave. Jeden Tag offen. Nehmt Archer Ave. Limits Cars bis 48. Ave.

FREDK'K H. BARTLETT & CO.
Phone Randolph 3751. 69 Washington Str. dofrsa

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

$20 geschneiderte Suits, 14.75

Elegante neue Herbst-Modelle, und diese Moden, Stoffe und Schneiderarbeit sind nirgends anderwärts unter $20 zu finden. Einfache Serges oder Cheviots, in Schwarz und Farben, mit langem geschneigerten Revers, besetzt mit Moire und Satin; eine andere Mode, wie Abbildung, mit 28-zöllig. Coat, gefüttert mit garantirtem Satin. In Größen für Damen und Mädchen, wirkliche $20.00 Werthe — Freitag für **14.75**

$15 seidene Kleider, 9.50

Neue seidene Herbst-Kleider, in Taffetas und Messalines, sortirte Farben u. vorzügliche Qual. Waists prachtvoll bestickt u. braided, Spitzen-Yoke und Kragen; Skirt mit losem Sash Panel, von der Waist hängend und mit gehäkelten Braidknöpfen und Bällen besetzt. Ein guter $15 Werth, ein Wunder, zu **9.50**

$12.50 satingefütterte Cloth Coats, 8.50—Männergeschneiderte Facons, die jede Dame wünscht, reinwoll. schwarzes Broadcloth—garantirtes Satinfutter, „Mannish" Kragen und Revers, 54 Zoll lang, alle Größen — morgen zu **8.50**

Fancy Net u. Chiffon Waists, 1.95 — Zwei neue Modelle — prachtvolle Chiffons in sortirten Farben, über gestreiftem Futter drapirt, und fancy Netz Kragen u. Cuffs. Werth das Doppelte, mark. zu **1.95**

Panama Cloth Kleider, $7.50 Werthe, 3.75. Hübsche, elegante Facons, in schwarz, blau, roth und grünem Worsted Panama, fancy Yoke, Kragen u. Aermel, alle mit Seidebraid besetzt, der beste Werth der Saison **3.75**

14.75 1.00 4.75 8.75

Allover Spitzen-Waists, 1.00. Elegante neue Modelle, wie Bild, werth das Doppelte, Yoke, Kragen u. Ruffle-Front eingefaßt mit Spitzen, alle Größen, **1.00**

$7 u. $8 franz. Voile Dreß Skirts, „straight Gore" Modelle, mit Braid besetzt; ebenfalls viele Panamas und Worsteds, in schwarz und farbig, die Auswahl für nur **3.95**

$7.00 schwarze Melton Kersey Coats, 4.75

Sind jeden Cent von $7 werth, alle in den neuen Herst- u. Winter-Moden, alle hübsch und elegant, alle mit Rollkragen und Revers eingelegt mit Satin und Braid, hübsche $7.00 Coats, morgen für **4.75**

Neue Mixture Coats, 8.75

Sind anderswo nicht unter 12.50 zu haben. Schwarze u. weiße reinwoll. Diagonals, mit tiefem spitzen Sailor-Kragen mit gestreift. Sammet-Einlage, breiter Braid-Rand, gute $4 Ersparniß, Gr. f. Damen u. Mädchen, **8.75**

Wie Mignon zur Oper wurde.

Anknüpfend an den 100. Jahrestag der Geburt des Komponisten der Mignon, Ambroise Thomas, gibt der Pariser „Gaulois" einen Brief von Jules Barbier wieder, der, wie man weiß, gemeinsam mit Carré das Libretto hergestellt hat. Der Brief, 1894 zur 1000. Mignonaufführung in Paris geschrieben, gibt Aufschlüsse über die Entstehung des Textbuches, das von den Verehrern Goethe's so oft angefeindet worden ist. „Unmöglich zu sagen, wie wir auf den Gedanken kamen, die Mignon zu schreiben," erzählt Barbier. „Das ergab sich ganz von selbst bei der Durchsicht der unzähligen Stoffe, die wir täglich prüften und erwogen. Wir waren auf den Gedanken gekommen, dem musikalischen Ausdruck Gestalten zuzuführen, die bereits ihren Einzug in die Erinnerung des Publikums gehalten hatten, sei es durch Romane, Theater oder Bilder. So beschäftigten wir uns mit der Margarete, der Julia, der Ophelia, der Virginia, der Mignon u. s. w. Unsere Absicht war, dem Komponisten den Weg zu ebnen; das Publikum sollte es nicht nöthig haben, in doppelter Arbeit erst die Handlung des Stückes aufzunehmen und dann den musikalischen Eindruck. Und ich glaube, daß wir gut daran thaten. Der Stoff der Mignon reizte uns und die Gestalt mußte unserer Meinung nach auch einen Musiker fesseln. Wir sprachen mit mehreren Komponisten, u. a. auch mit Meyerbeer, dem wir den Faust vorschlugen. Aber wie sehr ihn die beiden Stoffe auch anzogen: er schien vor seinen Landsleuten eine schreckliche Angst zu haben und wagte es nicht, an die heilige Bundeslade zu rühren, deren Hoherpriester Goethe war. So übernahm es Thomas, Mignon unsterblich zu machen. Das Szenarium war schnell entworfen und bei der Ausführung wurde dann fast gar nichts geändert. Der Text wies vor der Aufführung drei Akte und fünf Bilder auf. Im 5. Bilde tauchte inmitten einer sonnigen Landschaft Italiens Philine auf. Ein ländliches Fest begrüßte sie und begleitete ihre Triller mit Tänzen und Freudenrufen. Dann erschien plötzlich Mignon, sah sich unerwartet Philinen gegenüber, wurde von dieser Erscheinung wie von dem Haupt der Medusa getroffen und sank todt nieder. Wenn ich mich nicht täusche, wurde die Oper auch zweimal oder dreimal in dieser Fassung gespielt. Dann sagten wir uns als praktische Leute, die wir waren: „Aber warum sollen wir jenes Verschwinden der Mignon respektiren, das in dem Roman Goethe's kaum angedeutet wird, wir bringen uns damit um das Vergnügen, 700 oder 800 Aufführungen zu erleben! Es ist viel besser, man verheirathet die beiden wie brave Bürgersleute und schafft Raum für eine zahlreiche Nachkommenschaft!" Gesagt, gethan. Und dadurch erklärt es sich auch trotz aller Spötter und Fanatiker, daß das Werk jetzt seine 1000. Aufführung erleben konnte. Heute gibt es nicht einen Zuschauer, der nicht davon überzeugt ist, der ganze dritte Akt sei von Goethe, der von einem solchen Ende seiner Mignon wohl nie geträumt hat". Meyerbeer hatte in der That die Komposition des Librettos von Barbier und Carré abgelehnt aus Pietät und Verehrung für Goethe und dabei fast emphatisch erklärt, daß er um keinen Preis der Welt die Musik zu diesem Stoffe schreiben würde. Als man ihn dann fragte, warum, erwiderte Meyerbeer: „Weil ich dann nie wieder nach Berlin kommen könnte. Wie, Sie können glauben, daß ich Goethe antaste, Goethe interpretire und sein Werk verändere? Ich danke. Man würde mir zu Hause die Fensterscheiben einwerfen, meinen Wagen zertrümmern und meine Frau halbtodt schlagen. Nein, nein, niemals!"

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

Spezielle Ausstellung von

Modernen Herbst-Putzwaaren

Unser Vorrath, der ungewöhnlich vollkomen ist, bietet die größte Auswahl in der beliebtesten Varietät

Jeder nur gewünschte Effekt kann in der großen und mannigfaltigen Auslage befriedigt werden.

Wir haben eine wichtige Ausstellung von garnirten sowohl wie ungarnirten Putzwaaren arrangirt. Moden, die sich bis jetzt als populär erwiesen haben, sind vollkommen vertreten, wodurch Euch eine große Auswahl sichergestellt wird.

Nichts ist unberücksichtigt gelassen worden, um unsere garnirten Hüte zu den besten zu machen, die für den Preis zu haben sind.

Wir heben unsere $5.00 Auslage speziell hervor. Ungefähr 200 Hüte, aus sämmtlichen beliebtesten Facons und Farben der Saison bestehend. Eingeschlossen sind die so beliebten elegant gemachten Filz-Hüte, hübsch garnirt.

Auslage von neuen Herbst-Kleider-Stoffen

Eingeschlossen in diese Asortiments sind viele Neuheiten zu sehr ansprechenden Preisen; wir offeriren für speziellen Verkauf:

54-zöllige rauhe schottische Homespuns, mit kleinen farbigen Flecken; außerordentlich attraktiv und offerit zu dem sehr speziellen Preise, per Yard **$1.00**

Geschneiderte Skirts, auf Bestellung von Stoffen gemacht, die in dieser Abtheilung gekauft wurden, alles neue Modelle, Preis für das Machen, $2.50 und........ **$3.00**

Seidene Strümpfe für Damen u. Männer, Paar, 35c

Eiffel Black Boot Seide-Strümpfe für Damen. Verstärkte Fersen und Zehen, die sie dauerhaft machen.

Seidene Männer-Socken, schwarze, lohfarbige, navy und graue. Gemacht mit Baumwoll-Sohlen, Fersen und Zehen. Alle Größen. Alle absolut erster Qualität u. für Eure Auswahl das Paar zu **35c**

Damen- und Mädchen-Sweaters

Ein spezieller Einkauf bietet große Ersparnisse.

2000 Sweaters in hübschen Facons und sehr gut gemacht. Nur die besten Farben werden gezeigt. Eine Facon hier abgebildet, markirt zu............. **$2.38**

2000 Mädchen und Kinder Sweaters. Größen bis 18 Jahre. Eingeschlossen sind lohfarbige, graue, rothe und einfach weiße (eine Facon abgebildet), zu $1.50 und.......... **$1**

Gestrickte Polo-Kappen auf derselben Figur, 50c

Unterröcke, ganz speziell

Unser September Unterrock-Verkauf hat sich als eine große Werthe gebende Gelegenheit erwiesen.

600 Sateen Unterröcke in Farben und Schwarz, schöne weiche, haltbare Qualität, besetzt mit Stickerei-Band u. breitem Plaiting, speziell markirt das Stück zu... **$1**

Flannelette Damen-Unterröcke, volle Länge, schöne Farben, in warmer weicher Qualität, markirt zu dem verlockenden Preise von.............. **50c**

Flannellette Skirts, Knielänge, gezackte Ruffle, gute Farben und ausgezeichnete Werthe zu diesem niedrigen Preise........... **25c**

Straßen-Schuhe für Damen

Eine vollstädige Partie von Herbstschuhen, mehrere distinktive Facons, alle populäre und perfekt passende Modelle, mattes Kalbleder, Patent Colt, schwarzes Kid und Tan Calf. Schönes Sortiment, niedrige Preise. Paar... **$2.45**

3 Strap Beaded Slippers

Die Abbildung zeigt einen schönen und kleidsamen Slipper mit beaded Vamp und Straps, handgewendete Sohlen, in schwarzem Kid und Patent Colt, eine beliebte Facon und seltener Bargain, spezieller Preis, Paar...... **$1.95**

Bettzeug: Zeitige Offerten im September-Verkauf

Blankets aus weichem Baumwoll-Gewebe, weiße oder graue, mit gestreiftem Rand, Einzelbett-Größe, 45 bei 72, finished Enden, September-Preis, Paar.... **50c**

Blankets, extra breit und lang, weiß oder lohfarbig, mit Rand, shell stitched Enden, Größe 72 bei 80, gutes Gewicht und gut ausgestattet, Paar **$1.15**

Blankets, hellgrau, ein Theil ist Baumwolle mit feiner Wolle, Doppelbett-Größe, 68 bei 80, mit Rand und Band-Einfassung —Sept.-Preis, Paar.. **$2.45**

Baby-Blankets von Baumwolle, weiß mit Borders, Größe 30×40, das Stück 17c

Comforter-Spezialität — Silkoline-Bezug in Blumenmustern u. einf. Rückseite, tied Centers, 80 Zoll lang, mittlere Winter-schwere, Stück... **$1.15**

Comforters von extra Werth, fancy Facons mit 12-zöll. Rand, einfache Satin-Mitte mit Silkoline-Rückseite, schön gemacht und groß, mit pink oder blau figurirten Rändern, welche zur einfachen Mitte passen, per Stück zu.................. **$1.65**

Comforters mit 6zöll. einfachen Union-Seide-Rand, figurirte Silkoline-Mitte und Rückseite von bester Qualität, schöne Farben, offerirt zu...... **$2.35**

Gardinen: Elegante September-Verkauf-Werthe

Paar, **$3.00**

400 Paar Irish Point-Gardinen, hergestellt in St. Gallen in der Schweiz, zu besonders niedrigen Preisen. Dieselben wurden von unserer 6. Floor-Abtheilung transferirt und sind die Ansammlung von ein, zwei und drei Paar Partien. Es sind viele Muster vorhanden, aber nur in Weiß. Der wirkliche Werth derselben beträgt die Hälfte bis Zweidrittel mehr. Offerirt für sofortige Räumung, das Paar zu............

Paar, **$3.00**

Lokalbericht.

Wurde mürbe.

Hat angeblich ein umfassendes Schuldbekenntniß abgelegt.

Belastete sechs Genossen.

Auch diese befinden sich in Haft. — Die Burschen sollen nicht weniger als 100 Einbrüche verübt haben. — Blut abgezapft. — War verzweifelt.

Der Sonntag Abend von Detektives der Wache zu Lawndale verhaftete 17-jährige George Van Grow, 2651 W. 23. Straße, hat angeblich gestanden, im Verein mit sechs Genossen in den letzten 14 Monaten nicht weniger als 100 Einbrüche in Kolonialwaarenhandlungen, Speisewirthschaften und Schnittwaarenhandlungen verübt zu haben.

Auf Grund dieses angeblichen Geständnisses sind inzwischen der 18jährige John Kalinsky, Nr. 2114 S. Halsted Straße, der gleichaltrige Joseph Trinka, W. 30. Straße und Millard Ave., Edward Fiklik, auch Kolas genannt, Nr. 2137 W. 19. Straße, Gus Hagener, 27 Jahre alt, Hans Fedsen, 29 Jahre alt, und Emil Gawarts, 21 Jahre alt, dingfest gemacht worden. Die drei letztgenannten Burschen wohnen im Hause Nr. 1131 Fulton Str.

Van Grow soll diese Häftlinge als seine Spießgesellen bezeichnet und sie schwer belastet haben.

Griff zum Messer.

An W. Lake und N. Desplaines Str. gerieth heute früh um ein Uhr der 25jährige Brauereiarbeiter Viktor Winter, Nr. 1031 N. Paulina Str., mit Joseph Olesky, Nr. 1544 Emma Str., in Streit. In dessen Verlauf soll Olesky sein Messer gezogen und dem Gegner fünf glücklicherweise nur leichte Wunden beigebracht haben. Der angebliche Thäter befindet sich in Haft. Das Opfer begab sich, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, ohne fremde Hilfe nach Hause.

An N. Clark Straße und Diversey Boulevard wurde gestern Abend der 17jährige Joseph Hanop, Nr. 628 Dewey Place, im Verlauf einer Prügelei von seinem Gegner mit einem Messerstich in den rechten Arm bedacht. Als der That verdächtig befindet sich der 14jährige Tuttle Sweeney, Nr. 715 Wellington Str., in Haft. Der Verwundete liegt in der elterlichen Wohnung darnieder. Die Veranlassung zu dem blutigen Hader konnte nicht ermittelt werden.

Am Dasein verzweifelt.

Nachdem angeblich ihr Schatz, der Koch Harry White, ihr erklärt hatte, daß er sie nicht länger liebe, machte heute zu früher Morgenstunde die 22-jährige Kellnerin Ethel Blanchard, Nr. 17 W. Superior Str., vor seinen Augen den Versuch, sich zu vergiften. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Nachdem ein Ambulanzarzt unter Anwendung der Magenpumpe die Lebensmüde außer Gefahr gebracht hatte, wurde sie und White verhaftet und in der Wache an Chicago Avenue unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Nachdem White versprochen, Ethel noch heute zu heirathen, schlug Richter Caverly die Anklage später nieder.

Guter Fang.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes glauben, durch S. A. Potters vorgestern berichtete Verhaftung einen fein eingefädelten Plan, eine Gesellschaft harmloser englischer Kapitalisten um etwa $500,000 zu rupfen, vereitelt zu haben.

Sie fahnden jetzt mit Bieneneifer auf Potters angeblichen Spießgesellen Edward A. Starkloff, der ihnen am Montag Abend durch die Lappen gegangen ist. Sie hoffen aber, seiner über kurz oder lang habhaft zu werden.

Der Bundesgeheimdienst hat angeblich in Erfahrung gebracht, daß die vorerwähnten Engländer sich zur Zeit auf der Reise nach Boston befinden, um von Potter und Genossen eine Goldgrube zu kaufen. Potter soll sie mit einem vergoldeten Kupferblock, den er angeblich für lauteres, der fraglichen Grube entnommenes Gold ausgab, geködert haben.

Harold Alvers Ankley von Grafton Square, London, theilte gestern persönlich dem General J. E. Stuart mit, daß sein Onkel von der angeblichen Gaunerbande, an deren Spitze Potter gestanden haben soll, einen Brief erhielt, in dem die Vorzüge besagter Goldgrube in so verführerischer Weise geschildert werden, daß jedem Kauflustigen sozusagen das Wasser im Munde zusammenlaufen mußte. Es sei da angeführt, daß man an beliebiger Stelle mit einem Hammer Goldklumpen losschlagen könne. Die Hauptader sei aber von schier unermeßlichem Werthe.

Er, Ankley, habe Verdacht geschöpft und beschlossen, diese Goldquelle persönlich in Augenschein zu nehmen. Zu diesem Zwecke sei er nach den Vereinigten Staaten gekommen.

Ein Spezialagent der Regierung wurde gestern Abend nach Boston gesandt, um, wenn irgend möglich, die kauflustigen Engländer, die angeblich mit einem der nächsten Dampfer erwartet werden, abzufangen und sie zu verhindern, daß sie vielleicht doch noch Starkloff oder einem anderen Mitgliede der angeblichen Schwindlerbande in's Garn laufen.

Zigarrenliebhaber.

Muthmaßlich mit einem Kraftwagen ausgerüstete Einbrecher statteten in voriger Nacht der Zigarrenfabrik der Firma Julius Fernbach & Company, Nr. 203 Ost 31. Straße, einen Besuch ab. Sie erbeuteten 13,000 Zigarren im Gesammtwerthe von $1725 und entkamen unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Wurde verwundet.

Der 30jährige Harry Smith, Geschäftsführer in „Andy" Craigs an S. State Straße gelegener Wirthschaft, wurde dort heute früh von dem 21jährigen, in dem über dem Lokal gelegenen Theater beschäftigten Hausdiener Henry Dougherty angeschossen. Der Verwundete, dem die Kugel in das linke Bein gedrungen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Besuch aus Springfield.

Laden hiesige Kaufleute zum Besuch der Staats-Ausstellung ein.

Gestern waren 17 Mitglieder der Commercial Association von Springfield zu Besuch bei der hiesigen Commercial Association, auch am Mittag und am Abend beim Essen im Hotel La Salle. Die Gäste überbrachten eine Einladung zum Besuch der Staatsausstellung und regten engeren Zusammenschluß der kaufmännischen Verbände im Staate an. Wahrscheinlich werden viele Mitglieder des hiesigen Verbandes am Chicago-Tag, dem 5. Oktober, sich nach Springfield begeben, um die Ausstellung zu besuchen, welche vom 29. September bis zum 7. Oktober dauert. Auch an dem Konvent der kaufmännischen Verbände des Staates, der am 10. Oktober in Springfield abgehalten wird, werden voraussichtlich mehr Chicagoer als sonst theilnehmen, da die Gründung eines Staatsverbandes vorgeschlagen worden ist.

— Das größte Schwein der Welt soll eines sein, welches der Züchter J. N. Robinson gestern nach Montgomery, Mo., brachte; dasselbe wiegt 1100 Pfd. und mißt von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 9 Fuß.

In der Zwickmühle.

Gerieth zwischen Zug und Bahnsteig und wurde schwer verletzt.

Beim Absteigen von einem Zuge der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn an Central Ave., Evanston, fiel gestern Abend die 56jährige Frau Sarah Posler, Nr. 1425 N. Fairfield Ave., zwischen den schon wieder in Fahrt befindlichen Zug und den Bahnsteig. Ehe der Zug wieder zum Halten gebracht werden konnte, erlitt sie Wunden, Beulen und innerlich Verletzungen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 1425 N. Fairfield Ave., in ärztlicher Behandlung.

Sauste in die Tiefe.

Der am Neubau an West Madison und La Salle Straße beschäftigte 39-jährige Bauschmied Carl Williams sauste dort gestern Abend den 50 Fuß tiefen Caisson-Schacht hinunter. Der Verunglückte fand Aufnahme im Practitioners' Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Bruch des linken Knöchels, sowie innerlich Verletzungen erlitten hat.

Litt Seelenqualen.

Der elfjährige Frank Zbyzynski, Nr. 1444 Fleetwood Straße, fiel gestern in den Fluß und ertrank. Sein 14jähriger Bruder Joseph, der Zeuge des Unfalls war, wagte nicht, die Eltern oder die Polizei zu benachrichtigen, aus Furcht, daß man ihn für Franks Tod verantwortlich halten und zur Rechenschaft ziehen würde. Fünf Stunden lang hockte er mit zwei Genossen, Julius Reben und Michael Cihoski, an der Unfallstätte und litt Seelenqualen, bis zufällig die Detektives Kapps und Bepke des Weges kamen und aus belauschten abgerissenen Theilen der Unterhaltung der Knaben den Sachverhalt erriethen. Der Fluß wurde von ihnen durchwühlt und die Leiche geborgen.

Entstehungsursache unbekannt.

Das Feuer hat insgesammt etwa $2000 Schaden angerichtet.

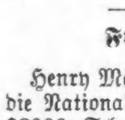
Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute Morgen in der Anlage der Northwestern Flooring Mill Company, Nr. 3046—3052 N. Western Ave., Feuer. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Diese war pünktlich zur Stelle und löschte ohne sonderliche Schwierigkeiten den Brand. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2000.

Für einen Zahn.

Henry Merkel, 215 Locust Str., hat die National Medical University auf $2000 Schadenersatz für einen Vorderzahn seines 14jährigen Sohnes William verklagt. Herr Merkel sagt, er sei zu dem Glauben verleitet worden, daß nicht ein Vorder-, sondern ein Backenzahn ausgezogen werden sollte, und daß der Verlust des Vorderzahnes eine Schädigung des Sprachvermögens seines Sohnes zur Folge gehabt habe.

Mehr Luft!

Der Gemeinderath von Highwood hat gestern eine Verordnung erlassen, dergemäß dortige Hauseigenthümer die Wohnungen derartig einzurichten haben, daß sie für jeden Erwachsenen 400, und für jedes Kind 200 Kubikfuß Luftraum enthalten. Uebertretungen sollen mit $20 bis $200 Strafe geahndet werden, und zwar soll jeder Tag, an dem die betreffenden Hausbesitzer sündigen, als gesonderte Gesetzesübertretung betrachtet werden.



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs "606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

10ld1wX

Eine indische Regenprozession.

In Bombay hat Ende Juli eine Zeremonie stattgefunden, die seit einem halben Jahrhundert nicht mehr vorgekommen war: Eine Prozession der Hindus nach der Meeresküste, um den Gott des Regens ins Meer zu versenken. Der trockene Sommer hatte die Sehnsucht nach Regen aufs höchste gesteigert und man hoffte, durch diesen heiligen Vorgang den Himmel günstig zu stimmen. Früh am Morgen bereits stand ein großer Ochsenwagen auf dem Marktplatz, reich geschmückt und besetzt mit einer Musikbande in gelben Gewändern, die einen ohrenbetäubenden Lärm machte. Aus dem Tempel brachte dann der oberste Priester das Bild des Regengottes und trug es in eine Sänfte, die durch einen rothen Schirm geschützt war. Nun setzte sich der merkwürdige Zug in Bewegung. Voran die Musik, deren wilde Klänge sich mit dem Gesang der Priester und dem Geschrei der Volksmenge mischten, dann die geweihte Sänfte des Regengottes, von einem dichten Schwarm von Brahminen umgeben; ihr folgten 200 Priester, die Gebete um Regen anstimmten, eine große Schaar von Kaufleuten, die ihre Geschäfte der Prozession wegen geschlossen hatten, und dann ein zahlloser Volkshaufen. An der Küste angelangt, trugen die Brahminen das Idol in ein Boot, und unter dem Gesang der Priester, dem Geschrei der Menge und dem Lärm der Musik ward es ins tiefe Meer versenkt, mit dem Kopf zuerst.

— In manchen Berliner Kreisen glaubt man, die Pariser Banken, welche so viele Darlehen aus Deutschland zurückzogen, hätten im Einverständniß mit der französischen Regierung gehandelt, die einen Druck auf das deutsche Auswärtige Amt habe üben wollen. Doch wird zugleich angenommen, daß diese Taktik keinen Erfolg haben werde. Andere Kreise glauben aber nicht, daß diese Sache irgend etwas mit der Marokkofrage zu thun habe.

Die gefürchtete Schwiegermama.

Die Angst vor der Schwiegermutter spukt bei uns höchstens noch in den Witzblättern; dahingegen bei den Navajos in Neu-Mexiko ist sie eine wirkliche, und zwar Herz und Nieren angreifende Angst, die sich als eine „ewige Krankheit" von Geschlecht zu Geschlecht forterbt. Die Ehemänner, selbst die größten und stärksten, greifen dort, wie „El Diario" erzählt, nach jedem Mittel, um nicht mit der Mutter der eigenen Gattin zusammenzustoßen. Wenn einer unglücklicherweise das Wort an die Schwiegermutter gerichtet hat, so geräth der ganze Stamm in Aufruhr und legt dem Uebelthäter ein strenges Reinigungsfasten auf, das mehrere Tage dauert und dazu dient, den Zorn des großen Geistes zu besänftigen. Nicht selten sieht man einen mächtigen Mann mit aller Schnelligkeit, deren seine Beine fähig sind, Reißaus nehmen und sich im dunkelsten Winkel seiner Hütte verbergen, nur weil er von ferne irgendwo seine Schwiegermutter erblickt hat. Diese Furcht vor der Schwiegermutter herrscht bei fast allen wilden nordamerikanischen Stämmen. Bei den Seminolen in Florida ist es dem Schwiegersohn streng verboten, der Mutter seiner Frau ins Angesicht zu sehen, geschweige denn, sie anzureden. Wenn sie sich zufällig einer in der Nähe des anderen befinden, so kehren sie einander gegenseitig den Rücken zu, und falls es für sie einmal erforderlich ist, einander eine Mittheilung zu machen, so wird dies durch eine dritte Person bewerkstelligt. Bei den indianischen Tinneh, die an den Ufern des Mackenzie leben, darf der Schwiegersohn nicht einmal den Namen seiner Schwiegermutter einem Dritten gegenüber aussprechen. Wenn der Name doch einmal dem Gehege seiner Zähne entschlüpft ist, wirft er sich sofort mit allen Zeichen des Schreckens auf den Erdboden und schreit: „Ich habe gesündigt, ich habe gesündigt!" Denn sonst bedeckt sich alsbald sein ganzer Körper und zumal seine Nase mit Geschwüren schlimmster Art. Auch bei den Tatu in Kalifornien darf ein Mann nicht seiner Schwiegermutter ins Auge sehen, sondern er muß sich immer wenigstens in einer bestimmten Entfernung von ihr halten.

Eine mißglückte Köpenickiade.

Eine Geschichte, die an den Streich des Schusters Voigt von Köpenick erinnert, wird aus dem märkischen Städtchen Werneuchen gemeldet. In dem dortigen Rathhaus erschien kürzlich eines Tages ein etwa 35jähriger, sehr elegant gekleideter und forsch auftretender Herr, der den Bürgermeister der Stadt zu sprechen wünschte. Da dieser aber verreist war, wurde er von dem Stellvertreter Gutsbesitzer Wiese empfangen. Der Besucher stellte sich in hochfahrendem Tone als höherer Beamter der Potsdamer Regierung vor, der den Auftrag erhalten habe, eine Anzahl märkischer Ortsverwaltungen zu inspiziren. Ohne weiteres setzte sich der „Herr Rath" an den Schreibtisch, um seine Revisionsthätigkeit zu beginnen. Er verlangte die Vorlegung der Kassenbücher und die Herbeischaffung der Baarbestände, dann machte er sich daran, ein formgerechtes Protokoll aufzunehmen. Der Gutsbesitzer hörte sich eine zeitlang ruhig die vielen Wünsche und Bemängelungen des „Herrn Vorgesetzten" an. Als ihm aber die Sache zu bunt wurde, setzte er den Besucher kurzerhand an die frische Luft. Der über diese unerwartet schnelle Beendigung seiner Thätigkeit verdutzte Herr Revisor zog es vor, so rasch wie möglich zu verschwinden, allerdings nicht, ohne dem Bürgermeister gedroht zu haben, er werde diese Respektlosigkeit und Unbotmäßigkeit dem Herrn Oberpräsidenten melden. Zweifellos handelt es sich um einen Schwindler, der gehofft hatte, durch sein sicheres Auftreten den Bürgermeister einzuschüchtern und dabei eine größere Geldsumme zu erbeuten. Wie sich herausstellte, war der Fremde vor seinem Besuche bei dem Bürgermeister bereits auf der Hauptkasse gewesen, wo er aber von den Beamten, die ebenfalls Verdacht geschöpft hatten, an den Bürgermeister verwiesen wurde.

Französische Luftpolizei.

Der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Augagneur, veröffentlicht ein Dekret, in dem die Luftschiffahrt einer gesetzlichen Regelung unterzogen wird. Der Pariser „Matin" veröffentlicht bereits Näheres über diesen modernsten Theil der Rechtspflege. Das erste Kapitel handelt von der Zulassung zur Luftschifffahrt. Wer ein Luftfahrzeug lenken will, muß erst eine entsprechende Prüfung ablegen und mit einem bestimmten Zertifikat versehen sein. Der Apparat kann von der Behörde jederzeit untersucht werden und muß eine Ordnungstafel mit dem Buchstaben F (für Frankreich) und eine Nummer tragen. Das zweite Kapitel unterscheidet zwischen den verschiedenen Arten von Luftschiffen. Im dritten Kapitel wird das Ueberfliegen von Städten, Fortifikationen usw. verboten und die Mitnahme von photographischen Apparaten und drahtlosen Telegraphen untersagt, es sei denn, daß dies im einzelnen Falle besonders gestattet wäre. Ferner wird dem Luftschiffer aufgetragen, ein eigenes Buch zu führen, in das alle Vorfälle auf der Reise und die Namen der Passagiere einzutragen sind. Dem Dekret ist noch ein Anhang beigefügt, der Bestimmungen über die Beleuchtungskörper, die Anzahl der Lampen, über ihre Farbe usw. enthält. Regieren heißt voraussehen. Man sieht also, daß die Gesetzgebung Frankreichs sich bereits den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und der Technik anzupassen weiß.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Arzt John C. Drennan zu Nashville, Tenn., erschoß sich aus unbekannter Veranlassung.

— Heute begann in New York die neue Behörde für die Behandlung von Gewohnheitstrinkern ihre Thätigkeit.

— Unser Flottendepartement will das Atlantische Geschwader während des Winters im Mittelmeer kreuzen lassen.

— 4 Todte, 20 Verletzte beim Entgleisen eines Pittsburg- und Lake Erie-Arbeitszuges auf der „Belt Line" bei Cleveland.

— Etwa 100 skandinavische Vereine in Groß-New York agitiren dafür, daß die skandinavische Sprache in den öffentlichen Schulen eingeführt werde.

— Gouv. Deneen von Illinois setzte den 10. Oktober als „Feuerverhütungstag" fest. Dies ist heuer der 40. Jahrestag der großen Chicagoer Feuersbrunst.

— Schankwirth Baukus in Gary, Ind., einer der 5 Stadträthe, die unter Anschuldigung, Bestechungsgelder genommen zu haben, verhaftet wurde, soll ein Geständniß abgelegt haben.

— Der Clevelander Zweig der Liga von Wandelbilderausstellern erließ einen Protest gegen Vorführung von Bildern der Beulah Binford oder Anderer, die an dem Beattie'schen Mordprozeß in Virginien betheiligt waren.

— Der, auf morgen in Milwaukee angekündigte Faustkampf zwischen Wolgast und McFarland wurde abgesagt, nachdem der stellvertretende Gouverneur Morris entschieden hatte, daß derselbe eine Verletzung des Staatsgesetzes wäre.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — St. Louis 6, Chicago 2; Cleveland 5, Detroit 1; New York 0, Philadelphia 2; Washington 3, Boston 1. „National League" — Cincinnati 4, Pittsburg 5; Boston 1, New York 4; Philadelphia 2, Brooklyn 0.

— Frostschauerndes Wetter im nordöstlichen Theil unseres Landes, unbarmherzige Hitze im Südwesten und in den mittleren Prairiestaaten! In Concordia, Kans., zeigte das Thermometer gestern 102 Grad! Fröste im nördlichen Michigan, in New York und Neuengland.

— Aus dem Kongreß der Verbraucher und Produzenten in Fort Worth, Tex., ging eine Organisation hervor, welche Schlachtvieh unmittelbar an das Publikum verkaufen wird. Sie ist mit $3,000,000 kapitalisirt und wird vom Verband der texanischen Viehzüchter unterstützt.

— Der Streik von 10,000 Kleidermacherinnen in New York ist zur Thatsache geworden. Etwa 1000 Werkstätten sind davon betroffen. Die Ausständigen drohen, 18,000 Schneiderinnen in Geschäften, die ausschließlich Frauen beschäftigen, zum Ausstand zu rufen; sie haben eine Masse Beschwerden, und die „International Garment Workers' Union" steht hinter ihnen.

— Vor der Konferenz der Staatsgouverneure in Spring Lake, N. Y., sprach Gouv. Foß von Massachusetts über Haftpflicht und Arbeiterentschädigung. Er empfahl das einschlägige neue Gesetz von Massachusetts als sehr nachahmenswerth. Gouv. Hay von Washington sprach zu gunsten von Initiative und Referendum, außer betreffs der Richter.

Ausland.

— Im Dorf Waffel bei Hannover durchschnitt der Arbeiter Zautze in einem Schwermuthsanfall seiner Gattin und seinen 5 Kindern mit einem Rasirmesser die Kehle durch und erhängte sich dann!

— In Juarez, Mexiko, herrschte große Aufregung über den drohenden Angriff von 160 Liberalen. Letztere löften sich indeß vorerst auf, weil sie nicht genug Waffen erhalten hatten, und die ausgesandten Truppen konnten Niemanden mehr antreffen. — Bei der Wahl im Staate Chihuahua erhielt Gouverneur Abraham Gonzales alle überhaupt abgegebenen Stimmen.

— Zu Swan Lake, Manitoba, entführte ein Viehzüchter Namens Wilson gewaltsam eine hübsche junge Lehrerin, die verlobt ist, mißhandelte sie und bewachte sie fast zwei Tage im Walde mit dem Gewehr, ließ sie aber endlich gehen, als sie ihn durchaus nicht nach seiner „Ranch" begleiten wollte. Schon hatten sich etwa 800 Männer zur Verfolgung aufgemacht.

— Nach Schluß der Kaisermanöver belobte Kaiser Wilhelm die Offiziere des Fliegerkorps sehr für die geleisteten guten Dienste.

— Die ganze chinesische Provinz Szetschuen soll jetzt im Aufstande sein, und eine Unabhängigkeitserklärung der Rebellen soll bevorstehen.

— Neuerdings wird wieder über unfreundliche Haltung der türkischen Regierung gegenüber den Zionistenkolonien in Palästina geklagt.

— Die, unter dem Namen „schöne Violetta" bekannte internationale Hoteldiebin Etalka Wittenberg, die vor Monaten nach ihrer Verhaftung aus dem Berliner Krankenhaus entfloh, ist endlich eingefangen. Ihre Verhaftung erfolgte in einer Entbindungsanstalt in Budapest, wo sie einem Kinde das Leben gegeben hat.

— Theuerungskrawalle in Frankreich brechen zum Theil auf's Neue los! Zu Creil, 32 Meilen nördlich von Paris, wurden Barrikaden errichtet, und auf einer derselben, um einen riesigen Dampfkessel herum, wurde eine rothe Fahne aufgepflanzt. Eine große Truppenmacht mußte zur Erstürmung aufgeboten werden. Auch in Charleville bedenkliche Ausschreitungen.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vorkehrungen zum jährlichen September-Ausflug am nächsten Mittwoch.

Am kommenden Mittwoch macht die Chicagoer Grundeigenthumsbörse ihren jährlichen September-Ausflug nach dem Gelände des Chicago Golfklubs in Wheaton. Ein Sonderzug der Aurora & Elgin-Bahn wird um 10:35 Uhr mit den Theilnehmern abfahren und um 5:30 Uhr die Rückfahrt antreten. Auf dem Festplatze wird nach einer kurzen Geschäftsversammlung Golf, Baseball und Tennis gespielt werden, auch Wettläufe sollen veranstaltet werden. Der Geschäftsversammlung geht um 12 Uhr das Mittagessen voran. Wie das ganze Festprogramm, so ist auch die Zahl der ausgesetzten Preise größer als sonst.

Das vor zwei Jahren gebaute Laden- und Kraftwagen-Gebäude an 47. Str., 100 Fuß westlich von Woodlawn Ave., 100 bei 200 Fuß, Südfront, ist von Benjamin F. Campbell an Major W. Heß verkauft worden. Es ist mit $55,000 belastet.

W. D. Boyce will an der Nordwestecke von Dearborn Ave. und Illinois Str. ein achtstöckiges Gebäude für Verlagsfirmen auf einem Grundstück von 100 bei 120 Fuß bauen. Die Kosten sind auf $140,000 berechnet.

Auf dem Grundstück des ehemaligen Wohnhauses von Joseph Medill an Caß und Ontario Straße soll ein vierstöckiges, aus zwei Flügeln bestehendes Gebäude für die Zeitschrift „Popular Mechanics" gebaut werden, jeder Flügel auf 40 bei 100 Fuß Grund. Der Bau wird $60,000 kosten.

John F. L. Curtis baut sich in Highland Park, an Prospect Ave. und dem See, auf einem Grundstück von 500 bei 377 Fuß ein Wohnhaus für $50,000.

Reinhard Hoppe hat von John Schnell das Apartmentgebäude in Wellington Str., 247 Fuß östlich von Blucher Str., 50 bei 132 Fuß, Südfront, mit $12,500 belastet, für $21,000 gekauft.

Charles C. Collins von St. Louis hat an die dortige „Louis Werner Sandmill Co." zehn Acres an Indiana Ave., zwischen 103. und 105. Str., übertragen.

Willis & Frankenstein haben im Auftrage von L. L. Grombacher das Miethshaus an der Nordwestecke von Wells Str. und Lincoln Ave., gegenüber dem Lincoln Park, für $32,000 an Minna Rothschild verkauft. Das Grundstück hat je 78 Fuß Front an beiden Straßen, die Belastung beträgt $15,000.

Robert Anderson und Emanuel Osterholm haben an Eugene E. Kirk das Apartmentgebäude 837—39 Lawrence Ave., mit $13,000 belastet, übertragen.

Das Miethshaus in 12. Str. Boul., 287 Fuß westlich von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, ist von Meyer Levy für $15,000 an Meyer Kurzin verkauft worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Schluß des Konvents.

Die Generalversammlung der deutschen Katholiken heute zu Ende.

Die neuen Beamten.

Beschlüsse über soziale Propaganda und religiöse Angelegenheiten. — Dankes- und Ergebenheits-Telegramm an den Papst. — Windthorstfeier.

Die 56jährliche Generalversammlung des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins erreicht heute ihr Ende. Der letzte Tag begann heute Morgen mit einem feierlichen Danksagungsamt in der St. Michaelskirche. Um 10 Uhr kamen dann die Delegaten und Gäste im Transit-Hotel zu einer Besichtigung der Schlachthöfe zusammen, und nach dieser fuhren sie in Kraftwagen nach dem deutschen katholischen Waisenhause an Devon und Ridge Ave., wo der Abschiedskommers stattfindet.

In der gestrigen Nachmittagssitzung sind folgende Beamte und Mitglieder des Vollzugsausschusses gewählt worden:

Präsident: Joseph Frey, New York.

1. Vizepräsident: Fred W. Immekus, Pennsylvanien.

2. Vizepräsident: M. F. Girten, Illinois.

Korrespond. und Finanzsekretär: J. Q. Juenemann, Minnesota.

Prot. Sekretär: Franz J. Dockendorff, Wiskonsin.

Schatzmeister: August Muething, Kentucky.

Vollzugsausschuß: Rev. F. J. Brune, Iowa; Rev. Joseph Rüsing, Neb.; Peter J. Bourscheidt, Illinois; F. V. Faulhaber, Ohio.

Es wurden 307 Stimmen bei der Beamtenwahl abgegeben.

Der langjährige Präsident John B. Oelkers, New Jersey, wurde durch einstimmige Erwählung zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten ausgezeichnet, den übrigen ausscheidenden Beamten wurde der Dank des Zentralvereins für ihre Thätigkeit ausgesprochen.

Außer den bereits gestern von der „Abendpost" berichteten Beschlüssen über Schule, Erziehung und Vereine gelangten nachstehende Empfehlungen des Unterausschusses für soziale Propaganda zur Annahme:

Abhaltung von Laienexerzitien und Vertiefung des katholischen Geistes in den Vereinen.

Zurückführung der Gesellschaft von dem Boden liberaler Ideen auf das unverrückbare Fundament der christlichen Sittengesetze.

Empfehlung gründlichen Studiums der Ursachen der sozialen Uebelstände.

Hebung und Förderung aller Stände, da die soziale Frage alle Stände umfaßt.

Aufforderung zur Mitwirkung aller Katholiken bei gesetzlichen Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter (sanitäre Verhältnisse, Sonntagsruhe usw.).

Nothwendigkeit der Selbsthilfe beim Mittelstand durch Gründung von Vereinigungen.

Hebung der wirthschaftlichen Lage der Farmer.

Soziale Schulung der katholischen Frau.

Zusammenwirken aller Verbände zur Beseitigung sozialer Mißstände.

Angenommen wurden ferner Empfehlungen des Unterausschusses für Religiöses, welche folgende Gegenstände betreffen:

Unverbrüchliche Treue und Liebe dem heiligen Stuhle.

Unterstützung der äußeren und inneren Missionsthätigkeit.

Sonntagsheiligung.

Ernster Protest gegen Ehescheidungsgesetzgebung.

Bahnhofsmissionen.

Ergebenheits-Telegramm.

An den Papst in Rom wurde das nachstehende Telegramm abgeschickt:

„Heiliger Vater!

Der in Chicago versammelte Deutsche Römisch-Katholische Zentralverein dankt dem Heiligen Vater für den erhaltenen Segen und verspricht dem apostolischen Stuhle Hingebung und Gehorsam in allen Dingen.

John B. Oelkers, Präsident".

Die Frage, wo die nächste Generalversammlung abgehalten werden soll, wurde dem Vollzugsausschuß zur Entscheidung überlassen; in Betracht kommen zunächst Pittsburg und Toledo.

Mit großer Befriedigung aufgenommen wurde der von A. Springob, Wiskonsin, vorgelegte Bericht über die „Katholische Soziale Union", welche am 13. Oktober 1910 in Milwaukee gegründet worden ist und welche sich bei der Bekämpfung der Schulvorlagen in der Legislatur von Wiskonsin erfolgreich bethätigt hat. Der Verein hat eine Bibliothek und hält Zeitschriften.

Eine allgemeine Feier des im kommenden Januar bevorstehenden 100. Geburtstages Windthorsts regte Msgr. Max Würst an, und der Vollzugsausschuß erhielt den Auftrag, sich dieser Sache anzunehmen.

Aus den Komiteberichten war zu ersehen, daß der Bücherausschuß am Jahresschlusse einen Kassenbestand von $3,981.31 zu verzeichnen hatte, daß das New Yorker Leohaus seine Thätigkeit stetig ausdehnt und demnächst ein „Heim für eingewanderte Mädchen" eröffnen wird, und daß die Thätigkeit der Chicagoer katholischen Jünglingsvereine erfreulich ist.

An Bischof Joseph Schrembs in Toledo, O., und Bischof J. M. Kondella in Milwaukee, Wis., wurden Glückwunsch-Telegramme geschickt anläßlich ihrer Erhebung zur Bischofswürde.

Leset die „Sonntagpost"

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf Ihren Bericht unter dem Titel: „Gefährlicher Hochzeitsschmaus" vom 12. dieses Monats, glaube ich die Mehrzahl Ihrer Leser sowie den größten Theil des Publikums auf meiner Seite zu haben, wenn ich sage, daß es nicht gerecht ist, den Namen einer Firma, welche gesundheitsschädliche Nahrungsmittel auf den Markt wirft, zu verheimlichen. Er sollte im Gegentheil in alle Windrichtungen ausposaunt werden. Ist etwa eine einzelne Korporation oder Firma mehr werth, als hunderte und tausende von armen Arbeitern und Familienvätern sammt Frau und Kindern, welche gezwungen sind, ihr schwer verdientes Geld für ekelhaftes Fleisch und andere Nahrungsmittel in den geldgierigen Rachen der Fleischbarone zu stecken? Ich bin kein Chemiker, aber soviel weiß ich doch, daß man mit den heutigen Mitteln, welche der Chemie zur Verfügung stehen, hinreichend gerüstet ist, daß keine lebensgefährlichen Nahrungsmittel auf den Markt kommen müssen, wenn man nur will, — aber hier ist der Haken, das Wollen! Armes rückständiges Deutschland, wo bist du mit deinem Nahrungsmittelgesetz? Komm und lehre es den freien Amerikanern.

Achtungsvoll,
Ferdinand Baumgartner,
189 Ash Str., Hammond, Ind.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wollen Sie so freundlich sein und mir wenige Worte an die Verbündeten Vereine erlauben? Wie ich aus den Zeitungen ersehe, sind die Politiker eifrig an der Arbeit für die nächste Staatswahl. Die Prohibitionisten wollen nur solche Kandidaten unterstützen, die County-Option haben wollen. Die Reformer wollen sich um die Prohibitionsfrage herumdrücken, dafür werfen sie dem Wähler den Initiative-, Referendum- und Richterrückruf-Knochen zum Knabbern hin. Nun ist das County-Options-Gesetz die blutigste Beleidigung jedes anständigen Bürgers. Er wird dadurch mit jedem Trunkenbold und Lumpen gleichgestellt und der Willkür eines jeden ehr- und gewissenlosen Fanatikers und deren Handlanger preisgegeben und die Jugend dadurch zu Gesetzesverächtern erzogen. Und was thun die Verbündeten Vereine? Sie nehmen eine Vertheidigungsstellung ein. Nun ist aber der Hieb die beste Vertheidigung. Darum sollten die Verbündeten Vereine nur solche Kandidaten unterstützen, welche sich verpflichten, für Aenderung der Sonntagsgesetze dahin einzutreten, daß der Sonntag seiner wahren Bestimmung zugeführt wird; daß der Sonntag Nachmittag der Erholung und der Freude geweiht wird, und alle anständigen Unterhaltungen erlaubt sind, und daß jede Stadt-, Dorf- oder County-Behörde bestimmen kann, was sie für anständig hält. Sollte kein Kandidat den moralischen Muth haben, dafür offen einzutreten, so sollten sie eigene Kandidaten aufstellen. Angst kann es doch nicht sein, warum sie es noch nicht gethan haben, es scheinen eher geschäftliche Ursachen zu sein. Es ist oft gesagt worden: „Die persönliche Freiheit hört da auf, wo die Interessen der Bierbrauer aufhören". Man möchte manchmal glauben, es ist so. Es wird jetzt Sache der Verbündeten Vereine sein, zu beweisen, daß sie nicht nur im Interesse der Bierbrauer arbeiten.

Achtungsvoll,
H. Fiebrandt, Elmhurst, Ill.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Veranstaltet am 9. Oktober zur Feier des deutschen Tages ein Bankett.

Der Vorstand des Zweigverbandes Chicago vom Deutschamerikanischen Nationalbund beschloß in seiner gestrigen Sitzung, am 9. Oktober zur Feier des Deutschen Tages ein Bankett abzuhalten, und zwar in einem noch zu bestimmenden Hotel oder einer Halle in der unteren Stadt. Der Preis des Gedecks, einschließlich Wein, soll die Summe von $2.50 nicht übersteigen. Das Spruchmeisteramt wird Herr Fritz Glogauer versehen. Mit den nöthigen Vorkehrungen für die Feier wurden die Herren M. F. Girten, Ernst Kußwurm und Eugen Niederegger betraut.

Wichtige Beschlüsse.

Empfehlen Reorganisirung der Farwell Trust Company.

Die Direktoren der Farwell Trust Company haben gestern beschlossen, die Zahlung von Dividenden auf Aktien zu suspendiren, die Auflösung des gegenwärtigen Geschäfts und seine Reorganisirung unter dem allgemeinen Korporationsgesetz zu empfehlen. Die Firma wurde im Jahre 1907 in Uebereinstimmung mit den staatlichen Bankgesetzen gegründet. Dem Geschäftsausweise vom 1. September gemäß hatte sie damals einen Ueberschuß von $245,000 und Einlagen im Gesammtbetrage von $807,888.

Chicago Singverein.

Etwa 200 Sänger und Sängerinnen nahmen gestern Abend an der ersten Probe des Chicago Singverein in dieser Saison theil; über die große Betheiligung äußerte sich allgemeine Befriedigung. Die Prüfung neuer Mitglieder nimmt der Dirigent, Herr Wilhelm Boeppler, an jedem Mittwoch Abend zwischen 7 und 8 Uhr in der Freimaurer-Halle, 1500 Nord Clark Str., vor, wo auch Beitrittsanmeldungen entgegengenommen werden.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Schlitz-Halle, Division Str. und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zum Verbande „Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung" gehören.

Jeder Delegat ist dringend ersucht, sich einzufinden.

— Keine Kunst. — Herr (zu seinem Diener, der, als er eine Schüssel auf die Tafel setzen will, der Länge nach damit hinfällt): Das ist keine Kunst, Johann, das kann ich auch! — Diener: Ja nun, da Sie es von mir gesehen haben!

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 15. September 1911.

Zahlreiche Bargains sind in unserem großen September-Räumungs-Verkaufs zu haben; kommt und überzeugt Euch selbst davon.

Kleiderstoffe-Dept. — Hauptfloor.
52zöll. Broadcloth, 75c Qual., die Yard ... 58c
32-zöll. Plaids, passend für Kinder-Kleider, 25c werth — für nur ... 18c
36-zöll. englischer Cashmere, reg. 39c, speziell die Yard ... 29c

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor
Merino-Unterzeug für Männer, mittelschwer, Größen bis zu 50 — 50c werth, speziell ... 39c
Reinwollene Kinder Sweater-Jackets — Größen 3 bis 8, $1.25-Werthe, zu ... 89c
Schweres geripptes geflieβtes Unterzeug für Männer, Größen bis 46, 50c werth, für ... 35c

Drug-Dept. — Hauptfloor.
25c Packet Nieren- und Leber-Thee für ... 16c
25c Lemkes St. Johannes-Tropfen ... 16c
50c Campholin — für ... 32c
25c Belladonna-Pflaster — für ... 11c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Moeller Bros. Red Star best. Patent-Mehl — ⅛ Faß Sack, 70c; ¼ Faß Sack, $1.40; ½ Faß Sack ... 2.80
Feiner Santos Kaffee ... 22c
3 Pfund für ... 60c
Großes Packet Gold Dust ... 17c
3 Büchsen Peerleß Milch ... 25c
3 Büchsen Oel-Sardinen ... 11c
3 Stücke Palm Olive-Seife ... 25c
½ Pfund Dr. Prices Back-Pulver, für ... 20c
Große Flasche Mustard ... 15c

Fleisch-Markt — 4. Flur.
Vorderviertel Kalbfleisch ... 10½c
Vorderviertel Lammfleisch ... 10½c
Prima Chuck Roast ... 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch ... 9c
Hinterviertel Lammfleisch ... 13¾c
Mageres Sugar Cured Rippen Corn Beef ... 7½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 7½c
Mageres Sugar Cured Romp Corn Beef ... 9½c
Magerer Swifts Premium Schinken ... 18¾c
Magerer Swift's Frühstücks-Speck ... 19¾c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Flur.
Galvanisirte Kohleneimer — reg. 25c, für ... 16c
Ofen-Röhren, extra stark, volle 24 Zoll lang und 6 Zoll breit — die Länge für ... 8c
Galvanisirte Zuber, extra stark, $1.09 werth, für ... 85c

Steingut-Dept. — 3. Flur.
Große Sorte Ober- und Untertassen — mit vergoldeten Verzierungen — das Paar für ... 10c

Große Lampen — mit Bracket und blechernem Reflektor und Nr. 2 Brenner — diesen Verkauf für nur 25c

Möbel-Dept. — 3. Flur.

3 Stücke Parlor Suit, mit echtem Leder gepolstert und mit ölgehärteten Stahl-Sprungfedern — diesen Verkauf für nur ... 24.50
Echt eichene Küchen-Stühle, gut gemacht, $1.00 werth — für nur ... 69c
Großer bequemer Eßzimmer-Schaukelstuhl, Golden Oak Finish, $2.50 werth, speziell zu ... 1.59

Likör-Dept. — 4. Floor.
Monogram Whiskey oder Kalifornia Cognac Brandy, reg. für $3.00 verkauft, Gallone ... 1.85
Old Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, oder Sunny Brook, Bottled in Bond, die Flasche ... 65c
Kalifornia Portwein od. Sweet Catawba, Gallone ... 59c
Kentucky Club Whiskey, volle Quartflasche ... 49c
Tafel-Bier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen für ... 65c

Der siebenjährige Kuchenkrieg.

Der Kuchenbäcker Charabot in der Rue de Buci im Pariser Studentenviertel wird dort jetzt als Held und Sieger gefeiert. Nach siebenjährigen Leiden und Mühen hat er endlich einen Prozeß gewonnen, den er im Jahre 1904 gegen den französischen Staat angestrengt hatte. Die Rue de Buci liegt gerade am Rande der Vorstadt Saint-Germain, des langsam verschwindenden, aber noch bestehenden Viertels der alten Pariser Aristokratie, die mehr und mehr ihren Einfluß verliert, aber neben anderen rühmlichen Eigenschaften noch eine feine Zunge für Kuchen und Backwerk hat. Seit vielen Jahren versah Charabot das vornehme Viertel mit seinem Kuchen, mit Kirsch-, Aprikosen-, Pflaumen- und Cremetorten. Aber eines Morgens schickte ihm ein Feinschmecker eine Torte zurück mit der Begründung, sie schmecke nach Naphta oder Petroleum. Desgleichen that ein zweiter Kunde, der sogar in eigener Person erschien und eine Cremetorte zurückbrachte mit den Worten, Naphta möge ein höchst modernes Parfüm sein, er aber könne keinen Geschmack daran finden. Dann kam ein dritter; ein vierter und ein fünfter telephonirten wüthend; und nach einigen Tagen hatten sämmtliche Kunden dem Kuchenbäcker seine Waare zurückgeschickt. Schließlich war sogar der ebenfalls in der Nachbarschaft wohnende Bakteriologe, Professor Metschnikoff, der Leiter des Pasteurinstituts, erschienen und hatte ihm vorgehalten, daß er in einer Torte Mikroben entdeckt habe, die sonst nur im Holzpflaster der Straßen zu finden seien. Der Kuchenbäcker war nun auf der rechten Spur und strengte sofort eine Klage gegen den Staat an. Das ganze Geheimniß des Unglücks mit den Kuchen bestand darin, daß die Rue de Buci seit einigen Wochen aufgerissen war, um neu gepflastert zu werden. Charabot begründete seine Klage damit, daß seine sämmtlichen Geschäftsräume durch Naphta, Theer und Kreosot verpestet seien und der Geruch alle seine Waaren durchdringe. Er selbst hatte sich, da er mitten in dem Geruch lebte, so daran gewöhnt, daß er den veränderten Geschmack der Kuchen nicht bemerkte. Aber in allen Unterinstanzen verlor Charabot seinen Prozeß, doch er gab nicht nach, und jetzt endlich, vor dem höchsten Gericht, hat er seinen Prozeß gewonnen, und ihm sind 1407.50 Mk. Schadenersatz zugesprochen worden; außerdem hat der Staat sämmtliche Kosten des Verfahrens zu tragen.

— Nette Patientin. — „Also diese böse Sieben ist wirklich wieder gesund geworden?" — „Ja, aber die drei Aerzte, die sie behandelten, mußten ein Sanatorium aufsuchen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier. 4803 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Butcher, erfahrener Storetender. Muß Empfehlungen haben. 2636 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. $5 per Woche. G. Stuke, 1510 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eingewanderter deutscher Junge, der schon in Fleischerei gearbeitet hat. Zu erfragen: 122 Ost 35. Straße. H.

Verlangt: Bartender. Randolph und Halsted Str. Bergohff.

Verlangt: Starker Junge, $6 die Woche. Paint Shop, 1135 Argyle Str.

Verlangt; Schneider, guter Mann für alte Arbeit oder Reparatur; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. Geht nach White City und nehmt West Pullman Car bis 113. Str. Roseland Dye House, 11343 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein stetiger, nüchterner Bartender mit Empfehlungen. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Verlangt: Guter Rockmacher auf Woche; stetiger Platz für den richtigen Mann. Arbeit das ganze Jahr. 1945 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ver Korbflechter. 1410 Fletchter Str., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gute Pelzzuschneider, bester Lohn, beständige Arbeit. Richard Peak, Zimmer 710, Stewart Gebäude, State und Washington Str. dofr

Verlangt: Mehrere tüchtige Painter, aufs Land zu gehen; schöner Sommer-Resort; Arbeit dauert 4 bis 5 Wochen. Fred Meiner, Garfield und Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher, guter Mann, Deutscher vorgezogen, der englisch spricht. 1800 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter, der auf Tisch aufwarten kann. 623 Wells Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit für den richtigen Mann. 3852 N. Paulina Str.

Verlangt: Zwei junge Männer in Wurstfabrik, müssen darin bewandert sein. Nachzufragen: Geo. O. Nitzsche, 2639 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Metall- oder Blecharbeiter mit technischer Bildung, für Zeichnen und sonstige Office-Arbeiten. Adr.: K. 655 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Bill Clerk und Stenographistin mit Hardware Erfahrung, Smith Premier oder Remington Operator; muß genau im Rechnen sein. Angabe der Erfahrung und beanspruchten Lohnes Adr.: Z. 912 Abendpost.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. 2100 Sheffield Ave.

Verlangt: Cakebäcker, selbständig, $22, 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Schneider, muß guter Bushelman sein. 423 West 67. Straße. dofr

Verlangt: Schneider. Nachzufragen die ganze Woche. 5058 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, an Kundenarbeit. 2024 Roscoe Boul.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1634 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsche Farmarbeiter. Cummings' Agency, 525 West Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, um am Ablieferungswagen zu helfen: neun Stunden täglich; Sonntags frei. Adr.: O. 577, Abendpost.

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Arbeit; einer, der mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 1926 Melrose Str., nahe Robey.

Verlangt: Porter, junger Mann; einer, der Bartenden kann; Empfehlungen erforderlich. 340 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, womöglich ein frisch eingewanderter Deutscher, nicht über 18 Jahre alt, für leichtere Arbeit. 2118 Spaulding Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Mann, der eine gute Handschrift schreibt und etwas englisch spricht, als Verpacker. Eisendrath, Schwab & Co., 1302 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge, über 16 Jahre alt, in einer Maschinenwerkstätte; $6 die Woche zum Anfang. Hester Manufacturing Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Weber. A. V. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. dofrsaso

Verlangt: Erfahrene Farmarbeiter. $30 per Monat. 172 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 4940 Süd Lincoln Straße. dofr

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann für Reparaturen, muß guter Verkäufer sein; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 1546 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Buchbinder. A. W. Bredemeier & Co., 845 W. Michigan Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann, an Brot und Cakes zu helfen. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Non Union Painter. 3560 Armitage Ave.

Verlangt: Schneidergehilfe an feinen Coats. Harris, 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für vorzügliche Stellungen in den folgenden Departements:
Rugs,
Seidenstoffe,
Kleiderstoffe,
Elektrisches Zubehör.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Schneider, Presser und Coat Macher in unserer Umänderungs-Werkstatt. Müssen durchaus erfahren sein. — Zu erfragen: Superintendent, 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15

Verlangt: Ein erster Klasse verheiratheter Bäcker an Brot und Rolls. 20 Meilen von Chicago; muß nüchtern und reinlich sein. Stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: A. 70 Abdpost. dimido

Verlangt: Guter Schneider, bewandert in jedem Fach, Arbeit für's ganze Jahr. F. W. Post, St. Joseph, Mich. dimido

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit, guter Lohn, Room 68, McVickers Theater-Gebäude.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Vorm. bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 10splwk

Verlangt: Stallmann, der mit Pferden umzugehen versteht. Bower Bros., 1808 Larrabee Str.

Verlangt: Küfer, Likörfässer zu repariren. 687 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Tinner. 1325 W. 47. Straße.

Verlangt: Ein Natzwascher an Fancy Goods, ebenfalls ein Herren „Spotter". 2346 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider für alte Arbeit, muß guter Presser sein; $14 die Woche. Lewy, 1871 Ogden Ave.

Verlangt: Buchbinder, junger Mann. Otto Pilz, Elgin, Ill. midofr

Verlangt: Agenten für Kalender zu verkaufen, Kaiser-Kal., Lahrer Hinkender Bote-Kal., etc. — J. R. Ließ & Co., 61 W. Michigan Str. mido

Verlangt: Feuermann für den Winter für „Central Hall" — $20 per Monat, gutes Zimmer — Extra-Arbeit bezahlt. Nachzufragen A. White, 6939 Stoney Island Ave., Phone 238 Hyde Park. mi—sa

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes; stetige Arbeit. Miller's Sanitary Bakery, 4201 N. Robey Str. mido

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; stetige Arbeit. 1018 Irving Park Boul. mido

Verlangt: Erfahrene Zuschneider für waschbare Waist und Kleider für Damen. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Building.
Marshall Field & Company.
mi—sa

Verlangt: Polsterer, „Rubber Band Layers", Polishers; guter Lohn. Zimmer 12, Nr. 127 So. La Salle Str. mido

Verlangt: Ein Schneider. Sofort nachzufragen 3706 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um einem Kaffee-, Lunch-Counter vorzustehen. 643 Division Str. dofr

Verlangt: Ein Ehepaar zur Führung des Haushalts gegen freie Wohnung und Vergütung gesucht. Adr.: Z. 911 Abendpost.

Verlangt: Eheleute, Union Carpenters u. Maurer, Taglöhner, Porters, Housemen, Dairymen, Janitors, Fuhrleute. Cent. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Hilfe für Hotels, Saloons, Fabriken, Farmen, Männer und Frauen; Stellungen offen. Krampe, Barbers Agency, 127 S. La Salle Str. dido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, willens, Porterarbeit zu thun, ehrlich und nüchtern, sucht Stellung. Franz Weber, 3859 W. North Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. spricht auch ungarisch. Fuchs, 534 N. Clark Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot und Cakes als dritte Hand. 1543 Hudson Ave.

Gesucht: Arbeitswilliger alter Mann sucht Stelle als Porter in Saloon, Nordwestseite vorgezogen. 4210 Drake Ave.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher sucht als Dreifarben-Artist unterzukommen. Eigenes Verfahren. Keine Neueinrichtungen in Geschäften. Adr.: U. 892, Abendpost.

Gesucht: 20-jähriger junger, arbeitswilliger Mann sucht irgendwo stetige Stellung, 5 Monate im Land, spricht deutsch, ungarisch und etwas englisch. 2160 Nord Clark Straße, unten.

Gesucht: Polirer an Möbel und Pianos, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: U. 891 Abendpost.

Gesucht: Ein 30jähriger junger, deutscher, kräftiger Mann, frisch eingewandert, mit Erfahrung, wünscht stetige Stellung in einer Restaurant-Hotel-Küche. Antworten erbeten unter Adr.: K. 657, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Berliner Wurstmacher sucht stetige Stelle; am liebsten nach außerhalb. P. Giebusch, 1463 West Chicago Ave., Chicago, Ill.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht passende Stelle. Adr.: R. 346, Abendpost.

Gesucht: Heizer, 26 Jahre alt, besitzt Prüfungszeugniß, sucht stetige Stellung; versteht auch Hausreparaturen verschiedener Art auszuführen. Bayer, 330 N. Clark Str. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, 24, sucht Stelle in Milchgeschäft oder Bäckerei, wo er sich in der Route einarbeiten kann. Klug, 1526 Clybourn Ave., 2. Fl.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend andere Arbeit. 1428 50. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, sucht Arbeit. 451 W. 26. Straße, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ein ehrlicher, nüchterner Mann sucht einen Posten als Wächter, ist gut mit Pferden vertraut, nimmt auch irgend andere Arbeit. Kann Kaution stellen. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Gesucht: Junger Norddeutscher, 20jährig, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung als Lunchmann oder Porter in Chicago oder auswärts. Adr.: A. 87 Abendpost. dimido

Gesucht: Buchbinder mit vieljähriger Erfahrung (von Ungarn, hier bei großer Firma angestellt für Reparaturen), sucht Stelle als Buchbinder. Nimmt kleinen Anfangslohn. Adr.: O. 543 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Photograph in Positiv- und Negativ-Retouche gut bewandert, sucht Stelle. Adr.: Richter, 1646 Throop Str. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, 19, spricht englisch, sucht Stellung in Bäckerei oder irgendwelche Beschäftigung. Aug. Froehlich. 1108—10 Wells Str. mo—do

Gesucht: Bartender, der englisch, böhmisch und deutsch spricht, sucht Stelle; besorgt auch Porterarbeit. Charles Kunzl, 1230 Clybourn Ave. 10splwk

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Beschäftigung in Grocery-Gschäft; ist drüben in ähnlichem Geschäft thätig gewesen. Adr.: L. K. 446, Abendpost. midofr

Verlangt: Zimmermaler- oder Anstreicher-Arbeit, auch in Schriftmalerei bewandert, jetzt angekommen von Ungarn, 25 Jahre alt, 6 Jahre selbständig gewesen, nüchtern und vertrauenswerth. Rudolf Müller, 1590 Clybourn Ave., Flat 1. mi—fr

Gesucht; Cakesbäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1420 N. Wood Str. midofrmodi

Suche in den Abendstunden, Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag Beschäftigung für Pferd und Ablieferungswagen. 8815 N. Marshfield Ave. midofa

Gesucht: Koch wünscht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. Adr.: U. 874, Abendpost. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „The Awakening of Helen Ritchie.“
Garrick. — „The Boß.“
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel.“
Colonial. — „Ziegfeld's Follies.“
Imperial. — „The Stampede.“
Fort. — „An Everyday Man.“
Crown. — „The Third Degree.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 1844 Burling Str., zweites Flat, Front.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, gute Natur, Pianospieler und Saloonkellner, sucht Stelle. 4509½ Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht passende Stelle in Office oder Geschäft. A. Froehlich, 1108—10 Wells Str. 14splwX

Gesucht: Frisch eingewanderter Bau- und Möbelschreiner übernimmt allerhand Holzarbeit. Schäffer, 1918 21. Place.

Gesucht: Erfahrener Eisendreher, in allen Arbeiten bewandert, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 529 Abdp.

Gesucht: Ein junger Bartender sucht Stelle. — spricht englisch. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Klempner sucht Arbeit. Gustav Klostermann, 1655 Mohawk Str.

Gesucht: Schlosser möchte als Plumber oder Steamfitter lernen, hat etwas Erfahrung in Röhrenarbeit. Spricht englisch und deutsch. Adr.: Paulin, 20 N. Halsted Str., eine Treppe.

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht einen stetigen Platz. 5332 S. Ashland Ave. dfrsa

Gesucht: Junger eingewanderter Maschinenschlosser und Dreher sucht irgend eine Beschäftigung. Herzan, 1547 Chicago Ave. dofr

Gesucht: Porter, junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. 715 Langdon Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den folgenden Departements:
Cloaks und Suits,
Putzwaaren,
Spitzen,
Handschuhe,
Musikalische Instrumente,
Haus-Ausstattungen,
Draperien.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Eine Anzahl von Damen, Erfahrung nicht nothwendig, welche sich eine gründliche Geschäftskenntniß als Verkäuferinnen etc. in verschiedenen Departements in unserem Laden aneignen wollen. Viele ausgezeichnete Stellen mit guten Gehältern. Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für permanente und wünschenswerthe Stellungen, in verschiedenen Departements in unserem Laden.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Erfahrene Basters, Finishers, Coatmacherinnen und Fitters in unserem Umänderungs-Dept.; sofort; permanente Arbeit für zuverlässige Arbeiterinnen. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für wünschenswerthe Office- und Laden-Stellungen; Erfahrung nicht nothwendig. Gute Gelegenheit für kluge, ehrgeizige Mädchen, eine gute Geschäfts-Erziehung zu erhalten. Fertig zur Arbeit nachzufragen im Employment-Bureau, 5. Floor, südliches Ende, um 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company,
State & Van Buren Str. & Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Ausbesserin; Dame, welche mit der State Str.-Handschuh- und feiner Nadelarbeit vertraut ist. Zu erfragen: Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Erfahrene Skirt-Näherin; keine andere wolle sich melden, 2032 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Waschstoffe, gestricktes Unterzeug, Cloaks, Suits, Putzwaaren und Candy.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 1885 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Deutsche Frauen und Mädchen für einige Stunden täglich. Gute Bezahlung. Vorzusprechen am Freitag zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. Zimmer 416, 160 N. Fifth Ave. midofo

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, muß im Stande sein, selbständig zu arbeiten. Nordseite. Selbstgeschriebene Offerten zu adressiren: A. 56 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern, stetige Stellung. Sofort nachzufragen bei Beisert & Braun, 4032 Elston Ave., nahe Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Zwei Finishers und Liners, hoher Lohn, stetige Arbeit. 1406 N. Halsted Str. 13splwX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Hill Garment Co., 307 West Van Buren Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit das ganze Jahr. $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 58 E. Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Operators, um Fenster-Rouleaux zu nähen. Nachzufragen sofort beim Superintendenten, 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Co.

midofr

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes und selbstständiges Mädchen für Bäckerladen. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted.

Verlangt: Ein Mädchen für Hosen finishen. — 441 Sigel Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei. 2451 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. A. V. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße. do—son

Verlangt: Ein junges, starkes Mädchen für gewöhnliche Arbeit in Bäckerei. 1452 Wells Str.

Verlangt: Mädchen über 16 in Candy-Shop, gute Arbeiterinnen; gute Gelegenheit zum Verbessern.— 303 E. 51. Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Einfaches Kochen. $6. 519 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2101 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $5 wöchentlich. 653 Melrose Str., nahe Belmont Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Frau Diamond, 1301 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 2142 W. Division Str., dritter Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin, Empfehlungen. 4202 Drexel Blvd.

Verlangt: Gute ungarische Köchin, 55 W. Randolph Str. Weiß' Little Hungarian. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. Vanderwicken, 4415 Sheridan Road.

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit einige Stunden des Tages. Vorzusprechen zwischen 3 und 5 Nachm. oder 7 bis 10 Freitag Vorm. Muß in der Nähe wohnen. 1710 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 4537 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1718 Crilly Court, 1 Block westlich von Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6341 Kenmore Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; zweites Mädchen gehalten. 4632 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Schoenstadt, 5326 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei leichter gewöhnlicher Hausarbeit. Nachzufragen 3413 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen, zweite Hand, die etwas vom Kochen versteht, in kleinem Lunchroom; gute Stelle. 6337 N. Clark Str., Eckers.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1529 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsche kinderlose Wittfrau, Mitte der 40er, als Haushälterin bei Wittwer mit 10jährigem Knaben; muß häuslich sein und etwas englisch können. Gutes Heim für die richtige Frau. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Verlangt: Reinliche deutsche Frau bei zwei einzelnen Leuten, 4 Zimmer und Wäsche, hinten, oben. 3228 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Dr. Fischer, 1922 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin, frisch Eingewanderte vorgezogen, Lohn $8. Mrs. L. B. Taylor, 1404 Forest Ave., Evanston. Tel. 748 Evanston. dofrsa

Verangt: In der Vorstadt, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6, keine Wäsche. Muß einfach kochen können. Bitte vorzusprechen Freitag von 3 bis 4, Zimmer 514, 332 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, kein Waschen. B. L. Treusch, 650 Buckingham Place. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1912 Grand Ave. dofrsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim, kleiner Lohn. 5647 Dearborn Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 1329 N. Rockwell Str., 2. Flat.— Tel. Humboldt 8708.

Verlangt: Mädchen in Restaurant als Waitreß. 1606 N. Halsted Str. Tel. Canal 3149. dofr

Verlangt: Frau, ältere Dame zu bedienen. 8727 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Haushälterin von Vater und Sohn, Nordseite; muß gut einfach kochen können; Lohn $4 die Woche. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn; gutes Heim. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 836 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; zu Hause schlafen; kleine Familie. Steinbrecher, 2103 Lincoln Place, drittes Flat, Ecke Garfield Ave., 1 Block östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das waschen, kochen und bügeln kann. Anzufragen im Store, 2500 Division Str.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 646 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen und bügeln. 135 S. Kensington Ave., La Grange, Illinois. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 828 Dakin Str., nahe Evanston Ave. dimidofr

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 8604 Ogden Ave. Telephon Lawndale 3398. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3846 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6801 Lakewood Ave., Rogers Park. 8sep,1wX

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Zimmer- und zweite Mädchen, Eheleute in Privatfamilien, Hotels, Institute: guter Lohn. Nielsens Employment Office, 143 N. Dearborn, Ecke Randolph Straße. 10splwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 460 Barry Ave. 'Phone: Graceland 371. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Kinder. 5722 Prairie Ave., Flat 2. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie; fe...er Platz; Fahrgeld bezahlt. Sofort nachzufragen: 4334 N. Winchester Ave. Tel.: L. V. 5049. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. Schwab, 5258 South Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, muß Englisch sprechen; Referenzen. 4023 Indiana Ave. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 2449 Catalpa Ct., 1. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. $5 per Woche; bringt Referenzen. Nachzufragen 1263 Milwaukee Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 720 Linden Ave., Wilmette, Ill. mi—fr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon. 227 W. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Dr. Kaufmann, 845 Hinman Ave., Evanston. midofr

Verlangt: Nurse oder Nursery Governeß. Gutes Heim. 4343 Vincennes Ave. dimidofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Südseite Vorstadt; muß englisch sprechen; guter Lohn. Telephon: Longwood 24. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen verstehen. 901 North Avenue, Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen bei Kindern. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Parkway, nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frank Buffet, 2371—73 Elston Ave. dofr

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kann Abends nach Hause gehen. 2512 Augusta Str., 1. Flat, Tel. Humboldt 8640.

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 15 Jahren, zur Hilfe bei Hausarbeit; junges Ehepaar. — Marcus, 615 Süd Loomis Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 742 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1456 Balmoral Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin, für Saloon; Westseite. Antworten in englisch. Adr.: U. 878, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, um zwei Kinder zu beaufsichtigen; guter Lohn. Mrs. Schlesinger, 1539 West Chicago Ave.

Verlangt: Gesetztes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß sehr reinlich und gute, selbständige Köchin sein; keine Wäsche; nur zwei in der Familie; $7 die Woche, und $8, wenn sehr zufriedenstellend; Südseite. Adr.: Z. 921, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3513 Bosworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; zweites Flat; guter Lohn; schönes Heim für tüchtiges Mädchen. Mrs. Kemp, 6206 St. Lawrence Ave. Telephon: Stewart 3617.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Familie mit kleinen Kindern. Mrs. Sullivan, 4624 North Winchester Ave. Telephon: Edgewater 7570. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 4909 Calumet Ave.

Verlangt: Eine Köchin, für eine Hospitalküche, sowie ein Mädchen, die in der Laundry mithelfen kann. Man melde sich: 54. Place und Morgan Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 852 Wolfram Str., nahe N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton, 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau, ungefähr 40 bis 50 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit; kleiner Ort außerhalb Chicago. Briefe unter Adr.: Z. 919 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5628 South Park Avenue. Tel. Wentworth 2913.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4617 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, 2 Personen. 1250 N. Robey Str. 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin; 2 Männer in der Familie. 724 N. Leavitt Str., Ecke Superior.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, englisch sprechen und Empfehlungen. 4752 Michigan Ave., 3. Flat. 'Phone: Drexel 4821. Vorzusprechen Freitag.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 1513 Trumbull Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, die ein gutes Heim wünscht und auch zu schätzen weiß, um ein zweijähriges Kind zu beaufsichtigen; sehr schönes Zimmer und bester Lohn. 5495 East End Ave. Telephon: Hyde Park 5138. mido

Verlangt: Reinliche deutsche Frau bei zwei einzelnen Leuten, 4 Zimmer und Wäsche, hinten oben. 3238 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit. $2 die Woche. 5723 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Englisch sprechen; kleine Familie, kleines Haus. 922 Montrose Boulevard, nahe Evanston Avenue. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können; Vier in der Familie. 1535 N. Leavitt Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. Happ, Winnetka, Ill. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. 2739 West Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1459 Garfield Blvd., nahe Laflin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; bringt Empfehlungen. Anzufragen: 3214 LeMoyne Str., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 4610 Champlain Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehende, anständige, ältere deutsche Dame für Herrn in angesehener Stellung in schöner Stadt im Mittelwesten. $16.. Muß dauernde, sehr angenehme Stellung hohem Lohn vorziehen und Anfangs nächster Woche die Stellung antreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Alter und Referenzen bis zum 16. d. M. unter C. K., Hotel Bismarck, Chicago. dimido

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für einige Nachmittage in der Woche bei einer alten Dame behilflich zu sein. Nachzufragen 922 Newport Ave., 1. Flat. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, Waschen, Bügeln und einfaches Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1638 Meyers Court, nahe Cleveland und North Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1516 Wieland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, erste Tage der Woche. T. N. 638 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit. Halbe Tage. K. 715 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht gute Wasch- und Bügelplätze. Adr. M. Rasilier, 631 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1902 Mohawk Str.

Gesucht: Waschplätze für Montag, Dienstag und Freitag. 2552 Southport Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle auf der Westseite zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Schäffer, 1918 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, kann auch englisch sprechen. Selbst vorzusprechen. 1250 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4421 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 308 W. 43. Str., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 657 Blackhawk Str., 1. Fl., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: 15 Jahre altes Mädchen sucht Hausarbeit. 617 Hinsche Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, die gut kochen kann, wünscht Stelle bei besserer deutscher Familie. 1416 West Superior Str., 1. Flat, nördlich. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, ohne Wäsche; Lohn $6. Bitte selber vorzusprechen, 332 Wisconsin Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Businesslunch zu kochen; geht jeden Tag arbeiten. 3732 Southport Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: K 654 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Businesslunch-Köchin, hat Jahre lang eigenem Geschäft vorgestanden. Kurze Stunden erwünscht. 2040 Washburne Ave., Basement.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause. 1646 W. Ohio Straße.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stellung zur Führung einer Küche. Adr.: L. T. 581, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in erster Klasse Geschäftshaus, versteht ihr Geschäft. Adr.: A. 44, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Büglerin sucht Arbeit in Färberei. 1639 Orchard Straße, 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau, gute Lunchköchin, sucht Posten. Baranovic, 1213 Grand Ave. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, 5 Jahre im Lande, sucht Janitorstelle. Adr.: O. K. 862 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Auktionsverkauf!—
Freitag, den 15. September, 10 Uhr Vorm., wird eine weitere große Partie von verfallenen Lagerhaus-Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisen-Bettstellen und Haushaltungsgegenständen in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., verkauft. Versäumt nicht, dem Verkauf beizuwohnen.
J. Ralph, Auktionator.

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 7-Zimmer Einrichtung, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Couch, Piano, Rug, Teppich, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, eleganten Küchenofen, mit Wasserfront, usw.; verschleudere Alles, einzeln oder zusammen; Privatfamilie. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str. 14sep,1wX

Zu verkaufen: Ein Theil der Haus-Möbel, Koch-, Heizofen und Gas Range, wegen Fortzugs von hier. 3232 Beach Ave., nahe Spaulding, 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen und Küchenofen wegen Umzug in andere Stadt. 2526 Frankfort Str., zwischen Powell und Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Stahlherd mit angefügter Gasplatte und Selffeed Heizofen in gutem Zustande. 624 Garfield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kinderbett, Matratze, Go-Cart, Krankenstuhl $5, Nähmaschine $4. Dritter Floor, über Klee Bros., Ashland und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bücherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. — 6203—5—7 Wentworth Ave. 5sp,sondido*

Zu verkaufen: Gute Doppel-Bettstelle, aus Wallnuß, sowie Dresser. 5419 Michigan Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel und ein fast neuer Garland-Heizofen. 3105 N. Sawyer Ave., 3. Flat. misa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Zu verkaufen: Billig, Phonograph, Tische, Stühle und andere Hausgeräthschaften. 2024 Loomis Str. dofrsa

Spottbillig verschleudere ich mein prachtvolles neues Upright Mahagony-Piano; brauche Geld; kommt sofort, überzeugt Euch selbst. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 14sep,1wX

Prachtvolles $600 Piano, nur 8 Monate gebraucht, wegen plötzlicher Veränderung für $150 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd. nahe Clark Str. 14splwX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 11splwX

Verschleudere mein Standard-make Upright Piano, werth $450 neu, für $85; kommt sofort. Residenz, 3201 Michigan Avenue. 11splwX

Zu verkaufen: Spottbillig, prachtvolles Eichen Piano, wie neu, habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9splw

Muß verkaufen: Feines $450 Piano, 3 Monate gebraucht, wie neu, für $150. 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 8splwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aglmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Wagen, Harneß; gutes Geschäft mit stetiger Arbeit, billig. 1438 Lincoln Avenue.

Alle Arten Vögel, Hunde, Goldfische, Papageien, Samen, Käfige usw., hält vorräthig: Mutter, 909 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Von Privatleuten, 8 gute Ablieferungspferde billig wegen Zurückziehung vom Geschäft. 2923 N. Robey Str. Tel.: Graceland 6815. dofr

Zu verkaufen: 5 junge Bulldoggen. 1926 Bissell Straße, Nordseite. dofrson

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—119 West South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
29ag,didosonlm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Luftmotor, Drillpreß, Emery-Stand, Transmission, Riemenscheiben, Drill, billig. H. Siemund, 1917 Fremont Str.

Zu verkaufen: Middleby-Backofen Nr. 3, billig, 2214 S. California Ave. 12splw

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann von 35 Jahren wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einer Dame von guter Erscheinung und Charakter (nicht über 35 Jahre alt), zwecks Heirath. Person, die aufs Land gehen möchte, auch junge Wittwe. Zu antworten in deutsch oder englisch an Adr.: O. 579 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbst-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. domodi

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittene. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: U. 829 Abendpost. 5p9lwX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer- und Frauenkrankheiten, gleichviel welcher Art, heilt ohne Operation Hydropathic Institute. Dr. Davis. 'Phone: Humboldt 1093. 11sp10tX

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 23jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat. 3838 Armitage Ave., 3. Floor. dfr

Zu vermiethen: 4 Zimmer Haus. Eigenthümer 2141 Belle Plaine Ave. Zu treffen nach 6 Uhr Abends.

Zu vermiethen 4-Zimmer-Flat. 910 Willow Str.

Zu vermiethen: An ruhige reinliche Familie, 5-Zimmer-Flat, Gas, Toilet, Porch, nahe Hochbahn. Miethe $15 per Monat. 2413 Moffat Str. domo

Zu vermiethen: Sechs Zimmer, mit Bad. 2408 Division Str., Ecke Western Ave. dosason

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer für leichte Haushaltung, Gas und Bad; Fullerton Expreß. 2356 Seminary Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit Heizung, 2125 Leland Ave. 9fpsadidosa

Zu vermiethen: 2629 Lincoln Ave., großer neuer Retail Store, nahe Car Barns. Siehe Agent. didosa

Zu vermiethen: Eine 4 Zimmer und eine 3 Zimmer Wohnung. 5009 Justine Str. dimido

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat in Brickgebäude, rein und neu, gutes Licht, heißes Wasser geliefert. $20. 1165 Sedgwick Str. sp91wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders in österreichischer Familie. 2020 Orchard Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1117 Ashland Ave.

Gesucht: Schwäbische und ungarische Boarders. — Nachzufragen Wavery, 1301 Grand Ave., 3. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Gut möblirtes sauberes Zimmer, Board, nahe Hochschule, Lincoln Ave., Park, Halsted Str., beste Carverbindung der Nordseite. Deutsches gutes Privatheim. 608 Garfield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 14splw

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. — 956 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer und Bad, $1.50 wöchentlich. 360 Wells Straße. do—son

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. 1988 Howe Str. dido

Vermiethe nette, saubere Zimmer, billig. 222 Wisconsin Str. 13sep, dosa,*

Verlangt: Roomer oder Boarder; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 13splwX

Zu vermiethen: Helle Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Ehepaar; Gehdistanz. 68 Washington Pl. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr sucht Zimmer bei deutscher Familie, zwischen Diversey, Addison, Southport und Evanston. Adr. O. K. 724 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Drei leere Zimmer bei alleinstehender Frau. Nachzufragen: 1473 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu miethen gesucht: Drei freundliche unmöblirte reine Zimmer in der Nähe der Stadtgrenze, nicht über $11 pro Monat. Adr.: C. M. 662 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Von einem jungen Mann, ein schön möblirtes Zimmer mit Bad, bei Privatfamilie, Nordseite. Adr.: O. 578, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsch-Oesterreicher sucht einfach möblirtes Zimmer bei deutscher Familie oder Wittwe. Adr.: U. 889 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer bei Privat-Familie oder Wittwe als alleiniger Miether. Adr.: U. 876, Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Security 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Zurückziehung vom Geschäft, Schuhladen, gutgehendes Geschäft. 2833 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop; guter Platz für den rechten Mann. Eigenthümer daselbst. 3517 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Guter Wagen-Shop. 2437 Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: 26-Zimmer Roominghaus, beste Lage. Näheres 519 Dearborn Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Home-Bäckerei, Branch-Bäckerei oder Delikatessengeschäft auf Abzahlung. C. Lange, 3046 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store billig, passend für eine große Familie. 3159 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Butchershop, andern Geschäfts halber. Nachzufragen in der Apotheke, 600 Wells Str.

$245 kaufen feinen Zigarren-, leichten Grocery-Store; gute Gelegenheit; großes, neues Waarenlager; feine Fixtures; zwei feine Wohnzimmer mit dem Laden; nur $12 Miethe. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: 5 Cts.-Theater. Schreibt Lehmann. 3258 N. Ashland Ave.

Saloon zu verkaufen, wegen Bau eines eigenen Hauses, $1000, ohne Lizens; verkaufe auch die Lizens, wer sie haben will. Adr.: O. 537, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Grundeigenthum, Paint-Store; gutzahlendes Geschäft, in deutscher Nachbarschaft; krankheitshalber. Adr.: U. 890, Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, mit Wohnung; Backstube nach Vorschrift; niedrige Miethe. Nachzufragen bei W. Wachtel, 2645 West Fullerton Ave. dosason

Habe 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000, zu verkaufen; 4 Groceries, 8 Delikatessen-Läden, von $400 bis $1500; 4 Zigarren-Läden; 2 Bäckereien, von $200 bis $800. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen und verkaufen will, und dies schnell thun will, der gehe Morgens nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Barbier Shop, zwei Combination-Stühle, für $150. Wohnung dabei. 1344 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant. Miethe $30. 1818 Lincoln Ave. 14splwX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kundenschneidergeschäft sofort. Adr.: U. 872 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Lease und Möbel von Roominghaus. 1535 LaSalle Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Store-Bäckerei, mit Preisangabe. Adr.: A. 72 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Hotel, mit dreißig Zimmern, nebst Bar; guter Geschäftsumsatz; in guter deutscher Stadt von 12,000 Einwohnern; beste Lage in der Stadt. Eigenthümer: G. H. Taubert, Pekin, Ill. 13sep,1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen, nebst Billardsaal mit 4 Billardtischen; gutes Geschäft, gute Lage; muß krankheitshalber verkaufen. 6657 Halsted Str. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, $1200, werth das Doppelte; keine Agenten. Nachzufragen um etwa 6 Uhr Abends. 1652 Burling Str. mido

Barbierstube, gutgehend, 4 Stühle, gut für zwei Partner, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. — 3359 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Bäcker-Store, Zigarren, Candy und Ice Cream. Gutes Geschäft. Theil Anzahlung, Rest auf Zeit. Adressire Briefe: A. 47, Abendpost. mido

Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Joliet 807 Columbia Str. belegenen Blacksmith Shop unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. — Joh. Wachnitzki, Lockport Ill. mido

Zwei Stores, Herrenausstattungs-Geschäft, ebenso Zigarren- u. Stationery-Store. Feine Gelegenheit. Einzeln oder beide zusamen. 815—817 Wells Str. 13splwX

Zu verkaufen: Saloon-Lizens; gebe am 1. November aus dem Geschäft. Adr.: A. 67, Abendpost. 13splwX

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 2133 N. Clark Str. 12sp,1w

Zu verkaufen: Restauront, an Nordseite. Zu erfragen: 455 North Ave. 12splwX

Zu verkaufen: Gutes Wiener Restaurant. Adr.: O. 580 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Nachzufragen: 1822 Orchard Str. dimido

Zu verkaufen: Eck-Zigarrenladen wegen zwei Geschäfte. 832 W. Jackson Blvd. 10splwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 10splwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr eine freie Lot? Wendet Euch an uns. Wir bauen Häuser, ganz gleich wie klein, im Kontrakt oder Tagohn. Alle vorkommende Carpenter- und Cabinet-Arbeit, neu und alt, zu billigsten Preisen. 3419 Irving Park Blvd. Phone Irving 5454. dofrsason

Damen-Schneiderin aus Wien empfiehlt sich auf Mäntel-, Jacken-, Röcke- und Pelzemachen, sowie ganze Braut-Ausstattungen etc., geht auch privat ins Haus; guter Schnitt, prompte Anfertigung garantirt; spricht nur deutsch. Alice Toman, 552 North Ave. Tel.: Lincoln 4679.

William Rohdenburg, Examen bestanden, melde Dich sofort zum Antritt der Stellung als Building Inspektor. dofr

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 6914. ag31dosamolm

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 17agdosadilm

Willie: Civil Service Notice ist hier, komme doch sofort heim oder schreibe. Elsie, 2120 Giddings Avenue. mido

Carpenter sucht alte und neue Reparaturarbeit. 701 Uhland Straße. dimido

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$2700 für moderne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, nahe Lincoln Ave. und Montrose Blvd., $400 Baar.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöck. Frame-Haus, 1845 Sheffield Ave.; auf kleine Abzahlungen. Anzufragen: 1828 Burling Str. Mrs. Panoch. sep9—17

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Haus, Nordseite. Schreibt unter Adr.: O. 530 Abendpost. 11splw

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brick-Gebäude, nahe Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Baar-Käufer warten darauf. samodimidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Modernes 3-stöckiges drei 6 Zimmer modernes Brick Gebäude, Clifton nahe Garfield Ave., $7500. — August Torpe, 820 North Ave. 9splwX

Wolfram Straße nahe Sheffield Ave., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude mit Stall; Preis $4200, Aug. Torpe, 820 North Ave. 9splwX

Zu verkaufen: An Otto Str., nahe Lincoln Ave., modernes drei 4-Zimmer Flatgebäude, $3800.
August Torpe, 820 North Ave. 9sep,1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts: $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. modo
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2-Flat Gebäude, 1 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. modo
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Gebäude an Nordseite. Habe Baar und übernehme Hypothek. Adr.: U. 840 Abendpost. didosa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Oscar — verkauft spottbillig! 2stöck. Steinhaus, 5 und 6 Zimmer, modern; elektr. Licht, 2 Furnaces; östlich von Evanston Avenue; nur $4800.
Oscar Josetti, nur:
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Prächtiges Sechs-Flat Gebäude, Vorder- und Hinterporches (Lake View); Preis $19,000; Hypothek $8000; Miethe $2700. Tausche für 2- oder 3-Flat Gebäude in der Umgebung von Humboldt Park.
Robert P. Hillinger, 900 Belmont Ave. dofsa

Zu verkaufen: Bargain! $2250 für große zweistöckige 6 Zimmer Brick-Residenz; ist leicht zu arrangiren für zwei Familie, Bad und Gas, Furnaceheizung, nahe Clybourn Ave. Carlinie; $300 Baar, $20 monatlich einschließlich Zinsen.

$3000 für moderne Cottage, Brickbasement; allerneuesten Verbesserungen, $150 Baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Um Auskunft wende man sich an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

$3300 für eine kurze Zeit kaufen ein modernes 2-Flat Frame, Konkretfundament, Eigenthümer geht nach Florida; nahe Straßenbahn; braucht $1000 und Rest auf Zeit. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 8sp,frsondimidofrson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. Brickhaus, großer Store, zwei 6-Zimmer-Flats oben, Stall, guter Zustand, gute Miether, 1 Block von Southport Hochbahnstation, nur $9,500. Seht dieses, wenn Ihr einen Bargain wollt. Lot $150 per Fuß werth. — John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3stöck. Brickhaus, Store und 4 Hinterzimmer, Basement, Waschküche, zwei 5-Zimmer-Flats, alles in bestem Zustande, gute Geschäftsgegend, 3 Blocks von Southport Hochbahnstation. Preis $9000, wenn in 10 Tagen genommen. John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Flatgebäude, 2 6-Zimmer-Flats, modern; Straße asphaltirt, in der besten Gegend von Humboldt Park. Miethe monatlich $35.00, Preis $3,350, baar oder leichte monatliche Abzahlungen. Nehme eine Lot in Tausch, oder Nordseite Property. B. Tomaszewski, 1940 Larrabee Str.

Großer Bargain: An Chicago Ave., nahe Ashland Ave., dreistöck. Brick-, Store- und Flatgebäude, werth $10,000; Preis zwecks schnellen Verkaufs $8800.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: An Cornelia Str., nahe Leavitt Str., 6- und 7-Zimmer Brick-Flatgebäude; sogut wie neu; billig, wenn schnell verkauft.
Haas, 1548 Chicago Ave.

——½ Acre Lotten——
——in West Irving Park——
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen“-Annonzen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. sadido

Bargain: $6,900, drei 6-Zimmer-Flats, Logan Square. Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee. samodo

——$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300——
——$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.——
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neuen Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. sp3X*

Zu verkaufen: Extra billig: Zweistöckiges Flatgebäude, 4 Zimmer Wohnung jedes Flat, $21 Miethe, Straße gepflastert. Preis $2100, Mortgage $1000. 2527 N. Fairfield Ave.
Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten. dimidosa

Zu verkaufen: Extra billig, besonderer Umstände halber, offerire meine schöne 5 Zimmer Cottage, mit allen Verbesserungen, Straße gepflastert, für nur $2000, auf Theilzahlung. Näheres: Näheres: J. P. Zeidler, 1725 Keenon Str., oder
Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten. dimidosa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Bargain: $2,800, Miethe $408 jährlich, 3 Flats, 2712 Rhine Str., nahe Milwaukee und California. Eigenthümer. sp9—16

Muß verkauft werden: zwei 4 Zimmer Flatgebäude 3108 N. Francisco Ave. nahe Belmont Ave., $1800. Torpe, 820 North Ave. 9splwX

$6,850, modernes 3stöck. Brickhaus, Lot 30 Fuß. 1019 N. Lawndale Ave. Muß verkaufen. Eigenthümer. sp9—16

Südseite.

$100 Baar, Rest $10 den Monat, kaufen fixtures 4 Zimmer Haus. 7207 Honore Str. dofa

Südwestseite.

Vertausche 7 Zimmer-Residenz, mit 4 Lotten, schuldenfrei. Südwestseite. Lehmann, 3258 N. Ashland Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Acker Lots, in Riverside; geeignet als Hühnerfarm. Eigenthümer: Rashorn, 3324 N. Oakley Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Gas, Bad, Lot 25×140, nahe Car und Fabriken. Preis $1400 baar. Adr.: W. P., 454 Cedar Str., Hammond, Ind. 12splwX

Farmländereien.

Nach Michigan.
Spezielle Pullman Car Exkursion am 19. September nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obst-Gürtels; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen, wie Sie wünschen. Ein tausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen, vorzüglich für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh- und Geflügelzucht, Molkerei und allgemeine Farmerei. Einige neue Trakte neulich zu meinem Eigenthum hinzugefügt; Preise $10 bis $35 der Acre, Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf vierzig Acres; in der Nachbarschaft von Farmen, Schulen, Towns, hübschen Resort-Lakes und Forellen-Strömen. Gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheiten; 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lotten am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, großer Karte, verbesserter Farmliste, alles frei. — W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Building, 38 S. Dearborn Str., Chicago. 10sp,sondido*

Exkursion am 19. September 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—son

Zu verkaufen oder vertauschen: Altersumstände halber, eine prächtige, 40 Acres große Farm, 80 Meilen von Chicago im Staate Indiana, 8 Acker Wald, 28 Acker Corn, 3 Acker Kartoffeln, alle Geräthschaften, 4 Kühe, 1 Pferd, 3 Mutterschweine mit Jungen, 18 Turkeys, 100 Hühner, Pflaumen-, Aepfel- und Pfirsichbäume, alle Sorten Beeren mit voller Frucht, nur $4000. Eigenthümer, in der Stadt bis Samstag. Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten, 3435 Milwaukee Ave., Ecke N. 41. Court. dimidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Habe acht bis zehn Farmen, mit feinen Gebäuden, Vieh, Maschinerie, eine mit einer Mühle, wo der Mann viel Geld verdient; gutes Fischen und Jagen, auch solche, die sich als Sommer-Resorts eignen, und Farms mit Wasserfront. Also, was haben Sie? Erbitte genaue Beschreibung von Ihrem Eigenthum, und ich werde bald antworten. G. M. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. R. 3, Box 1.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 100 Acker-Farm, erster Klasse Boden; großer Obstgarten von verschiedenen Obstbäumen; fließendes Wasser; gute Gebäude, Vieh, Ernte und Maschinen; fünf Minuten von Depot, ist altershalber zu verkaufen oder für Chicago Property zu vertauschen. B. Tomaszewski, 1940 Larrabee Str.

Verkaufe oder vertausche meine 80 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, ¼ Meile von der Stadt, guter Lehmboden, mit Ernte und Maschinerie, billig. — Mrs. Fick, 1348 W. Division Str., 2. Flat. dofrsafo

Bargain: $200 kaufen 20 Acker Farm in Grand Haven, Mich., an Haupt-Landstraße, nahe der Stadt. 118 Germania Place, Chicago. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei schöne Farmen in Michigan, im Fruchtgürtel; eine davon ist 30 Acker, die andere 35 Acker groß, nebst guten Gebäulichkeiten, Stock und Geräthschaften.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Huntley, Ill., 15 Meilen nördlich von Elgin. Sprecht vor oder schreibt an F. W. K., 1727 W. Division Straße, Chicago, Ill. 11splwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1948 Grace Str., 2. Flat. 9jl*X

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen. Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

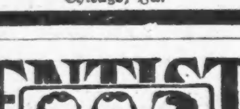
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
325,*X

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sieht die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. **Eintritt frei.** Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung oder Nevemetallinen	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
13ndsondido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE's $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dofabi*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY — **Jetzt $1**

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., Ecke 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. nb3,do*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
jn10,dibofrfon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX — gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bachmann, Moses, 68 J.; 1708 Warren Ave.
Britz, Lambert, 15 J.; 3011 Parnell Ave.
Behnke, Emilie, 60 J.; 1820 W. 20. Str.
Dietz, Jacob, 25 J.; 2245 Fremont Str.
Frankenthal, E., 84 J.; 3726 Greenwood Ave.
Graeber, Conrad, 12 J.; 2059 W. 22. Place.
Holfeld, Joseph, 47 J.; 230 Florimond Str.
Hein, Mary, 69 J., 2333 California Ave.
Krüger, Minnie, 44 J.; 3636 Ashland Ave.
Koepke, Frank, 38 J.; 2645 20. Str.
Lehmann, George, 53 J.; 1518 School Str.
Lerner, Elizabeth, 44 J.; 4917 Laflin Str.
Mueller, Carl, 63 J.; 2239 Lewis Str.
Polzin, Albertina, 88 J.; 3802 State Str.
Paeglow, Frederick, 50 J.; 513 W. Lake Str.
Reiner, Lena, 50 J.; 695 Milwaukee Ave.
Rueffler, August, 53 J.; 1503 Dayton Str.
Spiecker, Emil, 39 J.; 1033 W. 103. Str.
Werner, Carl, 21 J.; 728 Gardner Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Otto Trawzm u. And. um Bankerotterklärung von Ida Rahn, Chicago — Verbindlichkeiten, $1000.

Eugene C. Dearborn, 6 W. Erie Str. — Verbindlichkeiten, $375; keine Bestände.

Philipp A. Schnarr, Kontraktor — Verbindlichkeiten, $2088.75; Bestände, $350.

Walter A. Rapp, 271 Milwaukee Ave. — Verbindlichkeiten, $7189.79; Bestände, $2050.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

H. gegen Mollie Swarthout, Verlassen; Ankey gegen Charles C. Henrici, Verlassen; Cucietta gegen Gabriele Fucili, grausame Behandlung; Freda gegen William S. Walters, Verlassen; Rose gegen Edward L. Morgan, grausame Behandlung; Estelle gegen Frank Smalley, Ehebruch; Elizabeth gegen John T. Butler, Trunksucht; Margaret gegen John W. Blair, grausame Behandlung; Anna gegen Joseph Besely, Trunksucht; Spruel gegen Dezzte Brown, Trunksucht; Frances gegen John W. Blinco, grausame Behandlung; Anna gegen William A. Paulson, grausame Behandlung; Almona gegen Walter E. Franck, Verlassen; Anna gegen Arthur E. Jewell, Ehebruch; Alma gegen Gerhardt Schmidt, Trunksucht; Margarethe gegen John C. Foertsch, Trunksucht; Josefa gegen Josef Volopich, grausame Behandlung; Bessie gegen Arthur Ratowitz, grausame Behandlung; John R. gegen Valena Gattfield, Verlassen; Mabel gegen William J. Englisch, Trunksucht; Ida gegen Mortimer D. Folsom, Verlassen; Clyde F. gegen Elizabeth Hobein, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Sept. 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—93½c; Nr. 3, roth, 90—92c; Nr. 2, hart, 96—98c; Nr. 3, hart, 92—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.04—$1.07; Nr. 2, $1.02—$1.06; Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 68—68¼c; Nr. 2, weiß, 68—68¼c; Nr. 2, gelb, 68—68¼c; Nr. 3, 67½—68c; Nr. 3, weiß, 67¾—68c; Nr. 3, gelb, 67¾—68c; Nr. 4, 67—67½c.

Hafer, neu, Nr. 2, 43—43¾c; Nr. 2, weiß, 45¼—45¾c; Nr. 3, 41¾c; Nr. 3, weiß, 44½—45c; Nr. 4, weiß, 44—44½c; Standard, 45—45½c.

Roggen, Nr. 2, 86½c; Nr. 3, 83—84c; Nr. 4, 77—81c.

Gerste, „Malting", 95c—$1.21; „Mixing", 70—90c; „Screenings", 40—65c.

Mehl, „Winter Patents", $3.75—$3.95 das Faß, Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $19.50—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country, Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88½
do., gereinigt, per 5 Faß	0.89½
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.90—$7.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.15—$7.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$7.50; Eber, $2.60—$3.00.

Schafe, „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $3.10—$3.60; „Native Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.19½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.25 —3.25
Zitronen, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, die Kiste	4.00 —4.50
Ananas, die Kiste	1.50 —2.50
Pfirsiche, Michigan 1⁄5 Crate	0.16 —0.25
Birnen, das Faß	1.00 —4.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.07 —0.12
California Gems, die Kiste	1.00 —1.75
Gurken, die Kiste	0.15 —0.20
Kraut, die Kiste	1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.30 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, der Kübel	0.30 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00
Rettige, das Hundert	0.50 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, 6 Körbe	0.25 —0.30
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.65 —1.50
Rüben, der Bushel	0.45
Süßkorn, der Sack	0.20 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25 —0.30
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.50 —4.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Muehlhauser, Lena Amberg, 24, 24.
Frank Lelevtis, Veronika Mazelewska, 25, 22.
Martin Ipson, Olga Larsen, 26, 22.
J. H. Dixon, Barbara Higgiston, 22, 21.
P. F. Kind, Frieda Siege, 26, 20.
Frank Bugaraviczе, Anna Kibatansky, 23, 20.
Frank Miewra, Teresha Wiznowska, 22, 19.
Emanuel Krafft, Minnie Barbott, 34, 34.
Jos. A. Wright, Maude Kanton, 35, 28.
Stanislaw Sedziak, Bronislawa Gaslur, 24, 36.
Wladyslawa Buchia, Rozalia Latto, 25, 21.
Raymond Preston, Anna Smith, 22, 19.
Theodor Dablin, Emma Alden, 36, 34.
Antoni Krevowicz, Paulina Levandowska, 51, 47.
Max R. Schoene, Amanda Kerler, 23, 21.
Jan Warchal, Margozata Logosz, 21, 20.
Wm. Burrows, Wilhelmine Wilson, 27, 28.
Thaddeus A. Minassian, Blanche Waddington, 30, 30.
August H. Mueller, Pearl Bach, 23, 19.
Josef Hejahl, Marie Hagenauer, 24, 25.
William Grauer, Etta Branick, 22, 18.
Chin Linn, Jane B. Rowe, 46, 38.
Sam Glassar, Anna Wolpert, 32, 24.
John B. King, Susie Allison, 48, 30.
Wojciech Killar, Anna Weglarz, 23, 19.
Stanislaw Wiatrowski, Stanislawa Krawisz, 24, 22.
C. Bartusek, Alma Biesiada, 24, 21.
Charles R. Wintercorn, Louise Blach, 25, 23.
Alois Praprotnik, Mary Dalzinger, 39, 24.
Friederich Litke, Wilhelmine Frederich, 21, 18.
Fred Schmiege, Martha Kerstowske, 23, 23.
Ludwig G. Stubbe, Martha Hemchel, 34, 25.
Charles Norton, Marie Rowley, 37, 37.
Angelo Fernando, Mary Damara, 21, 29.
George E. Myers, Ethel M. Johnston, 28, 20.
Julius F. Bauer, Elizabeth Kupsch, 26, 24.
Josef Mrdut, Maria Steblik, 38, 24.
Adolph Nildem, Ethel Johnson, 21, 18.
Emmanuel H. Hiestand, Emily R. Katchinsky, 40, 24.
Stephen Strelak, Justina Palkowicz, 23, 21.
Michael Gallo, Rose Strazinso, 21, 18.
Joseph Bic, Mary Kersue, 26, 19.
George Thompson, Emma Besch, 23, 19.
Maciej Wiacek, Waleria Socatt, 28, 24.
Joseph Caplan, Josephine Andy, 24, 21.
Peter O. Hill, Minnie A. Hill, 40, 24.
C. A. Macropoulos, Vasilo J. Nicholopoulos, 28, 22.
Anton Zelenka, Agnes Suchomel, 27, 24.
Edmund H. Trowke, Alma R. Keller, 26, 27.
Thomas McHugh, Anna Walsh, 25, 25.
Harry Bishop, Rhoda Herzog, 24, 21.
William Balmis, Antonina Bodlawske, 34, 22.
Jacob F. Haske, Nettie M. Szopinski, 26, 23.
Edward J. Geiger, Vera Wiggenhauser, 27, 27.
Stanislaw Cechon, Blanche Martin, 21, 18.
Joseph Stife, Antonette Bala, 28, 22.
Oscar Hognander, Theresa Hudstedt, 24, 25.
John Anderson, Dorothea Wenell, 35, 30.
William P. Miller, Anna Pranschke, 24, 21.
Fred Berry, Blanche Ockes, 24, 23.
Fred Stade, Edith Haigh, 24, 26.
Theodore Carlstrom, Ellen Erickson, 34, 34.
Sorci Silvestro, Anna Lanza, 22, 20.
Frank Mozolla, Helena Tubravicky, 25, 18.
Andrew Green, Annie Tysse, 25, 28.
George Baumgart, Emma Vetter, 27, 20.
Emil C. Spenke, Helen L. Koelinke, 40, 31.
Jusef Kowalczyk, Jusefa Jambrociak, 28, 26.
Otto Huber, Martha Hoffmann, 26, 24.
Walter C. Batterson, May B. Gow, 28, 24.
Richard C. Oakes, Helen B. Gluson, 27, 20.
Arthur Hepburn, Anna Kodish, 23, 26.
Charles L. Koch, Jeanette Bos, 23, 19.
Arthur Lenox, Grace Ford, 26, 29.
Joseph C. Brown, Madge C. Wagner, 31, 25.
John C. Kennedy, Carrie Nevins, 28, 22.
Eugene Worstmann, Maud P. Houghteling, 23, 23.
Wladislaw Kaspzak, Kazimiera Kotecka, 30, 27.
Earl B. Finks, Mae J. Finks, 29, 27.
Michal Wierzbanowski, Mary Skonieczna, 22, 22.
Frank J. Fenton, Maud Shidelar, 31, 29.
Leo Cerro, Ida Grassi, 22, 28.
Peter Rhode, Josephine Smith, 28, 24.
Emil L. Thoms, Pauline Koch, 23, 22.
Antoni Szara, Stanislawa Wilkolna, 21, 23.
Frank T. Hayes, Delia Rohr, 36, 28.
Stanislaw Hodar, Victoria Sopczek, 24, 19.
Archibald C. Hammer, Lou O. Cohen, 35, 31.
Michael Devine, Ella Fahey, 23, 22.
Jesse Bobs, Lula Cleaver, 23, 22.
Charles Paulick, Minnie Miller, 34, 24.
Ernest Donley, Frankil Alexander, 21, 18.
Franz Adelmann, Lela Robertson, 41, 28.
Mack Loveladdy, Mildred Vince, 31, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2014-16 W. 35. Str., 2-stöck. Backstein Flats, Herr C. Plane, $9000.
2213 Flournoy Str., 3-stöck. Backstein Flats, A. Zalachansky, $16,000.
3201—03 W. 63. Str., 2-stöck. Backstein Läden und Flats, Monzures & Kostopal, $14,000.
2236 Lunt Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Peter Theisen, $4000.
7543—7545 Morgan Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, C. C. Mihsted, je $1,500.
3427 Perry Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Frau J. Flemlos, $2,800.
2425 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Automobil-Shops, William B. Hale, $5000.
3736—38 W. 64. Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Charles Hartmann, $3,300.
1319 Elbrn Ave., 3-stöck. Backstein Flats, Hr. Brin, $12,00.
7514 Champlain Ave., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, John Meegan, $1,800.
2218—20 Blue Island Ave., 1-stöck. Backstein Fabrik, Minnie Muth, $400.
2450 Harding Ave., 1-stöck. Backstein Cottage, Minnetta Mitchell, $1,400.
6739 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flats, H. Miller, $6000.
8833 Saginaw Ave., 1-stöck. Holz-Anbau, C. M. Ahern, $2,200.
7324 Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, John Olsen, $3,200.
2301—03—05 Michigan Ave., 5-stöck. Backstein Automobil-Verkaufsräume, Holabird x Roche, $140,00.
3920 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Turner & Eschert, $4,800.
1443 W. 49. Pl., 1½-stöck. Holz Cottage, Anton Tomasewski, $1000.
5120 S. Robey Str., 2-stöck. Holz Flats, Frank Pauch, $2000.
5231 Wood Str., 2-stöck. Holz Flats, Marie Siezal, $200.
5213 Winchester Ave., 2-stöck. Holz Flats, Michael Neme, $2000.
5227 Wood Str., 3-stöck. Holz Flats, John Slama, $2000.
1214 W. 52. Str., 3-stöck. Backstein Flats, J. Winicki, $5000.
1720 Winnemac Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, C. J. A. Nelson, $2000.
6410 Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Anbau, Peter Jensen, $2000.
3054 Hauffen Court, 2-stöck. Holz Flats, A. Baliquist, $2,800.
4911—13 Avers Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Margaret Shanahan, 3000.
2540 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flats, E. Anderson, $4,800.
3400 Evergreen Ave., 2-stöck. Backstein Flats, A. M. Roß, $6000.
2300 N. 20. Str., 2-stöck. Backsteinladen und Flats, Frank Hendelik, $1,500.
7833—35—37—39 Inglefide Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, J. W. Turner, $8000.
1909—11 Lowell Ave., 2-stöck. Holz Flats, Wm. Gent, $2,400.
W. 40. Str. und Princeton Ave., 1-stöck. Concrete Tinplate Maschinenwerkstätte, American Bridge Co., $14,000.
W. 40. Str. und Princeton Ave., 1-stöck. Stahl Maschinen- und Kesselhaus, American Bridge Company, $8000.
6640 Hermitage Ave., 2-stöck. Holz Flats, Anna Schwanel, $3,500.
6953 S. Elizabeth Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Stephan Meyer, $2000.
6512 Newgard Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, W. P. Shanley, $6,700.
2326 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flats, W. Engel, $4,800.
5519 Gladys Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, W. R. Davis, $3,400.
4606 Washtenaw Ave., 1½-stöck. Holz Cottage, John Spicka, $1000.
5509 Flournoy Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, W. D. Davis, $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 90 F. nördl. von Wilson Ave., Oftfr., 40 bei 125, Francis M. Buck an Edith S. Hudson, $5500.
Seminary Ave., 266 F. nördl. von Wellington Str., Oftfr., 25 bei 124, Gertie Bertram an Anton Sedlaczek, $3000.
Sheffield Ave., 200 F. füdl. von Grace Str., Oftfront, 50 bei 120, Charles S. McCoy an Martha Blumenberg, $7000.
Trust Deed — Bryn Mawr Ave., Nordost-Ecke von Southport Ave., Südfr., 83 bei 125, und Bryn Mawr Apartments, 6 Jahre, 10%, Charles J. Adams an Chicago Title and Trust Co., $35,000.
Artesian Ave., 219 F. nördl. von Leland Ave., Oftfront, 60 bei 125, Wm. C. Bardenheuer an Louis J. Bunge, $2150.
Avers Ave., 299 F. nördl. von Belden Ave., Oftfront, 30 bei 125, Andrew A. Olsen an Carl F. Sieg, $5000.
Bloomingdale Ave., Nr. 5142, Südfr., 25 bei 125, Alfred E. Nielsen an Harriet S. Keeney, $2400.
44. Ave., N., 157 F. nördl. von Avondale Ave., Oftfr., 30 bei 141, Geo. M. Boyd an Wm. und Annie House, $3000.
Irving Park Blvd., 33 F. öftl. von Albany Ave., Südfr., 50 bei 117, C. L. Field an Ferdinand Barz, $2000.
Milwaukee Ave., 50 F. nordweftl. von N. 41. Ct., Nordoftfr., 50 bei 100, Josephine M. E. Young an Delia M. Knecht, $2000.
Sawyer Ave., 147 F. nördl. von Wellington Str., Oftfr., 25 bei 123, Andrew Fragner an Amelia Johansen, $3500.
Schiller Str., Nr. 198—200, Nordfr., 44 bei 50, Ottilie L. Schid an Arthur J. Edmond, $3000.
Indiana Ave., 263 F. nördl. von 37. Str., Weftfr., 20 bei 124, Augustus W. Wheeler an Jno. Shea, $4000.
35. Str., 215 F. weftl. von Cottage Grove Ave., Nordfr., 25 bei 134, Hollie R. Humberger an Graziano Fiscella, $3500.
26. Straße, 40 F. weftl. von Butler Str., Nordfr., 39 bei 124, Nicholas Michels an Graziano Fiscella, $10,125.
Trust Deed — 13. Straße, 148 F. öftl. von Michigan Ave., Nordfr., 130 bei 267; Michigan Ave., 168 F. füdl. von 13. Str., Weftfr., 27 bei 130; 5 J., 4½ Proz., Garrett Biblical Institute, durch Timothy P. Frost, Pfdt., an R. W. Mutual Life Ins. Co. von Milwaukee, Wis., $250,000.
Evans Ave., 167 F. nördl. von 48. Str., Oftfr., 16 2-3 bei 120, Minnie C. Childs an Henry R. Moyer, $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

24 bei 125; Adele Funk und Gatte John, an Paul Meyer, $3000.
1232 Grace Str., Oftfront, 21 bei 100; Jane Morrison an Henry Nolen, $2000.
Sedgwick Str., Nordoftecke Elm, Weftfront, 28 bei 129; Lena Beezenmeyer und Gatte George und Frl. Minnie Carr an Andreas P. Anderson, $11,500.
Union Ave., 250 F. füdl. von 30. Str., Weftfront, 25 bei 124; Pat'k C. Roach an Jno. J. Williams, $1700.
Bond Ave., 287 F. nördl. von 77. Str., Oftfront, 50 bei 200; Geo. G. Brandenburg an Fred'k C. Fletcher, $8000.
Indiana Ave., 125 F. nördl. von 54. Str., Weftfront, 25 bei 180; Sam'l L. Pullman an Thomas Hogg, $2000.
Oglesby Ave., Südoftecke 72. Str., Weftfront, 48 bei 125 Luther Kountze von New York City an Amy A. Ellinwood, $2000.
110. Str., 154 F. öftl. von Michigan Ave., Südfront, 31 bei 120; Peter Chiem an Ernest Schmalfeld, $1700.
St. Lawrence Ave., 275 F. füdl. von 67. Str., Oftfront, 50 bei 124; Frau Marie H. Bluhm an Walter G. H. Bluhm, $5000.
65. Place, 440 F. weftl. von Washington Ave., Nordfront, 35 bei 125; Anna E. Patton an Robert F. Sahrman, $2500.
Ada Str., 25 F. füdl. von 62., Oftfront, 25 bei 117; Wilford C. Shipnes an Richard und Henry Lowrey, $2500.
California Ave., 178 F. nördl. von 46. Str., Weftfront, 25 bei 125; Joseph Lotke an Antoni Kosnaszewski, $1735.
Dearborn Str., zwischen 48. und 49. Str., Weftfront, 25 bei 100; Harold J. Coleman an Samuel L. Pullman, $5000.
81. Str., 96 F. weftl. von Normal Ave., Südfront, 24 bei 125; James Molyneaux an Christ P. Loskoris, $3250.
87. Str., Nordweftecke Lowe Ave., Südfront, 66 bei 144; Albert Mohr an Sarah L. Tuohy, $2300.
Elizabeth Str., 29½ F. nördl. von 80., Weftfront, 32 bei 124; Robert Hart u. And. an Ida Olson, $1575.
Emerald Ave., 225 F. füdl. von 70. Str., Weftfront, 25 bei 125; Hans Dinnsen an Frieda Kaufert, $3050.
48. Str., 48 F. weftl. von Wallace, Nordfront, 24 bei 125; Ellen Kelly an James O'Leary, $1700.
Halsted Str., 157 F. nördl. von 58., Weftfront, 36 bei 122; John J. Joyce an Edward Sickels, $15,000.
Halsted Str., 98 F. füdl. von 57., Weftfront, 48 bei 122; Edward Sickels an John J. Joyce, $30,000.
Honore Str., 216 F. nördl. von 60., Weftfront, 24 bei 124; Homer A. Mathewson an Marie Carlson, $2400.
Loomis Str., 100 F. füdl. von 57., Oftfront, 25 bei 124; Adolph St. Pierre an John J. Dunne, $4200.
Morgan Str., 241 F. füdl. von 59., Oftfront, 25 bei 124; Annie Smith an Eugene R. Dobson, $3700.
Peoria Str., 128 F. füdl. von 79., Weftfront, 33 bei 124; Martha S. Hill an Peter Carson, $1485.
Throop Str., 48 F. nördl. von 57., Weftfront, 25 bei 124; John Tulp an Annie Daugherty, $5800.
Union Ave., 200 F. füdl. von 73. Str., Weftfront, 40 bei 125; Albin E. Carlson an Rose A. und Grace Bunning, $1600.
Wentworth Ave., 78 F. nördl. von 57. Str., Oftfront, 26 bei 122; Albert A. Harris an Burton C. Dunn, $6000.
111. Str., Nordweftecke Perry Ave., Südfront, 33 bei 152; Jos. L. Hansjens an Geo. Falakis, $3100.
Albany Ave., 359 F. füdl. von 12. Str., Oftfront, 25 bei 125 u. a. Eigenthum; Abe Dubinsky an Baer Yarmolnick, $12,000.
Albany Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., Oftfront, 24 bei 125; Frantiska Hlinak an Aloisie Hosnedl, $5080.
Chicago Ave., 151 F. weftl. von 50., Nordfront, 25 bei 126; Elizabeth Schmidt an Jno. Weiß, $2650.
Clifton Park Ave., 48 F. nördl. von 16. Str., Weftfront, 25 bei 125; Fred B. Fiedler an Sholom H. Isaacson, $6400.
18. Str., 89 F. weftl. von Fisk, Südfront, 25 bei 124½; Jos. Oborney an Vaclav Fabian, $4500.
43. Ave., 170 F. füdl. von Ogden, Weftfront, 25 bei 112; Johann Neu an Otto Wittke, $2075.
Franklin Ave., 200 F. nördl. von Adams Str., Weftfront, 50 bei 176; Walter D. Decker an Jno. Tuscher, $1800.
40. Court, 100 F. füdl. von 15. Str., Oftfront, 25 bei 125; Jno. Svoboda an Vojtech Krumlovsky, $2500.
15. Str., 141 F. öftl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Henry Aakster an Peter Termaat, $3000.
Frink Str., 187 F. weftl. von Waller, Südfront, 24 bei 50; Mayer Kadeshewitz an Jacob Nathan, $1850.
Francisco Ave., 166 F. nördl. von 25. Str., Oftfront, 30 bei 126; Jakub Kubec an Jozef Dibka, $2875.
Jackson Str., 25 F. öftl. von 41. Ave., Südfront, 25 bei 121; Catherine B. Howe an Edwin S. Hartwell, $8000.
Millard Ave., 141 F. füdl. von 12. Str., Weftfront, 25 bei 125; Matt Conrad an Jennie Greenspahn, $13,000.
Robey Str., 166 F. nördl. von 12. Str.-Blvd., Weftfront; Jacob Ginsburg an Bernhard Roß, $7000.
Ridgeway Ave., 98 F. nördl. von 25. Str., Weftfront, 24 bei 125; Mary Bocinsky an Bessie Kocowuk, $7500.
Spaulding Ave., 170 F. füdl. von Chicago, Oftfront, 31 bei 125; Charles H. Serum an Alex Fagin, $2800.
Springfield Ave., 223 F. nördl. von 25. Str., Oftfront, 32 bei 124; Frank Klima an Frank Jaros, $5000.
St. Louis Ave., 50 F. füdl. von 16. Str., Oftfront, 25 bei 125; James F. Hurley an Max Kadishewitz, $1000.
17. Str., 24 F. weftl. von Paulina Court, Südfront, 24 bei 125; John C. Pettkoske an Edward J. Daukowski, $7000.
12. Str., 97 F. weftl. von St. Louis Ave., Nordfront, 50 bei 167; Emory J. Smith an Louis und Abraham Silberstein, $5000.
Dasselbe Eigenthum; John W. Kilmore an Emory J. Smith, $4500.
23. Str., 49 F. weftl. von Rockwell, Nordfront, 24 bei 124; Otto H. Wittke an John New und John Schroeder, $3875.
Wilcox Ave., 275 F. öftl. von 42. Ave., Südfront, 25 bei 121; Patrick McGuire an Catherine M. Gorey, $4500.
Washburne Ave., 190 F. weftl. von Ashland, Südfront, 24 bei 83; Harry Tabens an Max Weinberg, $3100.
Shields Ave., 25 F. nördl. von 57. Str., W. Fr., 25 bei 117, P. Aug. Johnson an Meg Meyer, $3000.
67. Str., 293 F. öftl. von Stewart Ave., N. Fr., 40 bei 171, Frederick Werbeke an Edgar H. Pratt, $3000.
Wentworth Ave., 218 F. füdl. von 69. Str., W. Fr., 40 bei 174, John F. Grubb an Anna W. Cleef, $4000.
Wentworth Ave., 3745—3747, W. Fr., 40 bei 127, Harrison J. Stuck an Jakob Segal, $4,250.
Wood Str., 25 F. füdl. von 64. Str., O. Fr., 25 bei 123, Alden J. N. Baumgartner an Peter Christensen, $3,420.
Sholto Str., Nordweft-Ecke Gurley Str., Oftfr., 25 bei 95, Pietro Bonacci an Pasquale Mastroianni, $4000.
17. Straße, 279 F. öftl. von Halsted Str., Südfr., 24 bei 100, Emil Schultz an W. Wm. Manheim, $2500.
St. Louis Ave., ungefähr 150 F. nördl. von 25. Str., Weftfr., 25 bei 125, George A. Dvorak an Joseph Fantish, $6700.
12. Straße Blvd., 25 F. weftl. von Olive Str., Südfr., 25 bei 100, Erben von Margaretha Heinemann an Louis Liebermann, $5000.
13. Place, 163 F. weftl. von St. Louis Ave., Südfront, 28 bei 162, Harry J. Alpern an Katie Goldstein, $13,000.
Turner Ave., 175 F. nördl. von 16. Straße, Oftfront, 25 bei 125, A. Rowent Warhurst an Morris Halperin, $6000.
21. Place, 97 F. weftl. von Rockwell Str., Nordfr., 24 bei 125, Joseph Stejskal an Joseph Blach, $2400.
20. Straße, 240 F. weftl. von 42. Ave., Südfr., 30 bei 125, John W. Jedlaw an Stefan Fako, $4600.
Troy Str., 100 F. nördl. von 18. Str., Weftfr., 25 bei 125, Louis S. Cohen an Meyer J. und Sarah Merinbaum, $8000.
21. Straße, 121 F. weftl. von Rockwell Str., Nordfront, 48 bei 127, Frank C. Horacek an Gustav A. Stellwagen, $3800.
31. Str., 50 F. öftl. v. 43. Ct., Südfr., 25 bei 115; Frank B. Marousek an John E. Hajecek, $2,100.
Dasselbe Grundstück; Martin Werks an Frank J. Erhart, $6,400.
Van Buren Str., 93 F. öftl. v. Richmond, Südfront, 25 bei 125; Robert S. Hoy an Mark H. Hooker, $3,300.
Western Ave., 68 F. nördl. v. Thomas Str., Oftfront, 24 bei 101; Emil Schultz an Wm. Manheim, $2,400.
Warren Ave., 48 F. nördl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 24 bei 125; Emma L. Hammer an George R. Jenkins, $5000.
S. Wood Str., 24 und 26, Oftfront, 55 bei 54, u. a. Prop.; Ellen P. Messersmith und Gatte Ralph G. an William T. Alden, $15,000.
Winchester Ave., 194 F. füdl. v. Taylor Str., Oftfr., 25 bei 114; Sarah Harris an Hyman Rafilowitz, $5,500.
Will Str., 72 F. füdl. v. Augusta, Nordfront, 24 bei 86; Jozef Kldeзcĸ an Fred D. Perry, $3,500.
Washington Blvd., Nordoftecke 51. Ave., Südfront, 50 bei 180, u. a. Prop.; William M. Derby jr. an William H. Barry, $8,684.
Fair Oaks, Lot 4, Block 7; Albert M. Andrews an Dorothea B. Bumsted, $5,700.
Kenilworth, Oxford Add., Lot 3, Block 30; Joseph Scars an James A. Green, $5000.
Wilmette, Lots 5 und 6, Block 25, David E. Alten an J. Melville Brown, $8,500.
Ceylon Ave., 295 F. nordöftl. von Crescent Pl., Weftfr., 50 bei 388, John C. Hartough an Nicholas J. und Ida M. Kob, $1400.
Perry Str., 275 F. nördl. von Hayes Ave., Weftfront, 25 bei 122, William House an George M. und Robert M. Boyd, $7200.
Ainslie Str., 128 F. weftl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 100, Ruth Walker an John W. Peterson, $6250.
Berteau Ave., 226 F. öftl. von Perry Str., Südfr., 28.28 bei 125, Blanche Smith an John Klein, $4000.
N. Clark Str., 92 F. nördl. von Sunnyside Ave., Oftfr., 303 bei 84, Charles A. Phillips an Elisha W. Cale, $30,000.
Cornelia Ave., Nordoft-Ecke Herndon Str., Südfr., 90 bei 123, Fred D. Atwood an August Gostonеke, $5000.
Diversey Blvd., 300 F. öftl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 161, Henry Bomer an Paul R. Schueler, $7250.
Foster Ave., 106 F. öftl. von Paulina Str., Südfront, 125 bei 124, Benjamin R. De Young an Delia M. Knecht, $5875.
Robey Str., 37 F. füdl. von Nelson Str., Weftfr., 25 bei 125, Emil Rudolph an Thea S. Persson, $4507.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., Südweftecke 15. Str., Oftfront, 50 bei 125; Garrett Meade an Isidore Eisenberg, $30,000.
Trust Deed—dasselbe Eigenthum, 10 Ja., 5 Proz.; Isidore Eisenberg an Moses E. Greenebaum, $20,000.
Trumbull Ave., 225 F. füdl. von 16. Str., Weftfront, 75 bei 125; Ernst E. Nelson an Charles Hollenbach, $22,000.
California Ave., 106 F. nördl. von Harvard Str., Nordfront, 26 bei 124; Bridget O'Brien an Soloman Patt, $8000.
Nr. 3155 Colorado Ave., Nordweftfront, 25 bei 125; David H. Hart an Thomas A. Terrell, $6000.
Congreß Str., 125 F. öftl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 105; Eva Juradcof an Samuel Seward, $13,000.
Division Str., 181 F. öftl. von California Ave., Südfront, 50 bei 122; Max J. Frankel an Morris Jsenberg, $21,500.
Division Str., 181 F. öftl. von California Ave., Südfront, 50 bei 122; Joseph Hollender an Max J. Frankel, $21,500.
Division Str., 83 F. öftl. von Oakley Ave., Nordfront, 60 bei 121; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Jacob Levy, $8000.
18. Str., 188 F. öftl. von Blue Island Ave., Nordfront, 24 bei 124; Vaclav Brejca an Frank Vales, $10,275.
Fairfield Ave., 241 F. nördl. von Diversey, Weftfront, 25 bei 125; Charles J. Lundgren an Anna Meyer, $2900.
Gurley Str., 230 F. öftl. von Morgan, Nordfront, 20 bei 80; Michael F. Schiavone an Rosaria Chirico, $3300.
Haddon Ave., Südoftecke Newton Str., Nordfront, 23 bei 120; Anastazya Mateus an Jan Rzeszutko, $3500.
Haddon Ave., 275 F. öftl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 120; Herman T. Anderson an Gottlieb Burgbacher, $6000.
Lake Str., 156 F. weftl. von Waller, Südfront, 40 bei 190; Robt. W. Owen an Geo. C. Heritage, $5500.
Lawndale Ave., Südoftecke 24. Str., Weftfront, 70 bei 124; Chas. W. Elphick u. And. an Louisa Krol, $5800.
Lawndale Ave., 90 F. füdl. von 25. Str., Weftfront, 20 bei 124; Jos. A. Holpuch an Jos. Fantish, $5100.
Lawndale Ave., 120 F. füdl. von 25. Str., Weftfront, 30 bei 124; Jos. A. Holpuch an Josef Konopisky, $5000.
Lexington Str., 123 F. weftl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 123; Frank G. Conklin an Jas. Blaney, $8000.
Lincoln Str., 208 F. füdl. von Harrison, Oftfront, 24 bei 100; Gerhardt E. Wyneken an J. Newton Roe, $2500.
Madison Str., 59 F. weftl. von Franklin Ave., Südfront, 50 bei 140; Chas. W. Stroot an Thos. W. Ryan, $3750.
Madison Str., 210 F. öftl. von Hoyne Ave., Südfront, 30 bei 124; Frau Julia Corcoran an Geo. R. Couch und Marshall L. Couch, $8750.
Marshfield Ave., 25 F. nördl. von Clarinda Str., Weftfront, 25 bei 130; Jake Avadius an Frank Kumorowski, $4750.
Newberry Ave., Nordoftecke 14. Place, Weftfront, 48 bei 100; Jacob Friedmann an Max Straßberg, $11,000.
Robey Str., 49 F. nördl. von Cornelia, Oftfront, 144 bei 104; Max J. Frankel an Louis Schlesinger, $5200.
St. Louis Ave., 175 F. füdl. von Augusta Str., Weftfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee an Anna M. Wiltor, $3293.
St. Louis Ave., 48 F. nördl. von Iowa Str., Weftfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Wm. Madin, $3975.
Spaulding Ave., 246 F. füdl. von Division Str., Oftfront, 24 bei 135; Erben von C. J. Hambleton an Ernest J. Webb, $3000.
504 W. Superior Str., Nordfront, 25 bei 122; John A. Larson an Anna und Louis Flachskamm, $2250.
13. Place, 350 F. öftl. von Central Park Ave., Südfront, 28 Fuß 2 Zoll bei 161; James Frawley an Joseph und Albertine Geiten, $3850.
Trumbull Ave., 100 F. nördl. von 24. Str., Weftfront, 50 bei 124; Katherina Lorr an Jos. A. Lorr, $5000.
12. Str., Südweftecke Twindale Ave., Nordfront, 48 bei 125; David T. Alexander an Jacob Maltes, $7000.
23. Place, 188 F. öftl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Emilie Hadbarth an Adam Tuma, $3050.
Waller Str., 54 F. nördl. von Maxwell, Oftfront, 26 bei 100; Louise Schramm an Wm. Jacobson, $3400.
Western Ave., 24 F. füdl. von Coblentz Str., Weftfront, 24 bei 100; Wilhelmine Thiele an Steve Bognar, $3500.
Morton Park, Lot 25 (ausgen. öftl. 21 Fuß), ganze Lot 24, Resub., Block 1; Carl A. Carlson an John Prochaska, $4000.
Olson & Co.'s Sub., nördl. 15 F. von Lot 34, ganze Lot 35, u. füdl. ½ Lot 36, Block 1, nordweftl. 17, 39, 13; Frank J. Hetzel an John W. Kinnare, $5500.
Ridgeland, füdl. 30 F. von Lot 8, ganze Lot 9, Block 10; Wm. G. Oliver an Jemima H. Longwell, $3725.
Woodbine Add., weftl. ½ von Lots 24 und 25, Block 8; Jennie L. Collins an Mattie Samuels, $6000.
Addison Str., Südoftecke Janssen Ave., Nordfront, 20 bei 134; Mary Waldmann und Gatte A. W. an Rudolph Wenzel, $19,000.
Ashland Ave., 75 F. nördl. von Montana Str., Weftfront, 25 bei 100; Wilhelm Baumann an Alexander Sifora, $2000.
Eastwood Ave., 245 F. weftl. von Leavitt Str., Nordfront, 30 bei 121; John A. Bransky an Elizabeth Guthrie, $7200.
Eastwood Ave., 263 F. weftl. von Clarendon, Südfront, 50 bei 124; Andreas P. Anderson an Minnie Carr und Lena Beesenmeyer, $26,500.
Farragut Ave., 180 F. weftl. von Ashland, Südfront, 47 bei 125; Andrew A. Karberg an John Pearson, $4200.
Foster Ave., 236 F. öftl. von Southport, Nordfront, 25 bei 130; Sarah J. Allen an Max A. Gunkler, $9000.
Foster Ave., Nordoftecke Winchester, Südfront, 25 bei 125; Friedrich Heim an Lydia Christiansen, $7000.
Grace Str., Südweftecke Bosworth Ave., Nordfront, 24.33 bei 125; Hjalmar Gustafson an Wilhelm Erikson, $7000.
Irving Ave., 149 F. füdl. von Berteau, Oftfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Anthony B. Worst, $2639.
Roscoe Str., 191 F. weftl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 124; Anton B. Carlson an Nels A. Aronson, $3500.
Rosemont Ave., 165 F. öftl. von Evanston, Südfront, 42½ bei 180; Erben von Louis C. Vanuxem an Adolf Kuecken, $1700.
Rosemont Ave., 207 F. öftl. von Evanston, Südfront, 42½ bei 180; John A. McDowell an Adolf Kuecken, $2125.
Sheridan Road, 50 F. füdl. von Berwyn Ave., Oftfront, 50 bei 150; Erben von Louis C. Vanuxem an Frederick W. Blockl, $4500.
Victoria Str., 20 F. weftl. von Ridge Ave., Südfront, 71 bei 75; John F. Kjellstrom an Carl O. E. Dahlgren, $2500.
Waveland Ave., 56 F. öftl. von Lincoln Str., Nordfront, 30 bei 124; Dominick Schumacher an Alfred C. Knudsen, $5500.
Armitage Ave., Südoftecke Hamlin, Nordfront, 33.5 bei 125; Jos. Samallow an Daniel J. Magee, $6000.
Bernard Str., 269 F. füdl. von Grace, Oftfront, 30 bei 125; Mathilda Pottinger an Carl G. Nelson, $2000.
Central Park Ave., 168 F. nördl. von Waveland, Oftfront, 30 bei 125; Ira M. Cobe an Jno. McCauley, $2600.
Eastwood Ave., 149 F. weftl. von Spaulding Ave., Südfront, 120 bei 136; C. T. and Tr. Co., Tr., an Fanny und Berthold Nosel, $1700.
Hamlin Ave., 232 F. füdl. von Fullerton, Weftfront, 32.5 bei 125; Rasmus Varhang an Carl Palinski, $6500.
Hamlin Ave., 268 F. nördl. von George Str., Oftfront, 26 bei 125; Peter Pavis an Michael Rybarczyk, $2300.
Kedzie Ave., Nordweftecke Wilson, Oftfront, 27 bei 125; Harold E. Hammond an Sally R. Klimmel, $2600.
Springfield Ave., 36 F. nördl. von Belden, Oftfront, 29 bei 125; Fred W. Popp an Oscar A. Berglund, $5600.
Sunnyside Ave., Südweftecke N. 41. Ave., Nordfront, 205 bei 211; Margaret T. Brown an Jas. Colpeck, $1350.
Tripp Ave., 246 F. füdl. von Wabansia, Weftfront, 36 bei 125; Samuel L. Waters an Tompkins D. Jermain, $4500.
Troy Str., 231 F. füdl. von Wilson Ave., Weftfront, 60 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Thomas Drury, $1300.
Troy Str., 245 F. füdl. von Ainslie, Oftfront, 30 bei 125; Franz O. Anderson an Alfred Anderson, $6500.
Wilson Ave., 30 F. öftl. von Kimball, Südfront, 210 bei 120; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Mary W. Frawley, $2975.
Homan Ave., 350 F. füdl. v. 23. Str., Oftfront, 25 bei 124; Vaclav Kozeng an Frank Patek jr., $2,375.
Lincoln Str., 72 F. nördl. v. Thomas, Oftfr., 24 bei 125; Amalie Großklaus an Stan Marzurkiewicz, $4,300.
Liberty Str., 158 F. öftl. v. Halsted, Nordfr., 25 bei 73; Meier Kurse an Leon Klein, $5,500.
May Str., etwa 184 F. nördl. v. Huron, Weft front, 16 bei 129; Ev.-luth. Slavonic St. Trinity Cong. an Stan Zielinski, $2000.
W. Madison Str., Nr. 5459, Nordfr., 25 bei 130; John M. Hoffman an Thomas Foran, $3000.
Maxwell Str., etwa 250 F. öftl. v. Union, Nordfront, 25 bei 100; Rose Laurence an Rosa Cohen, $7,300.
Oakley Ave., Nordweftecke Cornelia Str., Oftfr., 49 bei 104; C. T. & T. Co. an Matt Conrad, $3000.
Ohio Str., 48 F. weftl. v. Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 110; Jozef Sarnowski an Josef Sobczyk, $2,200.
Oregon Ave., 203 F. weftl. von Lytle Str., Nordfr., 25 bei 130, Louise Ferrier an Jennie Pearl Montenegro, $9500.
Park Ave., 160 F. füdl. von Frink Str., Weftfr., 50 bei 174, Chas. F. Bonney an Frances E. Gardner, $11,800.
Potomac Ave., 167 F. weftl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 120, Peter E. Hansen an Flora Wreschinsky, $10,000.
N. Paulina Str., Nr. 1064, Oftfr., 25 bei 128, Benj. Friend an Louis Jonenblit, $4500.
Paulina Str., 100 F. nördl. von 16. Straße, Oftfront, 25 bei 125, Wm. A. Purcell an Annie Simon, $6500.
Ridgeway Ave., 250 F. füdl. von 15. Str., Weftfront, 50 bei 125, Louis M. Cohen an Zlata Newman, $2000.
Superior Str., Südweft-Ecke 50. Ave., Nordfr., 31 bei 122, und anderes Grundeigenthum in Morton Park, Frank J. Hetzel an John W. Kinnare, $2550.
Springfield Ave., 18¾ F. nördl. von Huron Str., Weftfr., 24 bei 125, Vincent D. Syman an Michael D. Flaherty, $5750.
Sholto Str., 183 F. nördl. von Polk Str., Weftfront, 24 bei 105, Guiseppe Monaco an Luigi Lamagna, $7000.

Ich heile erschöpfte, kranke Männer

Ehrliche Behandlung
Frische Medizinen
Dr. Flint
322 S. State Str.
Meine beste Empfehlung: Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt. Versäumt keine Zeit mit dem „Probiren" anderer Aerzte. Geht gleich Anfangs zu Dr. Flint. Er ist der führende Spezialist von Chicago.

Hegt keine falsche Bescheidenheit! Seid ehrlich mit Euren eigenen Gefühlen! Bemeistert Eure eigenen Sorgen oder sie werden Euch bemeistern! Seid ein Mann, kommt ruhig zu uns und laßt Euch behandeln, wie es tausende Anderer thun!

Ihr braucht Euch nur rechtzeitig unserer elektro-medizinischen Behandlung zu unterziehen.

Es heißt, daß ein Ertrinkender sich an einen Strohhalm klammert. Wie viele erschöpfte, nervöse, verzweifelte Männer klammern sich heute an irgendwelche Hoffnung, von einem Leiden geheilt zu werden, das sie immer tiefer hinabzieht in das Meer der Krankheit, des Elends und der Verzweiflung? Warum rafft Ihr Euch nicht auf und geht zu einem ehrlichen, zuverlässigen Spezialisten, der schon gegen 5000 Personen geheilt hat, die mit denselben Leiden behaftet waren wie Ihr? Dr. Flint, der Meister-Spezialist von Chicago, kennt jedes Symptom, das Ihr fühlt, und alle Krankheitszustände, an denen Ihr leidet. Laßt Andere sich an Strohhalme klammern, Ihr aber, die Ihr thatkräftiger medizinischer Hilfe bedürft, geht zu Dr. Flint, erhaltet ehrliche, wissenschaftliche Behandlung und werdet geheilt. „Wir retten Euch und verschaffen Euch wieder völlige Gesundheit und Stärke, mit guten Nerven und klarem Gehirn, sodaß Euch das Leben wieder lebenswerth erscheint und Ihr es mit Lust und Behagen genießt."

Unsere jahrelange Erfahrung in der Behandlung von nervösen, Blut- und chronischen Krankheiten macht uns den Familienärzten in vielen Beziehungen überlegen. Ich wünsche zu allen schwachen verheiratheten oder ledigen, nervösen, erschöpften Männern zu reden, die an den Folgen früherer Ausschweifungen oder Ueberarbeitung leiden, an verlorener Lebenskraft, Verlusten, Kreuzschmerzen, schwachem Gedächtniß, vorzeitigem Verfall, Nieren- oder Urinleiden, Hemmungen, Hämorrhoiden, Fisteln, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Eiterwunden, Krampfadern, Vergrößerung auf der linken Seite, belegter Zunge. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten; kommt jetzt und werdet zu meiner speziellen niedrigen Offerte geheilt. Konsultation, Untersuchung und Rath frei. Könnt Ihr nicht vorsprechen, so schreibt uns heute, beschreibt Euren Fall in Euren eigenen Worten, und wir ertheilen Euch kostenfreien Rath.

Eine kleine Gebühr.—Unsere Preise sind immer mäßig und betragen nie mehr als Ihr für die Resultate, die wir Euch verschaffen, zu zahlen gewillt seid. Ihr könnt uns bei jedem Besuch, bei der Woche oder beim Monat bezahlen, gerade wie Ihr in der Lage seid, oder wir gewähren liberale Ermäßigung bei Baarzahlung. Kein Mann ist zu arm, unsere besten Dienste zu erhalten. Unsere Kundschaft ist so groß, daß wir Euch einen sehr mäßigen Preis berechnen können. Kein Mann hat eine Entschuldigung dafür, sich nicht behandeln zu lassen. Rath und Konsultation frei. Kommt und besprecht Euren Fall mit mir.

Sprechstunden:—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

Dr. FLINT, 322 S. State Str. Zweiter Flur
Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH WESTERN

NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,167,988.55
Interest, rents and dividends		227,704.58
From all other sources		250.00
From agents balances previously charged off		6.43
Total income		$ 2,395,949.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 873,877.79
Expenses of adjustment and settlement of losses		38,268.60
Interest or dividends to stockholders		140,000.00
Commissions or brokerage		559,225.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		292,143.34
Rents		8,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		34,735.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,283.15
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc.		15,649.00
Inspection and surveys		3,300.98
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,327.66
State, insurance departments, taxes and fees		67,507.78
Other licenses, fees and taxes		9,915.03
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,328.33
Decrease in book value of ledger assets		10,000.00
Agents balances charged off		197.76
All other disbursements		1,390.43
Total disbursements		$ 2,069,150.73
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 176,050.23
Mortgage loans on real estate		1,255,000.00
Book value of bonds and stocks		3,976,355.20
Cash in office and bank		235,494.77
Agents balances		264,927.55
Other ledger assets		1,000.00
Total ledger assets		$ 5,908,827.75
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 26,526.53
Gross assets		$ 5,935,354.28
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 5,047.91	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	128,417.70	
		$ 133,465.61
Total admitted assets		$ 5,801,888.67
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 34,365.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	87,994.77	
Losses resisted	12,598.38	
Total	$134,958.43	
Deduct reinsurance	10,028.65	
Net amount of unpaid losses		$ 124,929.78
Total unearned premiums		$ 2,812,031.06
Conflagration reserve		350,000.00
Salaries, rents, bills, taxes etc.		96,823.96
Commissions and brokerage		17,145.00
Total liabilities		$ 3,400,929.80
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$24,049,852.00
Total premiums received during the year		279,472.17
Total losses incurred during the year		108,495.44

WILFORD M. PATTON, President.
JOSEPH HUEBL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1911.
[Seal] FRANCIS BLOODGOOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH RIVER INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 350,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,673,527.34
Interest and dividends		76,915.08
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,606.50
Total income		1,753,048.92
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		876,369.76
Expenses of adjustment and settlement of losses		23,626.92
Interest or dividends to stockholders		34,943.00
Commissions or brokerage		353,189.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		207,336.85
Rents		15,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		14,861.85
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		11,581.37
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		18,960.06
Inspection and surveys		11,225.17
State, insurance departments, taxes and fees		37,965.89
Other licenses, fees and taxes		3,191.05
Loss on sale or maturity of ledger assets		783.75
All other disbursements		2,671.72
Total disbursements		$1,641,707.06
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 795,100.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		25,690.00
Book value of bonds and stocks		919,642.34
Cash in bank		210,037.05
Agents balances		322,654.78
Total ledger assets		$2,273,124.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 15,194.48
Gross assets		$2,288,318.66
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 5,142.34
Total admitted assets		$2,283,176.32
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 63,240.93	
Losses in process of adjustment or in suspense	224,631.53	
Losses resisted	11,606.49	
Total	304,479.00	
Deduct reinsurance	135,479.00	
Net amount of unpaid losses		$ 169,000.00
Total unearned premiums		$1,230,136.59
Interest and dividends due or accrued		4,337.75
Taxes		25,000.00
Total liabilities		$1,428,438.34
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$8,011,003.00
Total premiums received during the year		98,050.71
Total losses incurred during the year		49,883.10

WM. E. HUTCHINS, President.
F. H. CRUM, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 27th day of January 1911.
[Seal] LEMUEL WYMAN, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OLD COLONY

INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ [illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year		518,[illegible]
Interest and dividends		52,737.42
From all other sources		7.65
Total income		$ 546,580.41
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ [illegible]
Expenses of adjustment and settlement of losses		6,304.64
Interest or dividends to stockholders		8,000.00
Commissions or brokerage		123,595.52
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		54,613.77
Rents		500.04
Advertising, printing and stationery, postage etc.		4,331.90
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		377.81
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		8,444.64
Inspection and surveys		3,805.55
State, insurance departments, taxes and fees		11,814.81
Other licenses, fees and taxes		1,639.80
Agents balances charged off		291.84
All other disbursements		757.45
Total disbursements		$ 535,929.45
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 1,289.53
Mortgage loans on real estate		53,000.00
Book value of bonds and stocks		716,352.51
Cash in office and bank		33,948.23
Agents balances		68,120.83
Other ledger assets		200.00
Total ledger assets		$ 872,891.20
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 3,185.00
Market value of bonds and stocks over book value		461.48
Gross assets		$ 876,487.68
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 632.59	
Book value real estate	389.53	
Other unadmitted assets	200.00	
		$ 1,222.12
Total admitted assets		$ 875,265.57
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,027.05	
Losses in process of adjustment or in suspense	56,744.58	
Losses resisted	3,226.49	
Total	$64,998.12	
Deduct reinsurance	17,009.96	
Net amount of unpaid losses		47,988.16
Total unearned premiums		335,279.30
Salaries, rents, bills, taxes etc.		3,148.35
Commissions and brokerage		5,814.30
Reinsurance premiums		294.67
Total liabilities		$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$4,005,100.00
Total premiums received during the year		48,888.05
Total losses incurred during the year		35,639.14

WM. R. HEDGE, Vice President.
CHAS. D. HODGES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1911.
[Seal] JNO. P. MORGAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH WESTERN FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ [illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year		[illegible]
Interest, rents and dividends		[illegible]
From all other sources		16,923.76
From agents balances previously charged off		4,836.75
Total income		$ [illegible]
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ [illegible]
Expense of adjustment and settlement of losses		1,028.84
Interest and dividends to stockholders		119,000.00
Commission or brokerage		[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		[illegible]
Rents		3,600.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		19,965.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,857.79
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		1,629.12
Inspection and surveys		1,534.29
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,017.53
State, insurance departments, taxes and fees		18,771.40
Other licenses, fees and taxes		11,700.23
Decrease in book value of ledger assets		2,500.00
Agents balances charged off		6,115.76
All other disbursements		200.00
Total disbursements		$ 561,599.39
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 22,500.00
Mortgage loans on real estate		401,875.00
Book value of bonds and stocks		25,575.00
Cash in office and bank		185,391.60
Agents balances		29,639.56
Bills receivable		1,485.96
Other ledger assets		7,264.29
Total ledger assets		$ 673,731.44
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 8,398.48
Other non-ledger assets		5,000.00
Gross assets		$ 687,129.92
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$2,700.00	
Agents balances over three months due	1,698.93	
Bills receivable and loans on personal security	474.13	
Book value real estate, bonds and stocks over market value	2,300.00	
		$ 7,173.06
Total admitted assets		$ 679,956.86
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 1,500.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	33,727.59	
Losses resisted	2,988.20	
Total	$38,215.79	
Deduct reinsurance	20,309.90	
Net amount of unpaid losses		17,905.89
Total unearned premiums		164,909.77
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		20,692.88
Total liabilities		$ 203,438.54
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,226,667.00
Total premiums received during the year		18,286.13
Total losses incurred during the year		12,544.30

WALTER C. LEACH, President.
ROBT. H. ROSE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1911.
[Seal] C. A. JENSON, Notary Public.

Finanzielles.

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.
dido'

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidofa*

EMIL H. SCHINTZ
69 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
Lin,dofafondi*

Schiffs-Karten
$25 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
19aug,modidofa

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 12. und 26. September und am 10. und 24. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol,bidofa*

Exkursionen.
New York und zurück............$27.00
Boston und zurück...............$25.60
Buffalo und zurück..............$17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg., bis 8 Abds. Sonntags 9—5
28mai,fondido*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,bidofamo*

50 Tassen 10 Cents.
Wichtig für Kaffee-Konsumenten.
Falls Sie Kaffee trinken, probiren Sie Smith's Imitation Kaffee. Ein 10 Cent-Packet macht 50 Tassen eines deliziösen kaffeeähnlichen Getränks und reicht so weit wie ein Pfund des besten Kaffees. Aus gesundheitfördernden Früchten, darunter Feigen und Weizen, hergestellt und wenn eingeführt, wird Smith's Imitations Kaffee wirklichen Kaffe in tausenden von Familien ersetzen. Falls Ihr Grocer es nicht vorräthig hat, finden Sie es in den folgenden Geschäften:
W. A. Wieboldt, Milwaukee Ave.
The Fair, State Straße.
Hillmans, „ „
Boston Store „ „
(Chicago Agent, Tel.: Central 8055.)
12sep,dido*

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Reparizen, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
sep11,modo—de31

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Offenburg und die Schwarzwaldbahn. — Amerikanische und englische Reisegenossen. — Warme Würstchen und Markgräfler. — Donaueschingen. — Victor v. Scheffel und der Hohentwiel. — Der Rheinfall bei Schaffhausen. — Neuhausen. — Am Bodensee. — Sommerfrische Heiligenberg.

In meiner letzten Plauderei hatte ich die geneigten Leser auf der Fahrt zwischen Rastatt und Offenburg verlassen, und ohne weiteren Unfall war unser D-Zug mit den bequemen badischen Wagen auf die bei letzter Stadt beginnenden hochromantische Schwarzwaldbahn hinübergeleitet worden. Offenburg war einst Reichsstadt und Sitz des kaiserlichen Landvogts im Herzogthum Alemannien, heute ist es eine gewerbfleißige Amtsstadt mit etwa 2,000 Einwohnern, und als Bahnknotenpunkt allen Reisenden im badischen Ländchen wohlbekannt. Außer verschiedenen anderen Denkmälern, besitzt Offenburg ein Denkmal des Engländers Francis Drake, dem wir die Einführung der Kartoffeln verdanken. Wir befinden uns nun im Kinzigthal mit seinem fruchtbaren Gelände, und eilen an Ortenberg vorüber, über dem sich das hübsche Schloß gleichen Namens erhebt, das an der Stelle einer von den Franzosen zerstörten Bergfeste auf einem Rebenhügel aufgeführt wurde und dem Baron Hirsch in Paris gehört. In lebhafter Unterhaltung mit einem Markgräfler Weingutsbesitzer, der in seiner gemüthlichen Mundart über das böse trockene Wetter schimpft, geht es an Biberach, Hasloch und Hausach vorüber nach Homberg, wo wir zahlreiche Vergnügungsreisende aufnehmen und absetzen und die uniformirten Hausknechte der zahlreichen Gasthöfe sich um die zugereisten Gäste balgen. Auch hier wieder ein von den Franzosen 1703 zerstörtes Schloß, ein weiteres Denkmal der Eroberungssucht der westlichen wälschen Nachbaren. Viele Reisende benutzen den kurzen Aufenthalt dazu, warme Würstchen zu essen und ein Viertel Wein zu trinken, die vom Bahnhofskellner im Zuge entlanggehend mit lauter Stimme angepriesen werden, und so geschah es noch mehrmals, ehe wir die Station Singen erreichten. Im Essen und Trinken stehen wir Germanen noch immer unseren Mann ein, das hat der alte Römer Tacitus schon bescheinigt. Nun folgt ein Tunnel dem anderen, Wegüberführungen und Kurven wechseln ab und führen auf schwindelnder Höhe an Abgründen vorbei, in die man von den Aussichtswagen mit großen Fenstern einen schaudernden Blick wirft. Es ist ein abwechslungsreiches Bild, das auch nicht durch die wiederholte Versicherung eines mitreisenden New Yorkers — er macht in Schuhen, wie man hier zu sagen pflegt — getrübt wird, auf der Strecke von Albany nach New York wäre alles viel großartiger. In Triberg, dem vornehmen und theuren klimatischen Kurort, wo es sogar eine englische Kirche gibt, belehrt uns lautes Yankee- und lispelndes Albion-Englisch, daß die Kinder dieser beiden mächtigen Vetternationen dort stark vertreten sind. Zwei Yankeedamen höheren Semesters versuchen mit ihrem zahlreichen Handgepäck alle Sitze in unserem Abtheil in Beschlag zu nehmen, während wir es einen Augenblick verlassen haben, werden aber schnell belehrt, „that this wont do". Auch von einem Köter müssen sie sich auf unseren Einspruch schmerzerfüllt und mit sichtlicher Entrüstung trennen. Sie rächen sich für diese Mißachtung ihrer eingebildeten Souveränität durch hämische Bemerkungen über die stets durstigen und hungrigen Deutschen, können aber doch nicht umhin, in Donaueschingen je zwei warme Würstchen zu genehmigen. „Schocking"! Hier hat der allmächtig reiche Fürst v. Fürstenberg seine Residenz in einem prächtigen Schlosse, in dem er seinen Freund, den Deutschen Kaiser, oft zu Gast sieht. Der Fürstenberger ist sehr, sehr reich, und wenn er ein amerikanischer „Business man" wäre, würde er seine vielen Besitzthümer, die nicht nur nichts einbringen, sondern ihm noch obendrein einen tüchtigen Posten Geld kosten, auszunützen wissen. Das thut er aber nicht; denn er hat etwa fünf Millionen Dollars zu verzehren, und dann ist er auch ein deutscher reichsunmittelbarer Standesherr, der dem Noblesse oblige Rechnung tragend, dem Volke seine Parkanlagen, Schlösser und Museen zugänglich macht. Auf Fürstenberg'schem Boden entspringt in einem Becken die Donau, die in einem unterirdischen Kanal in die Brigach geleitet wird und nach einem Laufe von 2840 Kilometer in das Meer mündet. Gegen Mittag treffen wir, an der Hohentwiel vorüberfahrend, der durch Victor v. Scheffel weithin bekannt gewordenen Burgruine, in Singen ein, wo wir wegen unserer Verspätung am Morgen in Folge des Zugunfalls keinen Anschluß an den Bodenseezug finden. In Singen hat Scheffel lange Zeit geweilt und gar mancher Flasche Markgräfler den Hals gebrochen, bis er selbst, an Geist und Körper gebrochen, in 1882, wenn ich nicht irre, seinen Dichtergenius aushauchte. Noch heute zeigt man den Fremden die im mittelalterlichen Stil aufgeführten Gebäude, in welchen seiner Zeit unter Scheffels Leitung die Festspiele stattfanden, denen seine Dichtungen zu Grunde lagen.

Von Singen nach Schaffhausen und Neuhausen, wo die Rheinfälle zu schauen sind, ist es sozusagen nur ein Katzensprung. Also, hinein in den Zug, der uns nach jenem idyllischen Fleckchen Erde hinüberführt — und ½ Stunde später bringt uns die Elektrische dicht an die Fälle, deren Rauschen schon weithin hörbar ist. Hier ist Schweizer Gebiet und die Schweizer Mundart, Norddeutschen so schwer verständlich, klingt an unser Ohr. Vom Garten des auf einem Fels über den Fall erbauten Gasthauses Schloß Laufen aus genießen wir den entzückenden Anblick auf das wirbelnde Gewässer und die Schaumwellen unterhalb des Falles. Kein bewundernder Ausruf stört uns; denn es regnet in Strömen und außer uns ist kein Fremder anwesend. Das Naturschauspiel ist den Franken werth, den wir im Schloß Laufen erlegen mußten, um es zu genießen, und obschon wir schon früher hier waren und auch die vielgerühmten Niagarafälle wiederholt bewundert hatten, so ergriff es uns doch mächtig und wird uns in seiner Schönheit unvergeßlich sein. Am Schlößchen Woerth vorüber, die Höhe ersteigend, nahmen wir im Gasthof Bellevue unseren Kaffee ein, theuer und nicht besonders gut, und dort trafen wir auch unseren New Yorker Reisegefährten vom Vormittag wieder, der soeben einigen Tischgenossen mit lauter Stimme versicherte: „Das ist garnichts gegen unsere Neiägärä Falls! Die müssen Sie gesehen haben, da ist das hier das reine Kinderspiel dagegen. Unsere Neiägärä Falls — u. s. w., gerade als ob er selbst sie zum Ergötzen der Menschheit auf eigene Kosten hergerichtet hätte. Die Zuhörer lächelten gutmüthig zu dieser im Ton der Ueberlegenheit gegebenen Belehrung, was den New Yorker veranlaßte, noch weitere Vergleiche zwischen diesseits und jenseits des Ozeans anzustellen, die selbstredend zu Gunsten Amerikas im Allgemeinen und von Staat und Stadt New York im Besonderen ausfielen. Wir lächelten auch und dachten unser Theil dabei; haben wir doch schon oft Gelegenheit gehabt, derartige Quasseleien bis zum Ueberdruß anzuhören.

Nun ein anderes Bild. Der Regen hatte aufgehört, die untergehende Sonne sandte ihre letzten Strahlen über die bewaldeten Höhenzüge zu uns herüber, einen neuen schönen Tag in Aussicht stellend. Wir hatten unser Abendessen eingenommen und saßen plaudernd auf der Terrasse des Gasthofgartens, der Dinge harrend, die da kommen sollten. Um 9 Uhr, so hatte uns die dunkelhaarige Kellnerin in lichtem Kattunkleid verkündet, sollten die Fälle mit farbigem Licht beleuchtet werden, und richtig — da leuchtete es unten am Schloß Laufen auf, zuerst in hellem Weißlicht, dann in roth und grün, ein wunderbares Farbenspiel, in welchem die Schaumwellen unterhalb der Fälle einen besonders schönen Anblick boten. Ausrufe der Bewunderung und des Staunens wurden laut, und sogar der New Yorker Schuhhändler vergaß ganz und gar darauf, ein absprechendes Urtheil zu fällen. Lange dauerte der Zauber nicht; denn die Geschichte ist ziemlich kostspielig und es wird den Fremden für das seltene Schauspiel nichts berechnet. „Es ist ganz gratis", sagte die Kellnerin auf meine diesbezügliche Frage.

Am folgenden Morgen waren wir bei Zeit auf, kauften in Schaffhausen noch schnell einige Pfund Lindt'sche Schokolade, die wir in's Badische wie allgemein üblich zollfrei einschmuggelten, und bestiegen in Singen, einem blitzsauberen Städtchen mit hübschen neuen Landhäusern den Zug, der uns nach dem nahen Radolfzell am Untersee, einem Ausläufer des Bodensees, brachte. Es ist ein altes Städtchen mit mittelalterlichen Mauern, Thürmen und Thoren und verschiedenen Fabriken, in denen zahlreiche Italiener und andere dunkelhäutige Gesellen beschäftigt werden, die dem Orte nicht zur Zierde gereichen. „Umsteigen nach Mummenhausen-Linden" rief der Schaffner, und mit einer Verspätung von 30 Minuten langten wir in ersterem Orte an, und bestiegen die Bimmelbahn, mit der wir mit einer weiteren Verspätung nach Heiligenberg-Leustetten gelangten. Ohne Verspätung geht es nun einmal nicht in der Reisezeit. An allen Knotenpunkten muß auf anschließende Züge gewartet werden, und so gibt es immer wieder Zeit und Gelegenheit, Hunger und Durst zu stillen, und über die Bummelei zu schimpfen. Es war mittlerweise 11 Uhr geworden, als wir mit einstündiger Verspätung auf der Station Heiligenberg-Leustetten eintrafen, von wo uns der Postwagen nach dem 800 Meter hoch gelegenen Dorfe Heiligenberg bringen sollte, dem Ziele unserer zweitägigen Fahrt. Unser Koffer war glücklich angelangt und mit unserem Handgepack auf dem Wagen verstaut, und nun ging es in die pechschwarze Nacht hinein, die nur durch eine spärlich brennende Oellampe dürftig erleuchtet wurde. „In 'er Stun si mer do," tröstete der Postillon die müden Reisenden, und richtig landete er uns gegen Mitternacht vor dem Postamt in Heiligenberg, gegenüber dem „Hotel Winter", wo wir unsere diesjährige Sommerfrische in aller Ruhe genießen wollen. Man hatte uns so spät gar nicht mehr erwartet, und da das uns vorbehaltene Zimmer am Abend belegt worden und das ganze Haus besetzt war, so wurden wir für eine Nacht in einem Privathause untergebracht. Todmüde streckten wir uns auf unserem Lager nieder und erwachten erst, als die Gäste des Hotels lachend und schwatzend auf ihrem Morgenspaziergang an unseren Fenstern vorüberzogen. Nun sind wir in einem sehr schönen und geräumigen Zimmer, mit vorzüglichen Betten im Gasthof untergebracht, die Verpflegung ist gut und auch das W. K. läßt nichts zu wünschen übrig. In letzterer Hinsicht lassen die Sommerfrischen manchmal viel zu wünschen übrig. Man erzählt sich über diesen stillen Ort, das W. K., einen guten Witz. Ein Herr schrieb an eine Sommerfrische und erkundigte sich auch nach dem W. K. Der Wirth, der nicht wußte, was das W. K. bedeuten sollte, bat einen Gast um Auskunft, und dieser, ein Spaßvogel, erklärte, das solle Wald-Kapelle heißen. Der Fremde erhielt nun folgende Auskunft: „Die W. K. befindet sich eine halbe Stunde vom Hause entfernt in einem schattigen Walde, sie ist jeden Tag von 8—10 Uhr Vormittags geöffnet, Sonntags den ganzen Tag über und wird als Sehenswürdigkeit aus dem Mittelalter viel von meinen Gästen besucht."

Damit will ich es für heute genug sein lassen, und den Lesern in meiner nächsten Plauderei von dem Leben und Treiben in dieser reizenden Sommerfrische erzählen, in der man bei längerem Aufenthalt 1¼—¾ Dollars täglich, je nach der Güte und Lage der Zimmer, für Wohnung und Verpflegung bezahlt. Billiger kann man es kaum zu Hause im eigenen Heim haben.

Das größte Buch der Welt.

Das größte Buch, das die Welt aufzuweisen hat, besitzt die Stadt Wien. Es ist ein Riese aus der Bücherwelt, ein Koloß unter den Büchern. Die Blätter bestehen aus dünnen Holztafeln, sie sind mit Pergament überzogen, und wenn man die Seiten des Buches blättern will, so muß man die Blätter ebenso bewegen, als wenn man eine Thür in den Angeln dreht. Auch der Inhalt dieses Buches ist höchst originell. Es enthält nämlich nichts weiter als die Todtenliste und das Verzeichniß der verstorbenen Patres und Fratres der Dominikanerkirche. Im Jahre 1410 hat man begonnen, das Verzeichniß zu führen, und mit größter Pünktlichkeit und Genauigkeit sind Todestag und -stunde, die Krankheit und das Begräbniß der Predigerbrüder eingeschrieben. Auf der ersten Seite dieses Buchriesen steht der Wahlspruch des Heiligen Augustinus: „Der Tod derjenigen erscheint glückselig, deren Leben lobenswerth gewesen." Interessante Namen sind in diesem Buche vermerkt, als einer der ersten ist Franziskus de Redza genannt, der im Jahre 1388 von der Stadt Wien die Doktorwürde bekam, eine Würde, die keiner seiner Ordensbrüder außer ihm erhielt. Ihm folgte sein Schüler Johannes Nieder, der in der Literatur des deutschen Mittelalters eine große Rolle spielt. Noch andere Namen der Wissenschaft sind hier aufgeführt, aber sie sind durchaus nicht besonders hervorgehoben.

Leset die „Sonntagpost"

Heatherbloom, 9½c.
(Dritter Floor, Dearborn Straße.)
10,000 Rester von echten 35c „Hydegrade" Heatherbloom Taffeta Futterstoffen. Ueber 100 verschiedene Schattirungen zur Auswahl. Sehet nach dem Namen Heatherbloom am Außenrande jeder Yard. Speziell für Freitag, die Yard zu.................. 9½c

Hebräische Neujahrs-Karten 50 hebräische Neujahrskarten mit Eurem Namen (in Script) gravirt von Kupferplatte, $1—oder, 75c wenn Ihr die grav. Visitenkarten Platte Eures Namens liefert (4. Fl., Dearborn Str.), nur.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ausgebesserte Glacehandschuhe
Main Floor, Center.)
Für Freitag, etwa 2000 Paar feine Glace-Handschuhe für Damen. Sämmtl. angesamelte Partien von
Leicht beschmutzten und perfekt ausgebesserten Glacehandschuhen von unserem eigenen Lager und einem bekannten östlichen Fabrikanten.
in schwarz, weiß und vielen Farben. Handschuhe, die im Werthe bis aufwärts $1.50 rangiren. Sämmtlich in einer Partie für Freitag, für............ 48c

Waschstoffe, Betttücher und Muslin zu bedeutend reduzirten Preisen für Freitag
(Dritter Floor, Dearborn Str.)

30zöll. franz., Challis, für Kimonos und Comforter-Ueberzug—Speziell für morgen, die Yard... 7¾c

15 Kisten schwerer gebl. Muslin, — dauerhaftes Cloth (15 Yds. an Jeden), Freitag, Yard......... 4½c

25 Ballen ungebleichtes Betttuchzeug, Standard LL, die reguläre 7½c-Qual. (15 Yds. an Jeden), Yd... 4½c

72×90zöllige gebleichte Betttücher, 3zöll. Saum — Speziell für Freitag, für...... 28c

Seidene Batiste, Seco Seide, Chiffon-Seide, bordered Seide-Veiling etc., in Fabrik-Längen bis zu 15 Yards. Alle beliebten Schattirung f. Abendgebrauch, Gesellschaftskleider u. Straßenkostüme, werth 29c, Yard 12½c

45- u. 42×36-zöllige gebleichte Kissenbezüge; — für Freitag, die Auswahl.... 9½c

36zöll. weißer Gardinen Swiß. Eine spez. Partie von der 12½c Qualität, Freitag, die Yd..... 8¾c

5 Kisten 36zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, in allen neuen Herbst-Facons u. Farben, gew. 12½c, Yd 8¾c

36zöll. fancy Silkoline, neue Herbstfarben u. Muster für Comforter-Ueberzüge, Mantle Drapes etc., Yd.. 7¾c

Rester
Fabrik-Rester von 36-zöll. gebleichtem Muslin und Cambric.
Fabrik-Rester von 36-zöll. dunklen und hellen Dreß u. Wrapper Percales.
Fabrik-Rester von feinen Nurse gestreiften Ginghams, für Kleider, etc.
Fabrik-Rester von hübsch karrirten Kleider-Ginghams.
Fabrik-Rester von 36-zöll. ungebleichtem Sheeting. Reg. 10c Qualitäten.
Zu 6¾c Yard.

Amoskeag, Amerhurst u. andere beliebten Marken von Schürzen-Gingham, blaue Karrirungen etc., Yd... 5½c

760 Stücke Kleider-Ginghams, solche wie F. C., Utility, Everett etc., einzelne Stücke, kurze Stücke, Yd..... 5½c

Flannelette für Kleider, Wrippers und Kimonos Neueste Facons und Farben, Freitag, die Yard......... 6¾c

9-4 gebleichtes Betttuchzeug, — schwere Qualität, Preis für morgen, die Yard.... 16c

250 Dutzend der berühmten „Sonne gebleichten" Betttüchern — 3-zölliger Saum — aus starker Qualität rundem Faden Sheeting hergestellt. Ausgezeichnete 75c Werthe (nur 6 an einen Kunden), für 50c

45zöll. gebleichte Kissenbezug-Muslin, — für morgen, die Yd. für nur..... 10c

5 Kisten fancy Robe-Prints. All die neuen Muster usw. (15 Yards an Jeden), Freitag, die Yard... 3¾c

Fabrikrester von echtem Serpentine Crepe, 2—10 Yd. Längen, neue Herbst-Farben u. Muster, für Kimonos usw., Yard........ 11½c

1500 Stücke englisches Longcloth, in 10 Yard-Bolts, für Unterzeug usw. so lange sie vorhalten, Yard.... 53c

Sweater Coats.
(Dritter Floor, Mitte.)
Einfache und fancy stitched Sweater Coats für Damen—V-geformter Kragen, in Roth und Grau—werth $2.50, morgen für.............. $1.89

Fancy gerippte Sweater Coats für Damen, einfach- oder doppelbrüstig, hoher gerollter Kragen, in Weiß, Cardinal und Grau, Auswahl zu $2.48, $2.98 und aufwärts bis zu...... $4.98

Feine gerippte Sweater Coats für Damen, einfachknöpfig, nur in grau, $1.50 werth, zu nur......... 98c

Fancy gerippte Sweater Coats für Mädchen, in Tan, Cardinal, $1.50 Werthe......... 98c

Ganzwollene Sweater Coats für junge Damen, einfache Front, zwei Taschen, werden gewöhnlich im Retail zu $2 verkauft—speziell zu........... $1.48

Einfach gerippte Co-ed Sweaters f. junge Damen, in einfachem Grau mit rothen Trimmings oder einfachem Roth mit grauen Trimmings, werden überall zu $3.50 verkauft, morgen für........... $2.48

Trefft Eure Auswahl von Herbst-Suits hier
(Zweiter Floor.)

Neue Herbst reinwoll. Serge Damen Suits genau wie hier abgebildet gemacht, neu geformter Kragen aus Satin, besetzt mit breitem Seiden-Braid, männergeschneid. Aermel, Braid u. Satinbesatz, korrekt geformte Taschen, nett finished mit seid. Arrow Heads, Coats 28 Zoll lang, durchweg mit Satinfutter versehen, Skirt Front und Back Panel, mit gesäumter inverted Falte auf Sides Gore und unter Front und Back Panel; in schwarz u. Navy; Größen 34 bis 44; kann nicht für weniger als $15 anderswo duplizirt werden, Freitag für $9.98

500 neue Herbst-Damen-Skirts
Aus reinwollenen Diagonal Serges, fancy Mixtures u. Panamas, Panel Rücken u. Front, bes. m. self covered Knöpfen unten am Panel, schlicht geschneid. gored Modell, Knopf an der Seite, mit Beinknöpfen u. and. Fac., alle neu und frisch vom Fabrikanten, alle Läng., schwarz, navy, braun und grau, $3 und $3.50 Werthe, Freitag zu....... $1.98

Von 9—11 Vorm. — Damen-Suits, aus Serge, reinwoll. Worsteds und f'cy Mischung., korrekte Länge, Coats mit guter Qualität Satin gefüttert, einfach geschneidert u. halbbesetzte Modelle, Skirt gored, Panel Front und Rücken, schwarz, Navy, grau und 2tone Mischungen; $10 und $12 Werthe, Auswahl zu...... $5.00

$1.50 glatte Lawn Waists, wie Bild, m. Cluny u. Valenciennes Spitzeneinsatz, neue Seitenruffle u. spitzenbes. Kimonoärmel, ein neues Modell, gut passend u. gut waschbar, eines der vielen feinen 1.50 Modelle hier am Freitag zu nur............. 98c

Kleiderstoffe-Rester
(Hauptfloor und Basement, State Str.)
5 Kisten von Fabrik-Restern von reinwoll. Storm Serges, Panama Cloths, fancy Serges, Suitings und feinen reinwollenen Nuns Veilings, 36 bis 42 Zoll breit, in cream, schwarz und einer großen Auswahl der besten echten Farben, 1½ bis 8 Yard Längen, vom Stück gut 50c und 60c werth (Main Flur), Freitag, die Yard für.......... 33c

6 Kisten von Fabrikrestern von Mohair Brilliantines und Sicilians, Storm Serges und Panamas, in schlichten und fancy Geweben, in cream, schwarz und farbig, in Längen von 2 bis 8 Yards, vom Stück 40c bis 50c werth, — (im Basement), — die Yard für.......... 29c

4 Kisten von Fabrikrestern mit reinwoll. Storm Serges, Panama Cloths, Diagonal Serges usw., alles Rester von Kammgarn Suitings, feinen Cashmeres, Poplins usw., in schwarz und farbig, in Längen bis zu 6 Yards, bis zu 50c werth (im Basement, die Yard für....... 15c

5000 Yards Fabrikrester und Seconds von reinwoll. Storm Serges und feinen schlichten und fancy Geweben, Kleiderstoffen und Suitings, schwarz und alle Farben, 65c bis $1.50-Werthe, in Längen bis zu 8 Yards, (im Basement), Freitag
zur ½ des regulären Preises

Flannelettes — Basement
Rester von schwerem geflieztem Kleider- und Kimono Flanelettes und extra schweren Sammet appretirten Velours, in guten Längen, große Varietät der neuesten Entwürfe, 12½c werth, die Yard für.......... 7½c

$2.00 Nottingham Spitzen-Gardinen, das Paar zu nur $1.29 (Sechster Floor—State Str.)
Ungefähr 11,850 Paar Nottingham, Cable Netz und schottische Netz-Gardinen, das ganze Lager eines großen östlichen Fabrikanten, an uns zu 60c am Dollar verkauft, in den neuesten Entwürfen der Saison, volle Länge—Gardinen für jedes Zimmer im Haus, in weiß oder Arabian. Falls Ihr Gardinen braucht, so bietet sich Euch hier eine ausgezeichnete Gelegenheit, gerade diejenigen zu erhalten, die Ihr wünscht und zwar zu einer bedeutenden Ersparniß. Diese $2.00-Werthe, morgen zum Preise von, das Paar für.................. 1.29

Ein ausgezeichnetes Sortiment von schlichten und fancy Scrims, Yd. 35c, 25c, 19c und............ 15c

3575 Yards von weißem dotted Gardinen Swiß, in versch. Größen Punkten, reg. 7½c Qual., Yard.......... 5c

375 Dutz. wasserfarb. Opaque Fenster-Rouleaux, 3×6 Fuß, reg. 25c Wthe., nicht ganz perfekt, spez.. 14c

10c bis 15c Cretonne und Silkoline, für Draperien aller Arten, Freitag, Yard.......... 8½c

$1.00 Couch-Ueberzüge, hübsche orientalische Farben, für Couch Throws oder einzelne Thür-Drapes, für.. 69c

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt
1121,—*

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Dieses sind nur einige wenige von den vielen hunderten von außerordentlichen Bargains, die jede Abtheilung offerirt während unseres Umbau-Verkaufs — der jetzt in vollem Gange ist.

Anzüge — 2 Stück Schul-Anzüge für Knaben—alles neue Herbst-Modelle und -Farben—schlichte oder Knickerbocker-Hosen — Alter 2½ bis 17 Jahre—gute 2.50-Werthe, für........... 1.69

Hosen — 1200 Paar Muster-Hosen für Männer und Knaben — schlicht-schwarz und dunkle Mischungen—Größen 28 bis 44 — bis 2.25 werth — in 2 Partien — 98c und.......... 1.29

Sweater Coats — Sweater Coats für Knaben, — in Oxford grau und mit rothem oder blauem Border, Größen bis zu 34 — 75c werth— Auswahl.............. 39c

Blousen — Partie von Schul-Blousen für Knaben—von Madras und Percales—hell- und dunkelfarbig—Größen 4 bis 16 Jahre—Werthe bis 50c Auswahl.......... 22c

Stickerei — Partie von 18zöll. Stickerei Flouncing — hübsches Sortiment feiner versäumt nicht, diesen großen Bargain zu sehen — Werthe bis 50c; Yard.......... 19c

Slippers — Haus-Slippers für Männer - Starke solide Ledersohlen — alle Größen — 75c werth— Paar.............. 40c

Schuhe — Schuhe für Kinder—Lackleder, Vici Kid und Dongola Kid — Größen bis zu Nr. 8—beste 75c-Werthe, Paar........... 59c

Flanell — 1500 Yards von Shaker Flanell — in weiß und Farben — 12½c werth — die Yard für........... 8½c

Seife — Fels Naptha Laundry-Seife — speziell, 5 Stücke für............... 19c

Toilet Papier — Große Rolle durchlöchertes Toilet-Papier—5c werth — 3 Rollen für............ 10c

Obstgläser — Mason Obstgläser — vollständig mit Deckel und Gummibändern — Quart-Größe — das Stück für........... 4c

Unterzeug — Winter-Unterzeug für Knaben und Mädchen—gerippt und flach fließgefüttert — Werthe bis 35c, Auswahl.......... 18c

Percales — 300 Stücke von Kleider-Percales in Streifen und Figuren — sämmtlich dunkelfarbig — die 10c-Sorte, Yard........ 5c

Unterzeug — Wollenes Muster-Unterzeug für Männer — auch reguläre Sortimente — Werthe bis 1.50—für 79c und........ 59c

Kleiderstoffe — 50 Stücke von Yard breiten wollenen Kleiderstoffen — in allen Farben — 35c werth — die Yard.......... 19c

Unterzeug — Feine gerippte Herbst-Vests für Babies—an der Front zuzuknöpfen—alle Größen — reguläre 29c Werthe, für.......... 17c

Suitings — 20 Stücke von 56 Zoll breiten wollenen Suitings — in allen Farben — die 75c Qualität, Yard........ 50c

Strumpfwaaren — Schwere Sorte baumwollene Socken für Männer — schlicht und mit weißem geripptem Obertheil, 15c Sorte......... 8½c

Kissen — Große Sorte Bettkissen — von fcy. gestreiftem Bett-Ticking gemacht—1.50 das Paar werth; das Stück........... 29c

Strumpfwaaren — Schwarze baumwoll. gerippte fließgefütterte Strümpfe für Damen—die 19c Sorte — das Paar.......... 11c

Comforters — Große Sorte Silkoline Comforters mit guter Watte gefüllt — 2.00 das Stück werth — für.......... 1.00

Sweater Coats — Wollene Sweater Coats für Mädchen — fancy gesteppt — in allen Farben — 1.50 und 2.00-Werthe, Auswahl.......... 88c

Federn — Eine Partie von reinweißen Gänsefedern — die reguläre 75c-Sorte — das Pfund für.......... 48c

Regenschirme — Wasserdichte Serge-Regenschirme f. Damen — Stahlstangen — fancy Griffe — 75c werth, für.......... 40c